

Vorlage für die Sitzung des Senats am 21. November 2017

Controllingbericht Produktgruppenhaushalt Januar - September 2017

(mit Jahresprognose 2017)

A. Problem

Der Produktgruppenhaushalt stellt ein Informations- und Entscheidungssystem dar, welches es dem Senat und dem Haushaltsgesetzgeber ermöglicht, die bremischen Haushalte wirksam strategisch zu planen, zu steuern und zu kontrollieren. Grundlage dafür bilden die regelmäßig zu erstellenden Controllingberichte auf der Ebene des Produktgruppenhaushalts, die eine Bewertung sowohl für den Berichtszeitraum als auch bezogen auf das voraussichtliche Jahresergebnis enthalten. Im Sinne des § 7a LHO zeigen sie finanzielle, personalwirtschaftliche und leistungsbezogene Entwicklungen auf und ermöglichen Produktverantwortlichen, bei Abweichungen zeitnah Gegensteuerungsmaßnahmen zur Einhaltung des Budgetrahmens, der Personalziele und der Leistungsziele aufzugreifen.

In seiner Sitzung am 24. Oktober 2017 bat der Senat die Senatorin für Finanzen im Rahmen seiner Befassung zum Monatscontrolling Januar bis August 2017 um die Vorlage einer Übersicht zu den in den einzelnen Produktplänen „verbliebenen Budget- und Liquiditätsrisiken einschließlich der aufzulösenden globalen Minderausgaben unter Berücksichtigung der Aufteilung auf die Haushalte des Landes und der Stadt und Einbeziehung des Zentralen Finanzcontrollings.“

B. Lösung

Mit diesem Controllingbericht (**Anlage 1**) kommt der Senat der periodischen Berichtspflicht zum Produktgruppenhaushalt gegenüber dem Haushalts- und Finanzausschuss gemäß § 11 Abs. 2 des Haushaltsgesetzes des Landes bzw. § 10 Abs. 2 des Haushaltsgesetzes der Stadtgemeinde nach.

I. Budgeteinhaltung (Finanz- und Personalziele)

Das Budget wird auf Grundlage der Ressorteingaben zum voraussichtlichen Haushalts-Soll und zum voraussichtlichen Ist für das Controlling Januar bis September 2017 getrennt nach Land und Stadt im Jahresergebnis in fast allen Produktplänen eingehalten (s. **Anlage 1**, S. 5).

Ausgehend von den Ressorteingaben verbleiben unter Berücksichtigung sämtlicher ressortinterner Ausgleichsmöglichkeiten folgende Budgetrisiken getrennt nach Land und Stadt:

Tabelle 1: Übersicht verbleibender Budgetrisiken

	Minder-einnahmen		Ressortmehr-ausgaben Personal (bereinigte Werte)		Ressortmehr-ausgaben konsumtiv		Ressortmehr-ausgaben investiv		ressortinterne Lösung/ Ausgleich	Verbleibende Risiken gemäß Controllingbericht 1-9/2017 (nach Ausschöpfung ressortinterner Lösungsmöglichkeiten)	Nachrichtl. verbleibende Risiken gemäß Controllingbericht 1-8/2017
	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt	Land	Stadt			
in Mio. €											
06 Datenschutz			0,043						- Nach Gegenrechnung von Mehreinnahmen und Minderausgaben Ausgleich im Senatorinnenbudget SF	0,000	0,000
07 Inneres*	1,004 (Polizei, konsumtiv)	0,230 (Brandschutz, konsumtiv)			0,200 (Polizei)	2,498 (Rettungsdienst)		1,000 (Rettungsdienst, investiv)	- 0,178 Mehreinnahmen - 1,593 Personalminderausgaben	2,230	4,431
		0,186 (ehemals Stadtamt, konsumtiv)			0,050 (Verfassungsschutz)	0,300 Feuerwehr	0,038 (Verfassungsschutz investiv)	- 1,705 Minderausgaben investiv u. konsumtiv - weitere ressortinterne Lösungsmöglichkeiten werden geprüft			
					0,200 (Wahlen)						
21 Kinder und Bildung						1,790 (Abdeckung VE Sonderprogramm Mobilbauten)		13,000 (Abdeckung VE Sonderprogramm Mobilbauten) zzgl. 6,921 Mehrausgaben	- Gemäß Senatsbefassung v. 17.10.2017 sollen die Mehrbedarfe im Rahmen des Konzeptes zur Lösung der Vollzugsprobleme 2017 berücksichtigt werden; hierbei gegenzurechnen sind gem. Ressortbuchung erwartete Personalminderausgaben i.H.v. 2,652	19,059	21,711
22 Kultur			0,085						- ressortinterne Lösung durch konsumtive Minderausgaben	0,000	0,000
31 Arbeit			0,147						- ressortinterne Lösung durch konsumtive Mehreinnahmen (u.a. PPL 71 Power Blades), DePu-Befassung 15.11.2017	0,000	0,000
	6,000 (ESF 2014-2020 → Erhöhung Verlustvortrag gegenüber 19,0 Mio. € Mehreinnahmen ESF 2003-2007 0,500 (KOF))				0,900 (OEG)				- KOF u. OEG Ausgleich durch Heranziehung von Mehreinnahmen beim Senator f. Justiz und Verfassung	0,000	0,000
41 Jugend und Soziales								0,502	Entschädigung für Jakobushaus (vorbehaltlich der Entscheidung des Senats und des HaFa)	0,502	Stand zum Controlling 1-8/2017 noch nicht fest
			0,047						- ressortinterner Ausgleich	0,000	0,000
51 Gesundheit	1,306 Mindereinnahmen aus Insolvenz des Schlachtbetriebes								- ressortinterner Ausgleich durch Heranziehung von Personalminderausgaben sowie kons. und inves. Minderausgaben	0,000	0,000
71 Wirtschaft			0,194						- ressortinterne Lösung durch konsumtiven Mehreinnahmen (PPL 71, Power Blades), DePu-Befassung 15.11.2017	0,000	0,000
81 Häfen			0,695	0,539					- ressortinterne Lösung aus Mehreinnahmen (u.a. PPL 71 Power Blades, Hafenslotsendienst, DePu-Befassung 15.11.2017) sowie konsumtiven Minderausgaben	0,000	0,000
92 Allg. Finanzen		11,000 (Gewinne a. Beteiligungen an Hafenbetrieben u. Abführungen a. dem Treuhandvermögen f. Bürgschaften)							- ressortinterne Lösung durch Mehreinnahmen u.a. aus Konzessionsabgaben	0,000	0,000
Summe										21,791	26,142
zzügl. der noch aufzulösenden globalen Minderausgaben										29,000	29,000
Insgesamt										50,791	55,142

*Hierbei enthalten sind wie oben dargestellt auch die Bedarfe im Zusammenhang mit dem Rettungsdienst (insgesamt rund 3,5 Mio. €, Stadt). Es handelt sich hierbei um einen gebührenfinanzierten Haushalt, der überjährig in Einnahme und Ausgabe ausgeglichen ist und daher gesondert betrachtet wird. Die vom Ressort anteilig darstellbaren Lösungsmöglichkeiten (Mehreinnahmen, Personalminderausgaben, konsumtiven und investiven Minderausgaben) sollen aufgrund dieses "Sonderstatus" nicht herangezogen werden. Die im Rahmen des Konzeptes zur Lösung der Risiken im Haushaltsvollzug 2017 zu berücksichtigenden Bedarfe für den Produktplan 07 Inneres belaufen sich daher auf 3,5 Mio. €.

Die Budgetrisiken haben sich im Vergleich zum Monatscontrolling 1-8/2017 um 4,3 Mio. € verringert. Die Reduzierung der Budgetrisiken ist auf verringerte, erwartete Mindereinnahmen und verringerte Mehrausgaben im Produktplan 07 Inneres sowie zusätzliche ressortinterne Ausgleichsmöglichkeiten (hauptsächlich Personalminderausgaben) in den Produktplänen 07 Inneres und 21 Kinder und Bildung zurückzuführen. Im Produktplan 21 Kinder und Bildung werden nach Abzug von übertragenen Resten Personalminderausgaben in Höhe von 2,652 Mio. € erwartet, die zum teilweisen Ausgleich der Budgetrisiken herangezogen werden können. Im Produktplan 07

Inneres werden im Vergleich zum Controlling Januar bis August 2017 u.a. zusätzliche Personalminderausgaben (0,371 Mio. € höher) sowie geringere konsumtive (um 0,654 Mio. € niedriger) und investive (um 0,894 Mio. € niedriger) Mehrausgaben erwartet. Darüber hinaus prognostiziert das Ressort gegenüber dem Controlling Januar bis August 2017 niedrigere Mindereinnahmen.

Im Produktplan 41 Jugend und Soziales sind – vorbehaltlich der noch ausstehenden Senatsbefassung – Entschädigungsleistungen für das Jakobushaus in Höhe von 0,502 Mio. € (Haushalt der Stadtgemeinde) einzubeziehen, die zum Controllingbericht 1-8/2017 noch nicht feststanden.

Zu den dargelegten Budgetrisiken hinzuzurechnen sind die noch aufzulösenden globalen konsumtiven und investiven Minderausgaben in den Haushalten des Landes und der Stadtgemeinde in Höhe von insgesamt 29 Mio. € (24,860 Mio. € konsumtiv; 4,083 Mio. € investiv). Unter Berücksichtigung dieser belaufen sich die Budgetrisiken insgesamt auf 50,791 Mio. €, für die nicht nur Budget, sondern auch die notwendige Liquidität darzustellen ist.

Entwicklungen bei den Personalausgaben

Im Bereich „Personal“ wird im voraussichtlichen Jahresergebnis von Minderausgaben in Höhe von 20,1 Mio. € ausgegangen. Darin enthalten sind 6,8 Mio. € nicht verwendete Mittel für die Flüchtlingsarbeit.

Derzeit befinden sich noch folgende Maßnahmen in der Planung, die zum Jahresende umgesetzt werden sollen:

TVÖD-Abschluss 2016/17:

Zum Ausgleich der Mehrausgaben in den ausgegliederten Einheiten aufgrund des TVÖD Abschlusses für die Jahre 2016/2017 sollen Mittel aus der zentralen Vorsorge gemäß der tabellarischen Übersicht in **Anlage 1** S. 4 nachbewilligt werden.

Abbau von Personalüberhängen bei der GeNo:

Der Senat hat am 15.11.2016 beschlossen, die GeNo bei dem Abbau von Personalüberhängen zu unterstützen. Die Lösung sieht vor, dass Personal von der GeNo in anderen Konzernbereichen eingesetzt wird. Sofern durch die Beschäftigung des GeNo-Personals Mehrausgaben in den Ressorthaushalten entstehen, die zu Budgetüberschreitungen führen, wird anteilig ein Betrag aus zentralen Risikomitteln für die Finanzierung dieses Programms zur Verfügung gestellt. Die genaue Aufteilung der Mittel wird im Jahresabschluss ermittelt.

Stadt/Land Ausgleich Versorgung:

Bei den zentral finanzierten Versorgungsausgaben (Produktgruppe 92.02.01) entstehen im Landeshaushalt Mehrausgaben von bis zu 3,0 Mio. €. Diese können aus Resten der Produktgruppe 92.02.03 gedeckt werden. Die hierfür erforderliche Liquidität kann im Produktbereich 92.03 im Landeshaushalt zur Verfügung gestellt werden.

II. Einhaltung des Finanzierungssaldos

Der zulässige Finanzierungssaldo wird in der überwiegenden Anzahl der Produktpläne voraussichtlich eingehalten, wobei die Einhaltung in den einzelnen Produktplänen teilweise zwischen Stadt und Land variiert (s. **Anlage 1**, S. 9).

Die sich ursprünglich abzeichnenden zusätzlichen Liquiditätsbedarfe aus der Inanspruchnahme von Resten und Rücklagen - ohne die in der zuvor genannten Tabelle verbleibenden Budget- und Steuerungs-/Lösungsbedarfe - können wie in der nachfolgenden Tabelle dargelegt, aller Voraussicht nach vollständig innerhalb der einzelnen Produktplanhaushalte ausgeglichen werden.

Tabelle 2: Übersicht zusätzlicher Liquiditätsbedarfe aus Inanspruchnahme von Resten und Rücklagen

Produktplan	Inanspruchnahme von Resten / Rücklagen		ressortinterne Lösung/ Ausgleich	Verbleibende, zusätzliche Risiken auf Grundlage des Controllingberichts 1-9/2017	Nachrichtl. Risiken auf Grundlage des Controlling- berichts 1-8/2017
	in Mio. €				
	Land	Stadt			
01 Bürgerschaft	0,464 (Resteinanspruchnahme PUA "Sozialbetrugsverdacht")		ressortinterner Ausgleich aufgrund Unterschreitung des Finanzierungssaldos	0,000	0,000
07 Inneres	Überschreitung Finanzierungssaldo (nach Abgleich zwischen Überschreitung Budget u. Überschreitung Finanzierungssaldo) (befindet sich in Klärung durch SI)	Überschreitung Finanzierungssaldo (nach Abgleich zwischen Überschreitung Budget u. Überschreitung Finanzierungssaldo) (befindet sich in Klärung durch SI)	Überschreitung konnte vom Ressort bisher nicht geklärt werden.	0,000	0,630
31 Arbeit	1,0 (Resteinanspruchnahme Ausbildungsgarantie) 0,2 (Rücklageninanspruchnahme INTEGRA)		Das Ressort geht nunmehr von 2,4 Mio. € Minderausgaben bei der Ausbildungsgarantie aus, so dass die zusätzliche Liquidität von 1 Mio. € nicht benötigt wird	0,000	0,000
68 Umwelt, Bau, Verkehr		Wiederbereitstellung von Liquidität gemäß Senatsbeschluss vom 20. Dez. 2016: 1,687 (Zuschüsse für Maßnahmen Städtebauförderung) 1,700 (Investive Zuweisungen an SV Infra/Verkehr) 0,040 (Zuschuss für die Planung der Linie 8 an BTE)	Das angemeldete Liquiditätsbedarf f. Zuschüsse Städtebauförderung (1,687 Mio. €) wird nicht mehr in 2017 benötigt. Demnach beläuft sich die Überschreitung beim Finanzierungssaldo gem. Ressortangaben auf 0,231 Mio. €. Hierbei noch nicht berücksichtigt ist eine Verlagerung von PPL 11 i.H.v. 0,593 Mio. €. Unter Berücksichtigung dieser wird der Finanzierungssaldo unterschritten.	0,000	1,727
71 Wirtschaft	Wiederbereitstellung von Liquidität gemäß Senatsbeschluss vom 20. Dez. 2016 9,3 (u.a. Infrastrukturmaßnahmen BHV)	Wiederbereitstellung von Liquidität gemäß Senatsbeschluss vom 20. Dez. 2016 0,779 (Zuschüsse für attraktivitätssteigernde Maßnahmen)	Ressortinterne Lösung durch investive Mehreinnahmen (Power Blades) sowie Mehreinnahmen EFRE 2007-2013	0,000	0,000
92 Allg. Finanzen	3,0 Inanspruchnahme von Resten		Die Bereitstellung von Liquidität ist vorauss. nicht mehr erforderlich.	0,000	0,000
Summe				0,000	2,357

Der noch zum Monatscontrolling Januar bis August 2017 angemeldete Liquiditätsbedarf hat sich um 2,357 Mio. € weiter reduziert. Aller Voraussicht nach können alle aufgeführten zusätzlichen Liquiditätsbedarfe gemäß der oben von der Senatorin für Finanzen aufgeführten Lösungsmöglichkeiten ressortintern ausgeglichen werden. Diese weitere Reduzierung ist unter anderem auf erneute Verzögerungen bei Maßnahmen im Zusammenhang mit der Städtebauförderung im Produktplan 68 Umwelt, Bau und Verkehr (1,687 Mio. €) sowie Verbesserungen im Produktgruppenhaushalt 07 Inneres zurückzuführen. Dem Produktplan 07 Inneres ist es bisher nicht gelungen, die Differenz zwischen den verbliebenen Budgetrisiken und der Überschreitung des Finanzierungssaldos getrennt nach den Haushalten des Landes und der Stadtgemeinde aufzuklären. Die Inanspruchnahme der Rücklage als zusätzlicher Liquiditätsbedarf wurde daher nicht mehr angemeldet.

Neben den bereits aufgeführten Budgetrisiken in Höhe von insgesamt 50,791 Mio. € (davon 21,791 Mio. € Budgetbedarfe in einzelnen Produktplanhaushalten und 29 Mio. € noch aufzulösenden globale Minderausgaben), für die auch Liquidität benötigt

wird, bestehen somit unter Berücksichtigung aller ressortinterner Ausgleichsmöglichkeiten keine zusätzlichen Liquiditätsbedarfe aus der Inanspruchnahme von Resten und Rücklagen.

III. Einhaltung der Wirkungs-, Leistungs- und Qualitätsziele

Die Wirkungs-, Leistungs- und Qualitätskennzahlen haben sich im Berichtszeitraum Januar bis September 2017 weitgehend positiv und plangemäß entwickelt. Gegenüber dem Halbjahrescontrolling hat der prozentuale Anteil der Ist-Werte zu den Kennzahlen innerhalb des Abweichungskorridors von 10% sowie bis 40% zugenommen (um 3 bzw. 6 Prozentpunkte, s. **Anlage 1**, S. 12), während der prozentuale Anteil der Ist-Werte zu den Kennzahlen mit Abweichungen über 40% deutlich abgenommen hat (um 7 Prozentpunkte).

Die Entwicklung bei den Kennzahlen, bei denen die Planwerte bereits zum Halbjahrescontrolling nicht erreicht wurden, hat sich teilweise fortgesetzt. Nachfolgend wird auf die Kennzahlen in denjenigen Produktplänen eingegangen, bei denen Ist-Werte deutlich außerhalb des Abweichungskorridors zu verzeichnen sind.

Im Produktplan 05 Bundes- und Europaangelegenheiten wurde bei der Kennzahl „Qualifizierung“ wie bereits zum Halbjahrescontrolling der Planwert deutlich verfehlt ebenso wie im Produktplan 07 Inneres bei der Kennzahl „Anzahl durchgeführter Waffenkontrollen“. Im Gegensatz zum Halbjahrescontrolling, in dem die Unterschreitung damit begründet wurde, dass alle Waffenbesitzer einmal kontrolliert wurden, verweist das Ressort Inneres nun auf personelle Abgänge. Weitere Planwertunterschreitungen sind in den Produktplänen 24 Hochschulen und Forschung bei den „Absolventen“ und „Promotionen“ sowie im Produktplan 68 Umwelt, Bau und Verkehr bei den Kennzahlen „Förderprogramme zur CO₂-Reduzierung“ sowie „Nutzwagen-“ und „Platzkilometer“ (ÖPNV, angebotene Plätze zu Kilometern) zu verzeichnen. Letztere sind zum Teil auf fehlerhafte Planwerte zurückzuführen.

Im Produktplan 41 Jugend und Soziales ist die Planwertüberschreitung bei der „Personenanzahl im Versorgungssystem“ auf eine fehlerhafte Buchung des Ist-Wertes zurückzuführen. Der korrekte Ist-Wert beläuft sich auf 6600 und liegt damit deutlich unter dem Planwert. Im Produktplan 71 Wirtschaft erscheint der sprunghafte Anstieg bei der Kennzahl „Neu geschaffene Arbeitsplatz Zusagen“ von einer Unterschreitung in Höhe von -40,3% zum Halbjahrescontrolling auf eine Übererfüllung des Planwertes um 72,8% für das Controlling Januar bis September 2017 nicht nachvollziehbar. Eine Kommentierung der Leistungsdaten fehlt gänzlich sowohl auf der Produktplan- als auch auf der Produktbereichsebene.

Die Ressorts werden gebeten, fehlerhafte Ist-Werte zum nächsten Quartalscontrolling (Abschlussbericht 2017, voraussichtlicher Eingabeschluss 02.03.2018) bei den Wirkungs-, Leistungs- und Qualitätskennzahlen zu bereinigen. Da im Rahmen des Abschlussberichts Bilanz über die Erreichung der strategischen Ziele gezogen werden soll, sind die Ressorts angehalten, im Rahmen des Abschlusscontrollings die Ergebnisse bei den Wirkungs-, Leistungs- und Qualitätskennzahlen vor dem Hintergrund der zu erreichenden strategischen Ziele zu bewerten. Da die statistischen Kennzahlen und Kapazitätsdaten Bestandteil der Rechnungslegung sind, ist über diese im Abschlusscontrolling zu berichten (vgl. auch Senatsbefassung vom 28.02.2017).

C. Alternativen

Keine.

D. Finanzielle und Personalwirtschaftliche Auswirkungen, Gender-Prüfung

Mit dieser Vorlage wird über die Ergebnisse des durchgeführten Controllings zum Produktgruppenhaushalt für den Zeitraum Januar bis September 2017 berichtet. Unmittelbare finanzielle, personalwirtschaftliche oder genderbezogene Auswirkungen sind damit nicht verbunden.

Es wird davon ausgegangen, dass sich die auf Grundlage der Ressorteingaben ausgewiesenen, verbliebenen Budget- und Liquiditätsrisiken im letzten Quartal des Haushaltsjahres 2017 nicht mehr verändern werden. Die mit dem Controllingbericht 1-4/2017 beschlossene Prüfung ressortinterner Ausgleichsmöglichkeiten zur Einhaltung des Budgets und des Finanzierungssaldos ist abgeschlossen. Hierdurch konnten die sich noch zum Controllingbericht Januar bis August 2017 abzeichnenden Budget- und Liquiditätsrisiken erneut deutlich reduziert werden.

Unter Berücksichtigung der verbleibenden Budget- und Liquiditätsrisiken wird der eckwertrelevante Finanzierungssaldo voraussichtlich im Jahresergebnis um 254,273 Mio. € unterschritten. Die Unterschreitung im Haushalt des Landes beläuft sich im voraussichtlichen Jahresergebnis auf 169,115 Mio. €. Im Haushalt der Stadtgemeinde wird im voraussichtlichen Jahresergebnis eine Unterschreitung von 85,158 Mio. € prognostiziert.

Im Vergleich zum Controllingbericht für den Zeitraum Januar bis August 2017 (Unterschreitung Finanzierungssaldo um 207 Mio. €) ergaben sich Verbesserungen in Höhe von 46,785 Mio. €. Diese erfolgten im Wesentlichen zum einen im Produktplan 41 Jugend und Soziales in Höhe von 45 Mio. € resultierend aus höheren Mehreinnahmen bei den übrigen Sozialleistungen sowie deutlich erhöhten, erwarteten konsumtiven Minderausgaben im Bereich Asyl und Flüchtlinge. Hinzu kamen weitere erwartete Mehreinnahmen im Produktplan 71 Wirtschaft in Form der Schlusszahlung der Europäischen Kommission für das EFRE Programm 2007 und 2013 (im Haushalt des Landes). In den Produktplänen 96 IT-Budget und 97 Immobilienwirtschaft werden im Vergleich zum Controlling Januar bis August 2017 infolge von Projekt- und Maßnahmenverzögerungen (u.a. bei BASIS Polizei) investive Mindereinnahmen in Höhe von voraussichtlich 8 Mio. € (im Haushalt des Landes) prognostiziert.

Bei der Aufteilung der Budget- und Liquiditätsrisiken sowie der Verbesserungen nach Land- bzw. Stadthaushalt ist festzuhalten, dass die Risiken überwiegend im städtischen Haushalt erwartet werden, während die genannten Chancen bzw. Haushaltsverbesserungen vielfach im Landeshaushalt prognostiziert werden. Ausnahmen hiervon bilden die prognostizierten investiven Minderausgaben im Zusammenhang mit dem geänderten Mittelabfluss für das Horner Bad/Westbad sowie der Flüchtlingsunterbringung.

Bezugnehmend auf den einzuhaltenden Konsolidierungspfad unter Einbeziehung der flüchtlingsbedingten Mehraufwendungen (zusammen 214 Mio. €, davon 41 Mio. €

Land und 173 Mio. € Stadtgemeinde Bremen; ohne Bremerhaven) ist festzuhalten, dass die erforderliche Verbesserung im Haushalt des Landes voraussichtlich im Jahresergebnis erreicht wird. Nach derzeitigem Stand wird diese voraussichtlich sogar um 128,115 Mio. € übertroffen. Im Haushalt der Stadtgemeinde hingegen wird – isoliert betrachtet – die konsolidierungsbedingte Verbesserung voraussichtlich nicht erreicht. Hierbei fehlen im voraussichtlichen Jahresergebnis 88 Mio. €, um den Konsolidierungspfad für die Stadtgemeinde einzuhalten. Die erhebliche Verbesserung im Landeshaushalt kompensiert dies jedoch vollständig.

E. Beteiligung und Abstimmung

Die zugrunde gelegten Controllingberichte wurden von den Ressorts erstellt. Die Kommentare und Einschätzungen der Senatorin für Finanzen wurden mit den Ressorts erörtert. Die Vorlage ist mit der Senatskanzlei abgestimmt.

F. Öffentlichkeitsarbeit und Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz

Geeignet.

G. Beschluss

1. Der Senat nimmt entsprechend der Vorlage 1687/19 und unter Berücksichtigung der Austauschseite der Senatorin für Finanzen den beigefügten Controllingbericht zum Produktgruppenhaushalt Januar bis September 2017 zur Kenntnis und bittet die Senatorin für Finanzen, diesen an den parlamentarischen Haushalts- und Finanzausschuss (Land und Stadtgemeinde) weiterzuleiten.
2. Der Senat bittet die Ressorts vor dem Hintergrund der Notwendigkeit zur Einhaltung des Konsolidierungspfades in den Haushalten des Landes und der Stadtgemeinde Bremen bis zum Ende des Haushaltsjahres 2017 die Einhaltung des eckwertrelevanten Finanzierungssaldos durch die Produktplanverantwortlichen sicherzustellen.
3. Der Senat bittet die Ressorts, im Rahmen des Abschlusscontrollings 2017 (Eingabeschluss voraussichtlich 02.03.2018) die Bewertung der Wirkungs-, Leistungs- und Qualitätskennzahlen vor dem Hintergrund der zu erreichenden strategischen Ziele vorzunehmen und im Falle von Abweichungen daraus resultierende Konsequenzen entsprechend den Darstellungen unter Lösung III aufzuzeigen.
4. Vor dem Hintergrund der Rechnungslegung bittet der Senat die Ressorts, im Rahmen des Abschlusscontrollings 2017, fehlerhafte oder/und unvollständige Buchungen zu den Ist-Werten bei den Wirkungs-, Leistungs- und Qualitätskennzahlen zu korrigieren und eine Bewertung bei den weiteren statistischen Kennzahlen und den Kapazitätsdaten vorzunehmen.

5. Der Senat stimmt der Verteilung der Tarifmittel für die Finanzierung des TVÖD-Abschlusses 2016/2017 gemäß der tabellarischen Übersicht in Anlage 1 (Seite 4) zu und bittet die Senatorin für Finanzen nach Beschlussfassung durch den Haushalts- und Finanzausschuss die Umsetzung vorzunehmen.

6. Der Senat bittet die Senatorin für Finanzen nach Beschlussfassung durch den Haushalts- und Finanzausschuss den Anteil an der Finanzierung des GeNo Personals in die entsprechenden Produktpläne und Ausgliederungen im Jahresabschlussverfahren nachzubewilligen.

7. Der Senat bittet den Haushalts- und Finanzausschuss der Inanspruchnahme von Resten in der Produktgruppe 92.02.03 zugunsten der Produktgruppe 92.02.01 für zentral finanzierte Versorgungsausgaben zuzustimmen. Die Liquidität wird im Produktbereich 92.03 eingespart.

Controllingbericht Produktgruppenhaushalt Januar - September 2017



Controllingbericht Teil I

Inhaltsverzeichnis

<u>Wesentliche produktplanbezogene Risiken</u>	Seite	3
<u>Produktplanberichte der Ressorts</u> (ggf. einschl. Kommentar der Senatorin für Finanzen)		
Produktplan 01	Seite	15
Produktplan 02	Seite	19
Produktplan 03	Seite	23
Produktplan 05	Seite	27
Produktplan 06	Seite	33
Produktplan 07	Seite	37
Produktplan 08	Seite	45
Produktplan 09	Seite	49
Produktplan 11	Seite	53
Produktplan 12	Seite	59
Produktplan 21	Seite	65
Produktplan 22	Seite	71
Produktplan 24	Seite	77
Produktplan 31	Seite	81
Produktplan 41	Seite	87
Produktplan 51	Seite	93
Produktplan 68	Seite	99
Produktplan 71	Seite	103
Produktplan 81	Seite	109
Produktplan 91	Seite	115
Produktplan 92	Seite	121
Produktplan 93	Seite	125
Produktplan 96	Seite	129
Produktplan 97	Seite	133

Wesentliche produktplanbezogene Risiken

1. Produktplanbezogene Personalausgaben

In mehreren Produktplänen (u.a. in den Produktplänen 31, 71 und 81) werden zur Zeit noch Mehrausgaben in Höhe von rd. 1,6 Mio. € prognostiziert. Die Ressorts haben Lösungen zur Finanzierung aufgezeigt, nach evtl. notwendigen Gremienbefassungen können die anschließenden Nachbewilligungen umgesetzt werden. Nach der Umsetzung Finanzierungslösungen wird der Personalhaushalt zum Jahresende voraussichtlich liquiditätswirksame Minderausgaben in Höhe von rd. 20,1 Mio. € ausweisen. In den Minderausgaben sind 6,8 Mio. € nicht verwendete Mittel für die Flüchtlingsarbeit enthalten. In den Produktplänen 31, 71 und 81 sollen die Mehrausgaben in Höhe von rd. 1,5 Mio. € durch Mehreinnahmen bzw. konsumtive Minderausgaben ausgeglichen werden (siehe Vorlage für die Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen vom 15.11.2017). Darüber hinaus ergeben sich rechnerisch Budgetrisiken in den Produktplänen.

06 Datenschutz = 0,1 Mio. €

22 Kultur = 0,1 Mio. €

24 Hochschulen und Forschung = 0,2 Mio. €

Diese können zum Jahresende durch verschiedene Maßnahmen - u.a. einem restriktiven personalwirtschaftlichen Handeln - aufgelöst werden. Sie stellen aus Sicht der Senatorin für Finanzen kein weiter zu berücksichtigendes Risiko dar. Die Mehrausgaben resultieren in der Regel aus Überschreitungen der Beschäftigungszielzahlen.

Insgesamt wird im Bereich „Personal“ im voraussichtlichen Jahresergebnis von Minderausgaben ausgegangen. Maßgeblich hierfür ist, dass die Beschäftigungszielzahlen durch Neueinstellungen nicht ausgeschöpft werden können. Diese Minderausgaben fallen zu einem großen Teil in den dezentralen Produktplänen an. In diesem Ergebnis sind die Bemühungen zu erkennen, die politischen Schwerpunkte Bildung und innere Sicherheit verstärkt mit Personal auszustatten. Zurzeit ergeben sich in diesen Bereichen teilweise Schwierigkeiten genügend Personal zu rekrutieren. Verschiedene Ansätze zu einer erfolgreichen Personalgewinnung werden aktuell gestartet. Auch in den Produktplänen, die nicht der politischen Schwerpunktsetzung zugeordnet werden können, ist es durch eine ausreichende Ausstattung mit Beschäftigungszielzahlen und einem sehr disziplinierten personalwirtschaftlichen Handeln gelungen, das Budget einzuhalten bzw. zu unterschreiten.

Die noch zum Jahresende geplanten Maßnahmen umfassen u.a. einen Ausgleich der Mehrausgaben in den ausgegliederten Einheiten aufgrund des TVÖD Abschlusses für die Jahre 2016/2017 mittels von Nachbewilligung von Mitteln aus der zentralen Vorsorge.

Die Nachbewilligungen sollen wie folgt erfolgen:

Produktplan	Einrichtung	Körperschaft	Mittelbedarf auf TVÖD-Erhöhung
21- Bildung / Kinder	KiTa Bremen	Stadt	1.500.000
21- Bildung / Kinder	Kinder ohne Kita	Stadt	3.317.300
22- Kultur	Musikschule Bremen	Stadt	44.600
22- Kultur	Stadtbibliothek	Stadt	191.600
22- Kultur	Volkshochschule	Stadt	115.100
22- Kultur	Focke-Museum	Stadt	42.600
22- Kultur	Überseemuseum	Stadt	85.900
22- Kultur	Theater Bremen GmbH	Stadt	536.300
22- Kultur	Bremer Philharmoniker GmbH	Stadt	800.900
68- Bau/Umwelt	Umweltbetrieb Bremen, (vor 01.01.2010 Stadtgrün)	Stadt	1.009.100
91- Finanzen	Immobilien Bremen, Anstalt des öffentlichen Rechts	Stadt	989.200
07 - Inneres	Polizei Bremerhaven	Land	144.500
24- Wissenschaft	Studentenwerk Bremen	Land	186.000
24- Wissenschaft	Stiftung Deutsches Schifffahrtsmuseum	Land	7.400
24- Wissenschaft	Hochschule Bremen	Land	43.600
24- Wissenschaft	Hochschule Bremerhaven	Land	6.400
24- Wissenschaft	Hochschule für Künste Bremen	Land	4.700
24- Wissenschaft	Staats- und Universitätsbibliothek	Land	4.100
24- Wissenschaft	Universität Bremen	Land	205.700
51 - Gesundheit	Landesuntersuchungsamt	Land	3.500
91- Finanzen	Immobilien Bremen, Anstalt des öffentlichen Rechts	Land	140.300
	Gesamt		9.378.800
	Gesamt Stadt		8.632.600
	Gesamt Land		746.200

2. Produktplanbezogene Einnahme- und Ausgaberrisiken

2.1 Chancen und Risiken bei der Einhaltung des Budgets

Das Budget wird aller Voraussicht nach mit Ausnahme der Produktpläne 07 Inneres und 21 Kinder und Bildung in allen Produktplanhaushalten im voraussichtlichen Jahresergebnis insgesamt eingehalten. Unter Berücksichtigung der Land-/Stadt-Trennung ergeben sich vereinzelt Überschreitungen.

Die rechnerischen Ergebnisse, die auf Grundlage der Buchungen zum voraussichtlichen Haushalts-Soll und zum voraussichtlichen Ist in SAP für den Zeitraum Januar bis September 2017 ermittelt wurden, sind in der nachfolgenden Tabelle dargelegt:

Tabelle 1: Einhaltung des Budgets in den einzelnen Produktplänen

	Unterschreitung+/ Überschreitung Land	Unterschreitung+/ Überschreitung- Stadt	Unterschreitung+/ Überschreitung- Gesamt, Controllingbericht 1-9/2017	Nachrichtl. Unterschreitung+/ Überschreitung- Gesamt, Controllingbericht 1-8/2017
	in Tsd. €			
01 Bürgerschaft	3.384	0	3.384	3.287
02 Rechnungshof	345	0	345	337
03 Senat, Senatskanzlei	23	1.232	1.255	1.239
05 Bundesangelegenheiten	1.150	0	1.150	1.183
06 Datenschutz	-32	0	-32	-58
07 Inneres	596	-2.966	-2.370	-4.541
08 Gleichberechtigung der Frau	79	0	79	6
09 Staatsgerichtshof	0	0	0	0
11 Justiz	59.541	0	59.541	60.387
12 Sport	0	3.420	3.420	3.420
21 Bildung	1.622	-16.856	-15.234	-18.151
22 Kultur	-5	162	157	158
24 Hochschulen und Forschung	9.442	0	9.442	7.897
31 Arbeit	33.302	-1	33.301	32.812
41 Jugend u. Soziales	50.207	63.834	114.041	115.460
51 Gesundheit	4.715	288	5.003	4.734
68 Umwelt, Bau, Verkehr	33.671	12.001	45.672	53.960
71 Wirtschaft	63.456	526	63.982	63.820
81 Häfen	10.400	-322	10.078	9.737
91 Finanzen / Personal	9.517	58	9.575	10.158
92 Allg. Finanzen	11.381	24.020	35.401	29.100
93 Zentrale Finanzen	14.078	16.364	30.442	30.442
96 IT-Ausgaben der FHB	18.639	6.417	25.056	20.025
97 Immobilienwirtschaft und -management	6.270	17.020	23.290	19.687
Saldo	331.781	125.197	456.978	445.099

Produktplan 06 Datenschutz und Informationsfreiheit

Das Budget wird nach derzeitigem um 0,032 Mio. € überschritten. Die Überschreitung ergibt sich aus den voraussichtlichen Personalmehrausgaben nach Gegenrechnung von Mehreinnahmen und Rücklagen. Diese werden zum Ende des Haushaltsjahres innerhalb des Senatorinnenbudgets für Finanzen ausgeglichen, so dass im Jahresergebnis ein ausgeglichenes Budget erwartet werden kann.

Produktplan 07 Inneres

Das Ressort wird sein Budget nach derzeitigem Stand um voraussichtlich 2,370 Mio. € (nach Gegenrechnung der Verbesserungen im Personalhaushalt und der geringeren konsumtiven und investiven Mehrausgaben) überschreiten. Die Überschreitung hat sich im Vergleich zum Controlling Januar bis August 2017 (ausgehend von den Ressorteingaben 1-8/2017, ohne nachträgliche Anpassung) um 3,408 Mio. € reduziert. Die Reduzierung ist unter anderem auf verringerte Mindereinnahmen (um 1,485 Mio. € ohne Berücksichtigung d. nachträglichen Anpassung) sowie verringerte konsumtive und investive Mehrausgaben (um 1,548

Mio. €) im Vergleich zum Controllingbericht Januar bis August 2017 zurückzuführen. Ferner geht das Ressort von – im Vergleich zum Controllingbericht Januar bis August 2017 – von um 0,371 Mio. € Personalminderausgaben aus. Die Überschreitung des Budgets ergibt sich im Haushalt der Stadtgemeinde und ist primär auf Mindereinnahmen (1,004 Mio. €) sowie Mehrausgaben (2,498 Mio. €) im Rettungsdienst zurückzuführen. Das Ressort hat zur Steuerung seines Budgets mit Wirkung vom 23.10.2017 Bewirtschaftungsmaßnahmen für den Sachhaushalt erlassen.

Produktplan 11 Justiz

Das Budget wird im voraussichtlichen Jahresergebnis um 59,541 Mio. € unterschritten. Diese deutliche Haushaltsverbesserung ist insbesondere auf konsumtive Mehreinnahmen in Höhe von 53,719 Mio. €, Personalminderausgaben sowie konsumtiven (3,329 Mio. €) und investiven Minderausgaben zurückzuführen, die zum Teil Reste bzw. Rücklagen (2,889 Mio. €) enthalten. Die prognostizierten Mehreinnahmen resultieren hauptsächlich aus der Intensivierung der Gewinnabschöpfung (50 Mio. €) und einer Unternehmensgeldbuße (2,5 Mio. €).

Produktplan 21 Kinder und Bildung

Das Budget wird rechnerisch um 15,234 Mio. € überschritten. Die rechnerische Überschreitung (überwiegend) im Haushalt der Stadtgemeinde ergibt sich aus der noch abzudeckenden Verpflichtungsermächtigung für das Sonderprogramm Mobilbauten (13 Mio. € investiv und 1,790 Mio. € konsumtiv) zuzüglich der prognostizierten zusätzlichen investiven Mittelbedarfe für das Sonderprogramm in Höhe von 6,921 Mio. € (vgl. Senatsbefassung 17.10.2017 und HaFa-Beschluss vom 03.11.2017) nach Gegenrechnung der aus dem Vorjahr übertragenen Reste und Rücklagen (6,92 Mio. €), Personalminderausgaben (1,5 Mio. € Land u. 2,652 Mio. € Stadtgemeinde) und Zinsminderausgaben (0,180 Mio. €). Diese Budgetbedarfe sollen im Rahmen des Konzeptes zur Lösung der Risiken im Haushaltsvollzug 2017 unter Berücksichtigung prognostizierter Personalminderausgaben berücksichtigt werden. Hierbei können 2,652 Mio. € an erwarteten Personalminderausgaben, die zum Controlling Januar bis August 2017 noch nicht feststanden, anteilig zur Deckung herangezogen werden.

Produktplan 31 Arbeit

Ausgehend von den Ressortbuchungen beläuft sich die rechnerische Unterschreitung des Budgets auf 41,867 Mio. €, wobei hiervon 8,566 Mio. € erwartete Mehreinnahmen für das EFRE Programm 2007-2017 abzuziehen sind, da diese bereits im Produktplan 71 als Mehreinnahmen berücksichtigt werden. Es verbleibt hiernach eine Unterschreitung des Budgets um 33,301 Mio. €. Die Unterschreitung ergibt sich aus erwarteten Mehreinnahmen aus den ESF-Programmen in Höhe von 13 Mio. € sowie Minderausgaben in Höhe von 20,734 Mio. €. Diese umfassen zum einen aus dem Vorjahr übertragene Reste (17,7 Mio. €) und zum anderen Minderausgaben u.a. bei der Ausbildungsgarantie (2,4 Mio. €) und im

Programm LAZLO (0,5 Mio. €). Die prognostizierten Mindereinnahmen im Bereich der Kriegsoferfürsorge (0,5 Mio. €) sowie Mehrbedarfe im Bereich des Opferentschädigungsgesetzes (0,9 Mio. €) werden gemäß Senatsbeschluss vom 22.08.2017 unter Heranziehung von Mehreinnahmen beim Senator für Justiz und Verfassung aus der Intensivierung der Gewinnabschöpfung ausgeglichen. Die verbleibenden Personalmehrausgaben sollen durch Heranziehung der Mehreinnahmen aus der Rückzahlung eines Windkraftanlagen-Herstellers gedeckt werden.

Produktplan 41 Jugend und Soziales

Das Budget wird im voraussichtlichen Jahresergebnis um 114,041 Mio. € unterschritten (davon 50,207 Mio. € Land und 63,834 Mio. € Stadtgemeinde). Hierbei einkalkuliert wurden vorbehaltlich des noch ausstehenden Senatsbeschlusses (vgl. parallel vorgelegtes Lösungskonzept) Entschädigungsleistungen für das Jakobushaus in Höhe von 0,502 Mio. €. Die Unterschreitung resultiert zum einen aus prognostizierten Mehreinnahmen in Höhe von 61,828 Mio. € hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Belastungsausgleich für die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge sowie bei den übrigen Sozialleistungen und zum anderen aus konsumtiven und investiven Minderausgaben. Diese belaufen sich gemäß Ressort einschätzung im Jahresergebnis auf voraussichtlich 52 Mio. € und sind primär auf verminderte Bedarfe bei der Flüchtlingsunterbringung und -versorgung infolge geringerer Zugangszahlen zurückzuführen.

Produktplan 68 Umwelt, Bau und Verkehr

Das Budget wird voraussichtlich um 45,672 Mio. € unterschritten. Die Unterschreitung setzt sich zusammen aus konsumtiven Minderausgaben (16,23 Mio. €, die ausschließlich übertragene Haushaltsreste enthalten), investiven Minderausgaben (18,277 Mio. € Rücklagen zuzüglich 1,687 Mio. € in diesem Haushaltsjahr nicht benötigter Rücklagen für Maßnahmen der Städtebauförderung), sowie Tilgungsminderausgaben (6,3 Mio. €) und erwarteten konsumtiven Mehreinnahmen (1,556 Mio. €). Letztere ergeben sich aus erhöhten, erwarteten Einnahmen aus Verwaltungsgebühren. Wie die darüber hinaus übertragenen Ausgabereste und Rücklagen im voraussichtlichen Haushalts-Soll und im voraussichtlichen Ist vom Ressort berücksichtigt wurden, ist nicht nachvollziehbar.

Produktplan 71 Wirtschaft

Unter Berücksichtigung der erwarteten Schlusszahlung für das EFRE-Programm 2007-2013 (7,1 Mio. €), die vom Ressort bei seinen Buchungen noch nicht berücksichtigt wurde, ergibt sich eine rechnerische Unterschreitung des Budgets um 63,982 Mio. € (fast vollständig im Haushalt des Landes). Die Unterschreitung setzt sich zusammen aus erwarteten Mehreinnahmen für das EFRE Programm 2007-2013 (insgesamt 32,8 Mio.) sowie aus der Rückzahlung eines Windkraftanlagen-Herstellers (5,7 Mio. €), denen voraussichtliche Mindereinnahmen für das EFRE

Programm 2014-2020 in Höhe von 6,7 Mio. € gegenüberstehen. Hinzu kommen prognostizierte investive Minderausgaben (35,6 Mio. €) bestehend aus Rücklagen.

Produktplan 92 Allgemeine Finanzen

Rechnerisch ergibt sich eine Unterschreitung des Budgets im voraussichtlichen Jahresergebnis um 35,401 Mio. € (davon 11,381 Mio. € im Land und 24,020 Mio. € in der Stadt). Die Unterschreitung setzt sich zusammen aus erwarteten Personalminderausgaben (31,409 Mio. €, davon 23,7 Mio. € Reste) sowie konsumtiven und investiven Minderausgaben (u.a. im Produktbereich 92.99.10 Bremer Verkehrsgesellschaft), denen erwartete Mindereinnahmen bei den Gewinnen aus Beteiligungen an Hafenbetrieben sowie Abführungen aus dem Treuhandvermögen für Bürgschaften (voraussichtlich 11 Mio. €) gegenüberstehen.

Produktplan 93 Zentrale Finanzen

Ausgehend von den Buchungen ergibt sich eine rechnerische Unterschreitung des Budgets um 30,442 Mio. € (davon 14,078 Mio. € Land und 16,364 Mio. € Stadtgemeinde). Diese sind hauptsächlich auf erwartete Zinsminderausgaben in Höhe von voraussichtlich 30 Mio. € zurückzuführen.

2.2 Chancen und Risiken bei der Einhaltung des Finanzierungssaldos

Der Finanzierungssaldo wird mit Ausnahme der Produktpläne 07 Inneres, 21 Kinder und Bildung sowie 68 Umwelt, Bau und Verkehr in allen Produktplänen eingehalten, wobei hierbei vereinzelt zwischen dem Haushalt des Landes und der Stadtgemeinde differenziert werden sollte.

Bei der Berechnung wurde der Saldo zum voraussichtlichen Ist dem Saldo zum Anschlag unter Berücksichtigung der im Bewirtschaftungsreport erfassten sowie darüber hinaus erwarteten produktplanübergreifenden Budgetverlagerungen gegenübergestellt.

Tabelle 2: Einhaltung des Finanzierungssaldos in den einzelnen Produktplänen

	Unterschreitung+/ Überschreitung- Land	Unterschreitung+/ Überschreitung- Stadt	Unterschreitung+/ Überschreitung- Gesamt, Controllingbericht 1-9/2017	Nachrichtl. Unterschreitung+/ Überschreitung- Gesamt, Controllingbericht 1-8/2017
in Tsd. €				
01 Bürgerschaft	815	0	815	719
02 Rechnungshof	344	0	344	336
03 Senat, Senatskanzlei	-134	342	208	207
05 Bundesangelegenheiten	7	0	7	41
06 Datenschutz	-36	0	-36	-62
07 Inneres	-889	-2.784	-3.672	-5.421
08 Gleichberechtigung der Frau	4	0	4	-6
09 Staatsgerichtshof	2	0	2	2
11 Justiz	56.741	0	56.741	57.592
12 Sport	0	3.420	3.420	3.420
21 Bildung	429	-17.265	-16.836	-18.330
22 Kultur	-4	4	0	1
24 Hochschulen und Forschung	5.511	0	5.511	3.734
31 Arbeit	15.828	-1	15.828	15.244
41 Jugend u. Soziales*	48.983	85.009	133.992	88.904
51 Gesundheit	4.635	879	5.514	5.515
68 Umwelt, Bau, Verkehr**	3.426	-5.809	-2.382	-4.854
71 Wirtschaft	18.799	2.516	21.315	25.446
81 Häfen	-45	59	13	-1.015
91 Finanzen / Personal	124	-124	0	2.171
92 Allg. Finanzen	-6.052	24.717	18.664	28.382
93 Zentrale Finanzen	15.076	14.622	29.698	29.696
96 IT-Ausgaben der FHB	6.265	-480	5.785	-13
97 Immobilienwirtschaft und -management	3.555	194	3.749	189
Globale Mehr-/Minderausgaben	-4.268	-20.143	-24.411	-24.411
Saldo	169.115	85.158	254.273	207.488

*Einschließlich der Entschädigungsleistung Jakobushaus i.H.v. 0,502 Mio. € (vorbehaltlich d. Senatsentscheidung am 21.11.2017).

Das Ressort hat hierbei eine Verlagerung von PPL i.H.v. 0,593 Mio. € vom PPL 11 noch nicht in seine Kalkulationen einbezogen. Das Ressort erwartet eine Verlagerung i.H.v. 3 Mio. von PPL 92, die in der obigen Berechnung noch nicht berücksichtigt ist. Das Ressort meldete nach Eingabeschluss des Controllings, dass ein angemeldeter Liquiditätsbedarf i.H.v. 1,687 Mio. € (aus Liquiditätssteuerung 2016) **nicht mehr in 2017 benötigt wird.

Produktplan 01 Bürgerschaft

Der erforderliche Liquiditätsbedarf für die Inanspruchnahme von übertragenen Resten für den PUA Sozialbetrug (0,464 Mio. €), der ursprünglich zum Controlling Januar bis April 2017 angemeldet wurde, kann innerhalb eigenen Produktplanhaushaltes dargestellt werden. Nach Abzug dieses Liquiditätsbedarfes verbleibt eine rechnerische Unterschreitung beim Finanzierungssaldo in Höhe von 0,815 Mio. €

Produktplan 03 Senat, Senatskanzlei

Der Finanzierungssaldo wird im voraussichtlichen Jahresergebnis unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen im Haushalt des Landes infolge von prognostizierten Personalmehrausgaben überschritten (0,134 Mio. €). Das Ressort sollte prüfen, ob eine ressortinterne Umschichtung zwischen Land-/Stadt-Haushalt möglich ist.

Produktplan 06 Datenschutz und Informationsfreiheit

Die erwartete Überschreitung des Finanzierungssaldos ergibt sich aus den zuvor dargelegten Budgetrisiken. Durch einen Ausgleich innerhalb des Senatorinnenbudgets für Finanzen wird der Finanzierungssaldo zum Jahresende eingehalten.

Produktplan 07 Inneres

Nach derzeitigem Stand wird der zulässige Finanzierungssaldo infolge der dargelegten Budgetrisiken und unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen um 3,672 Mio. € überschritten. Im Vergleich zum Controlling Januar bis August 2017 hat sich die Überschreitung um 1,749 Mio. € reduziert. Die bestehende Differenz zwischen der Überschreitung des Budgets und des Finanzierungssaldos konnte vom Ressort bisher nicht erläutert werden.

Produktplan 21 Kinder und Bildung

Rechnerisch wird der Finanzierungssaldo unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen um 16,8 Mio. € überschritten. Die Überschreitung resultiert aus den unter 2.1 dargelegten Budgetbedarfen im Zusammenhang mit dem Sonderprogramm „Mobilbauten“ nach Gegenrechnung der prognostizierten Personalminderausgaben und Zinsminderausgaben.

Produktplan 24 Hochschulen und Forschung

Rechnerisch ergibt sich unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen eine Unterschreitung des Finanzierungssaldos um 5,511 Mio. €. Diese ist auf die nicht benötigten Investitionsmittel für die Sanierung des Deutschen Schifffahrtsmuseums (2,264 Mio. €), die gemäß Senatsbeschluss vom 21.03.2017 (abzüglich 0,5 Mio. € für die Antragsstellung Exzellenzcluster vorbehaltlich eines Beschlusses des HaFa) dem Gesamthaushalt zuzuführen sind, sowie nicht benötigte EFRE-Mittel (2,329 Mio. €). Hierbei noch nicht berücksichtigt sind weitere erwartete Mehreinnahmen (0,776 Mio. €) für das EFRE Programm 2007-2013 vom Produktplan 71 Wirtschaft, die zum Ausgleich des Verlustvortrages herangezogen werden müssen.

Produktplan 31 Arbeit

Der zulässige Finanzierungssaldo wird rechnerisch unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen um 15,828 Mio. € unterschritten. Nach Abzug der unter 2.1 aufgeführten Mehreinnahmen (19 Mio. € ESF 2007-2013) und der erwarteten Mindereinnahmen (6 Mio. € ESF 2014-2020) ergibt sich eine voraussichtliche Unterschreitung des Finanzierungssaldos um 2,828 Mio. €. Diese resultiert u.a. aus unter 2.1 dargelegten Minderausgaben bei der Ausbildungsgarantie und bei dem Programm LAZLO. Hierbei noch nicht berücksichtigt sind die erwarteten Mehreinnahmen aus dem EFRE Programm 2007-

2013 in Höhe von 8,566 Mio. €, die zum Ausgleich des Verlustvortrages herangezogen werden müssen.

Produktplan 41 Jugend und Soziales

Die Unterschreitung des Finanzierungssaldos in Höhe von 134 Mio. € resultiert aus den unter 2.1 dargelegten Haushaltsverbesserungen. Das Ressort wird vor dem Hintergrund der bestehenden Unstimmigkeiten zwischen der Unterschreitung des Budgets und des Finanzierungssaldos gebeten, seine Buchungen zum voraussichtlichen Haushalts-Soll und zum voraussichtlichen Ist mit Blick auf ihre Liquiditätswirkung zu überprüfen.

Produktplan 68 Umwelt, Bau und Verkehr

Rechnerisch ergibt sich unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen eine Überschreitung des Finanzierungssaldos in Höhe von 2,382 Mio. €. Hierbei noch nicht berücksichtigt ist die vom Ressort erwartete Verlagerung vom Produktplan 92 in Höhe von 3,058 Mio. € im Zusammenhang mit den Gewinnen der BrePark. Hiernach würde sich eine Unterschreitung des Finanzierungssaldos um 0,676 Mio. € ergeben. Im Nachgang zum Controlling gab das Ressort an, dass sich der ursprünglich angemeldete Liquiditätsbedarf für Maßnahmen zur Städtebauförderung (1,687 Mio. € resultierend aus der Liquiditätssteuerung 2016) in das nächste Haushaltsjahr verschieben würde. Die Reduzierung dieses Liquiditätsbedarfes ist bereits in die obige Kalkulation eingeflossen. Das Ressort selbst prognostiziert eine Überschreitung des Finanzierungssaldos um 1,9 Mio. €. Hierbei noch nicht berücksichtigt ist die nachträgliche Reduzierung des Liquiditätsbedarfes sowie die obigen produktplanübergreifenden Verlagerungen (von PPL 92 3,058 Mio. € und von PPL 11 0,593 Mio. €). Unter Berücksichtigung dieser würde sich ebenfalls eine Unterschreitung des Finanzierungssaldos ergeben.

Produktplan 71 Wirtschaft

Der Finanzierungssaldo wird rechnerisch, unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen um 21,315 Mio. € unterschritten (davon 18,8 Mio. € Land und 2,5 Mio. € Stadtgemeinde). Die Unterschreitung ergibt sich aus den unter 2.1 dargelegten Budgetentwicklungen. Die vom Ressort angemeldeten Liquiditätsbedarfe (9,3 Mio. € Land und 0,779 Mio. € Stadtgemeinde), die im Jahr 2016 zur Liquiditätssteuerung zur Verfügung gestellt wurden, sind in den Buchungen des Ressorts zum voraussichtlichen Ist nicht enthalten. Diese sollten durch die im Ressort verbleibenden Mehreinnahmen aus dem EFRE Programm 2007-2013 (8,049 Mio. €) sowie die Mehreinnahmen aus der Rückzahlung des Windkraftanlagen-Herstellers ressortintern gedeckt werden.

3. Einhaltung der Wirkungs-, Leistungs- und Qualitätsziele

In der Mehrheit der Produktpläne haben sich die Wirkungs-, Leistungs- und Qualitätsziele weitgehend plangemäß und positiv entwickelt.

In der nachfolgenden Tabelle wird dargestellt, in welchen Produktplänen sich wie viele Wirkungs-, Leistungs- und Qualitätskennzahlen innerhalb der Planungsspanne (Abweichungen 10% bis 40% nach oben/unten vom/zum Planwert) entwickelt haben und bei wie vielen Wirkungs-, Leistungs- und Qualitätskennzahlen Ist-Werte außerhalb der Planungsspanne (>40% nach oben/unten vom/zum Planwert) zu verzeichnen waren.

Im Vergleich zum Halbjahrescontrolling hat der prozentuale Anteil der Ist-Werte zu den Kennzahlen innerhalb des Abweichungskorridors von 10% sowie bis 40% zugenommen (um 3 bzw. 6 Prozentpunkte) zugenommen während der prozentuale Anteil der Ist-Werte zu den Kennzahlen mit Abweichungen über 40% deutlich abgenommen hat (um 7 Prozentpunkte).

Tabelle 3: Entwicklung der Wirkungs-, Leistungs- und Qualitätskennzahlen

	Anzahl der Wirkungs-, Leistungs- u. Qualitätsziele gesamt (auf Planebene)	davon innerhalb des Abweichungskorridors 10% (nach oben/unten)	davon außerhalb des Abweichungskorridors (Abweichungen 10% bis 40% oben/unten)	davon Abweichungen >40% (nach oben/unten)	davon nicht gebucht
05 Bundesangelegenheiten	7	1	4	2	
06 Datenschutz	4	4			
07 Inneres	9	4	3	1	1
08 Gleichberechtigung der Frau*	7	2	3	2	
09 Staatsgerichtshof	1				1
11 Justiz	9	4	5		
12 Sport	4	3	1		
21 Bildung	9	9			
22 Kultur	10	7	3		
24 Hochschulen, Forschung	6	3	3		
31 Arbeit	6	4	2		
41 Jugend u. Soziales	22	17	5		
51 Gesundheit	3		1		2
68 Umwelt, Bau, Verkehr	9	6	2	1	
71 Wirtschaft	2			2	
81 Häfen	4		4		
91 Finanzen / Personal	5	3	1	1	
97 Immobilienwirtschaft und -management	3	2	1		
Summe	120	69	38	9	4
Prozentual	100	58	32	8	3
Nachrichtlich Controlling 1-6/2017	100	55	26	15	3

*Ist-Werte gebucht auf Produktbereichsebene

Im Folgenden wird insbesondere auf die Kennzahlen in denjenigen Produktplänen eingegangen, in denen mehrere Ist-Werte deutlich außerhalb des Abweichungskorridors zu verzeichnen waren.

Produktplan 05 Bundes- und Europaangelegenheiten

Wie bereits im Halbjahrescontrolling festgestellt, wird bei der Kennzahl „Qualifizierung“ der Planwert deutlich verfehlt (71,8%). Das Ressort begründet die Planwertunterschreitung mit der zeitlichen Verzögerung bei der Einführung neuer Software, und der damit einhergehenden zeitlichen Verschiebung von Schulungen.

Produktplan 07 Inneres

Im Produktplan 07 Inneres wurde der Planwert zur „Anzahl durchgeführter Waffenkontrollen“ um 91,3% unterschritten. Das Ressort verweist auf eine Reduzierung des Personals von 3 auf 1, so dass nur noch terminierte Kontrollen mit Springerkräften durchgeführt werden könnten.

Produktplan 08 Gleichberechtigung der Frau

Der Planwert bei der „Anzahl der Fortbildungen“ wird um 28,6% verfehlt. Bei der „Anzahl von Beratungen“ und „Veranstaltungen“ werden die Planwerte hingegen deutlich übertroffen (66,7% und 155,6%). Die Entwicklungen werden vom Ressort auf die hohe Nachfrage nach Veranstaltungen zum Thema „Frauen und Flucht“ sowie bei Beschwerden im Zusammenhang mit sexistischer Werbung zurückgeführt.

Produktplan 68 Bau, Umwelt und Verkehr

Bei den Kennzahlen „Förderprogramme zur CO₂-Reduzierung“ sowie „Nutzwagen-“ und „Platzkilometer“ werden die Planwerte deutlich unterschritten, zum Teil um über 50%. Bei den „Platz-“ und „Nutzwagenkilometern“ im öffentlichen Personen- und Nahverkehr verweist das Ressort auf die fehlerhaften unterjährigen Planwerte. Gemessen an den tatsächlich zu Grunde zu legenden Planwerten würden sich die Kennzahlen nach Ressortereinschätzung plangemäß entwickeln. Bei der Anzahl der „Förderprogramme zur CO₂-Reduzierung“ weist das Ressort darauf hin, dass aufgrund der Haushaltssperre 2016 maßgeblich weniger Projekte gefördert werden konnten und daher auch der Planwert in diesem Haushaltsjahr verfehlt wird.



Produktplan 71 Wirtschaft

Im Vergleich zum Halbjahrescontrolling, in dem bei der Kennzahl „Neu geschaffene Arbeitsplätze“ noch eine Unterschreitung in Höhe von 40,3% ausgewiesen wurde, wird der Planwert nun um 72,8% übererfüllt. Bei der Kennzahl „Gesicherte Arbeitsplätze“, bei der zum Halbjahrescontrolling noch eine Übererfüllung von 100% prognostiziert wurde, wird im Rahmen der aktuellen Berichterstattung von einer Übererfüllung von 65% ausgegangen. Auf die Kennzahlenentwicklungen und sprunghaften Abweichungen geht das Ressort in seiner Kommentierung nicht ein.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 07.11.2017

PRODUKTPLAN 01 Bürgerschaft	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung				
		Land		Stadt	
		Nicht gefährdet	gefährdet	Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Nicht gefährdet		gefährdet		
Leistungen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich					
<p><u>Finanzdaten</u> Das Budget wird zum Jahresende voraussichtlich um 3,384 Mio. € unterschritten. Diese Unterschreitung resultiert aus der Nichtinanspruchnahme von Resten (1,991 Mio. €), Personalminderausgaben (1,254 Mio. €) sowie prognostizierten Mehreinnahmen (0,139 Mio. €).</p> <p>Der zulässige Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung von produktplanübergreifender Liquiditätsverlagerung (0,052 Mio. €) um rd. 0,815 Mio. € unterschritten.</p> <p>Nach derzeitigem Stand kann die Liquidität für die in Anspruch genommenen Reste (0,465 Mio. €) für den PUA innerhalb des eigenen Produktplanbudgets sichergestellt werden.</p>					
<p><u>Personaldaten</u> Es werden Personalminderausgaben in Höhe von 1,2 Mio. € erwartet. Davon resultieren rd. 0,1 Mio. € aus Vorjahresresten, so dass die liquiditätswirksamen Minderausgaben voraussichtlich rd. 1,1 Mio. € betragen.</p>					
<p><u>Leistungsdaten</u> Leistungsdaten werden nicht erhoben.</p>					
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:					
Kein Handlungsbedarf.					

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Bürgerschaft	01	Controlling 01-09/17 09.11.2017	
Verantwortlich:	Präs. Weber	Version: 89	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:	
		Einhaltung strategische Ziele:	

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	210	61	149	244,3	90	90	229	139	81
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	7.573	7.573	0	0,0	7.573	7.573	7.573	0	7.573
- Land, Stadtgem. u. intern	7.573	7.573	0	0,0	7.573	7.573	7.573	0	7.573
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	7.783	7.634	149	2,0	7.664	7.663	7.802	139	7.654
Personalausgaben	9.243	10.176	-933	-9,2	13.664	13.664	12.410	-1.254	13.490
Sonst. kons. Ausgaben	6.684	6.526	158	2,4	11.153	11.150	9.165	-1.985	8.700
Zinsausgaben	26	26	0	1,0	31	35	35	0	35
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	300	353	-53	-15,1	477	477	471	-6	471
Relevante Verrech./Erstatt.	7.575	7.573	2	0,0	7.575	7.573	7.573	0	7.573
- Land, Stadtgem. u. intern	7.575	7.573	2	0,0	7.575	7.573	7.573	0	7.573
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	23.827	24.654	-827	-3,4	32.900	32.899	29.654	-3.245	30.270
Saldo	-16.044	-17.020	976	-5,7	-25.236	-25.236	-21.852	3.384	-22.615

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	0	0	0	0	0	1.763	0
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	September 2017			kumuliert Januar - September 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	266	297	-31	2.330	2.671	-341	3.227	3.659	-432
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	266	297	-31	2.330	2.671	-341	3.227	3.659	-432
Refinanzierte	0	0	0	0	3	-3	0	5	-5
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	762	896	-134	6.912	7.502	-590	9.183	10.000	-817
Insgesamt	1.028	1.193	-165	9.242	10.176	-934	12.410	13.664	-1.254
dar.: Beihilfe /Nachvers.	1	4	-3	42	35	7	43	45	-2


Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	52,2	59,4	-7,2	52,0	59,4	-7,5	52,0	59,4	-7,4
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	52,2	59,4	-7,2	52,0	59,4	-7,5	52,0	59,4	-7,4
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	52,2	-	-	52,0	-	-	52,0	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	0,0	-	-	0,3	-	-	0,2	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Summe einges. Personal	52,2	-	-	52,2	-	-	52,2	-	-
nachr.: Abwesende	2,6	-	-	3,4	-	-	3,2	-	-

Personalstruktur	Sep 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	6,4	22,5	7,8
Beschäftigte über 55 Jahre	36,5	17,5	29,7
Frauenquote	66,7	50,0	68,8
Teilzeitquote	33,3	35,0	35,9
Schwerbehindertenquote	12,3	6,0	17,2

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 07.11.2017

PRODUKTPLAN 02 Rechnungshof	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung				
		Land		Stadt	
		Nicht gefährdet	gefährdet	Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Nicht gefährdet		gefährdet		
Leistungen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich					
<p><u>Finanzdaten</u> Das Ressort weist zum Jahresende eine Budgetunterschreitung in Höhe von 0,345 Mio. € aus, die überwiegend aus Personalminderausgaben resultiert. Der zulässige Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung von produktplanübergreifender Liquiditätsverlagerung (0,027 Mio. €) um 0,345 Mio. € unterschritten.</p> <p><u>Personaldaten</u> Es werden liquiditätswirksame Personalminderausgaben in Höhe von rd. 0,3 Mio. € erwartet.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Leistungsdaten werden nicht erhoben</p>					
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag: Kein Handlungsbedarf.					

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan:	02	Controlling 01-09/17	
Rechnungshof		09.11.2017	
Verantwortlich:	Präs. Sokol	Version: 89	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:	
		Einhaltung strategische Ziele:	

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2017				Jahresplanung 2017				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	2.237	2.237	0	0,0	2.237	2.237	2.237	0	2.237
- Land, Stadtgem. u. intern	2.237	2.237	0	0,0	2.237	2.237	2.237	0	2.237
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	2.237	2.237	0	0,0	2.237	2.237	2.237	0	2.237
Personalausgaben	1.807	2.002	-195	-9,7	2.736	2.736	2.396	-340	2.709
Sonst. kons. Ausgaben	192	200	-8	-4,0	249	249	249	0	249
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	1	6	-5	-83,6	10	10	5	-5	10
Relevante Verrech./Erstatt.	2.238	2.238	0	0,0	2.239	2.239	2.239	0	2.239
- Land, Stadtgem. u. intern	2.238	2.238	0	0,0	2.239	2.239	2.239	0	2.239
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	4.239	4.446	-207	-4,7	5.233	5.234	4.889	-345	5.206
Saldo	-2.002	-2.209	207	-9,4	-2.996	-2.997	-2.652	345	-2.969

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvortr.
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	0	0	0	0	0	872	0
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	September 2017			kumuliert Januar - September 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	184	215	-31	1.754	1.937	-183	2.322	2.654	-332
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	184	215	-31	1.754	1.937	-183	2.322	2.654	-332
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	1	7	-6	53	65	-12	74	82	-8
Insgesamt	185	222	-37	1.807	2.002	-195	2.396	2.736	-340
dar.: Beihilfe /Nachvers.	1	7	-6	52	63	-11	73	80	-7



Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	33,2	40,0	-6,8	35,2	40,0	-4,8	34,7	40,0	-5,3
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	33,2	40,0	-6,8	35,2	40,0	-4,8	34,7	40,0	-5,3
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	33,2	-	-	35,2	-	-	34,7	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Summe einges. Personal	33,2	-	-	35,2	-	-	34,7	-	-
nachr.: Abwesende	2,2	-	-	1,4	-	-	1,6	-	-

Personalstruktur	Sep 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	23,7	17,5	29,7
Frauenquote	57,9	50,0	59,5
Teilzeitquote	31,6	35,0	27,0
Schwerbehindertenquote	5,3	6,0	2,7

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 07.11.2017

PRODUKTPLAN 03 Senat, Senatskanzlei	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung				
		Land		Stadt	
		Nicht gefährdet	gefährdet	Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen:	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Nicht gefährdet		gefährdet		
Leistungen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich					
<p><u>Finanzdaten</u> Das Ressort wird sein Budget nach derzeitigem Stand um 1,255 Mio. € unterschreiten. Die Unterschreitung resultiert überwiegend aus nicht in Anspruch genommenen aus 2016 übertragenen – haushaltsmäßig nicht finanzierten – konsumtiven Ausgaberesten (0,142 Mio. €) und investiven Rücklagen (1,004 Mio. €).</p> <p>Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird am Jahresende unter Berücksichtigung produktplanübergreifender Verlagerungen (0,142 Mio. €) um 0,208 Mio. € unterschritten.</p> <p>Der Überschreitung des Finanzierungssaldo im Land (0,133 Mio. €) steht eine Unterschreitung im Stadtbereich (0,342 Mio. €) gegenüber.</p> <p>Die Überschreitung im Land entsteht aufgrund von Personalmehrausgaben. Das Ressort macht dazu keine Angaben.</p>					
<p><u>Personaldaten</u> Im Land werden Mehrausgaben in Höhe von rd. 0,188 Mio. € erwartet. In der Stadt werden Minderausgaben in Höhe von rd. 0,337 Mio. € erwartet. Der Produktplan insgesamt weist Minderausgaben in Höhe von rd. 0,149 Mio. € aus.</p>					
<p><u>Leistungsdaten</u> Leistungsdaten werden im PPL 03 nicht erhoben.</p>					
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:					
Das Ressort sollte aufgefordert werden, zu prüfen, ob ein Ausgleich der Personalmehrausgaben im Land durch Umschichtung innerhalb des Produktplanbudgets möglich ist.					

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan:		03	Controlling 01-09/17		
Senat, Senatskanzlei			09.11.2017		
Verantwortlich:	Bgm. Sieling		Version: 89	Seite	1
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:		Einhaltung strategische Ziele:	

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	447	253	194	76,7	435	435	464	29	339
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	6.131	6.131	6.131	0	6.131
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	6.131	6.131	6.131	0	6.131
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	447	253	194	76,7	6.566	6.566	6.595	29	6.470
Personalausgaben	5.988	6.138	-150	-2,4	8.347	8.346	8.197	-149	8.081
Sonst. kons. Ausgaben	2.674	2.799	-125	-4,5	4.060	3.956	3.581	-375	3.752
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	627	936	-309	-33,0	2.303	2.291	1.606	-685	1.514
Relevante Verrech./Erstatt.	28	10	18	176,4	6.177	6.177	6.160	-17	6.138
- Land, Stadtgem. u. intern	28	10	18	176,4	6.156	6.156	6.160	4	6.138
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	21	21	0	-21	0
Gesamtausgaben	9.317	9.883	-566	-5,7	20.887	20.770	19.544	-1.226	19.485
Saldo	-8.870	-9.630	760	-7,9	-14.321	-14.204	-12.949	1.255	-13.015

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvortr.
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	0	0	0	0	0	72	0
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	September 2017			kumuliert Januar - September 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	434	436	-2	3.912	3.927	-15	5.382	5.380	2
Temporäre Personalmittel	18	20	-2	181	185	-4	250	255	-5
TPM - Flüchtl.	2	4	-2	46	36	10	46	50	-4
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	454	460	-6	4.139	4.148	-9	5.678	5.685	-7
Refinanzierte	0	4	-4	0	41	-41	0	54	-54
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	179	197	-18	1.848	1.949	-101	2.519	2.607	-88
Insgesamt	633	661	-28	5.987	6.138	-151	8.197	8.346	-149
dar.: Beihilfe /Nachvers.	0	7	-7	50	62	-12	73	79	-6

	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	86,8	87,7	-0,9	86,4	88,2	-1,8	86,5	88,0	-1,5
Temporäre Personalmittel	5,0	5,0	0,0	5,0	5,0	0,0	5,0	5,0	0,0
TPM - Flüchtl.	0,0	1,0	-1,0	0,8	1,0	-0,2	0,6	1,0	-0,4
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	91,8	93,7	-1,9	92,2	94,2	-2,0	92,1	94,0	-1,9
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	91,8	-	-	92,2	-	-	92,1	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	5,0	-	-	5,1	-	-	5,1	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Summe einges. Personal	96,8	-	-	97,3	-	-	97,1	-	-
nachr.: Abwesende	7,4	-	-	6,7	-	-	6,9	-	-

Personalstruktur	Sep 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	11,2	22,5	9,6
Beschäftigte über 55 Jahre	22,4	17,5	20,2
Frauenquote	57,0	50,0	56,7
Teilzeitquote	26,2	35,0	20,2
Schwerbehindertenquote	6,2	6,0	5,1

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung

3. Analyse und Bewertung

Im Jahresergebnis errechnet sich eine Unterschreitung i.H. von 1.255 TEUR.

Die veranschlagten Einnahmen werden erreicht.

Der Finanzierungssaldo wird voraussichtlich zum Jahresende um 208 TEUR unterschritten.

Die Globalen Minderausgaben wurden bereits wie folgt berücksichtigt:

konsumtiv Land 6 TEUR

konsumtiv Stadt 98 TEUR

investiv Stadt 12 TEUR

3.1 Kamerale Finanzdaten

Konsumtive Einnahmen

Im Berichtszeitraum ergaben sich Mehreinnahmen i. H. von 194 TEUR aus Nutzungsentgelten für die Überlassung der Säle des Rathauses, aus Erlösen für Außentrauungen, Mieten für Behördenparkplätze und Sitzungssäle der Ortsämter sowie Einnahmen aus Veröffentlichungen.

Das voraussichtliche HH-Soll wurde aufgrund einer Rückgabe an den allgemeinen Haushalt um 200 TEUR (Zuschüsse aus dem Förderfonds Metropolregion) reduziert, hat aber für das Gesamtergebnis keine Auswirkungen(vgl. Kommentierung zu den Konsumtiven Ausgaben). Im Jahresergebnis werden insgesamt Mehreinnahmen von zurzeit rd. 29 TEUR prognostiziert.

Konsumtive Ausgaben

Im Berichtszeitraum wurde der Planwert bei den konsumtiven Ausgaben um 125 TEUR unterschritten.

Das voraussichtliche HH-Soll wurde aufgrund einer Rückgabe an den allgemeinen Haushalt um 200 TEUR (Durchführung von Projekten der Metropolregion) reduziert, hat aber bezogen auf das Jahresergebnis keine Auswirkungen.

Die Unterschreitung beim Jahresergebnis i.H. von 375 TEUR setzt sich wie folgt zusammen:

- 142 TEUR nicht in Anspruch zu nehmende Reste
 - 233 TEUR voraussichtliche Minderausgaben bei Globalmitteln.
- Allerdings bleibt die weitere Ausgabenentwicklung abzuwarten.

Investive Ausgaben

Der Planwert bei den investiven Ausgaben wurde im Berichtszeitraum um 309 TEUR unterschritten. Dieses resultiert aus einem zurückhaltenden Ausgabeverhalten sowie aus einem schwer kalkulierbaren, unterjährigen Mittelabfluss, insbesondere bei den Globalmitteln der Beiräte.

Im Jahresergebnis werden die investiven Ausgaben nach gegenwärtiger Rechnung um 685 TEUR unterschritten. Dies ist auf nicht in Anspruch genommene investive Rücklagen zurückzuführen.

Allerdings bleibt die weitere Ausgabenentwicklung aufgrund vorgesehener haushaltswirksamer Maßnahmen abzuwarten.

Relevante Verrechnungen/Erstattungen

Die Verrechnungen für die Wahrnehmung von Landes- und Gemeindeaufgaben werden in der zweiten Jahreshälfte gebucht. Der Pauschalanteil an den Kosten des Haftpflichtschadenausgleichs und für 3 Quartale ELAZE sind hier ebenfalls enthalten. Der Planwert bei den relevanten Verrechnungen/Erstattungen wurde im Berichtszeitraum um 18 TEUR überschritten. Diese Überschreitung resultiert aus investiven Ausgaben bei den Globalmitteln, die schwer kalkulierbar sind.

Im voraussichtlichen IST sind zusätzlich 4 TEUR ELAZE-Verrechnungsausgaben berücksichtigt, die über Anschlag geplant sind (3 TEUR Land 03.01.01 / 1 TEUR Stadt 03.01.02).

Bei dem im HH-Soll aufgeführten Betrag in Höhe von 21 TEUR an Bremerhaven handelt es sich um Reste aus Impulsgeldern für lebenswerte Städte. Sie werden nicht in Anspruch genommen und somit nicht im voraussichtlichen IST aufgeführt.

Daher wird das voraussichtliche HH-Soll im Verhältnis zum voraussichtliche IST zum Jahresende um 17 TEUR unterschritten.

3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen -

3.1.2 Weitere Anmerkungen -

3.2 Personaldaten

Die Hochrechnung bei den Personalausgaben weist zum Jahresende zurzeit eine Unterschreitung von insgesamt 149 TEUR aus. Im Jahresergebnis wird daher eine entsprechende Unterschreitung des Voraussichtlichen HH-Soll prognostiziert.

3.3 Leistungsdaten -

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 07.11.2017

PRODUKTPLAN 05 Bundes- und Europaangelegenheiten	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung				
		Land		Stadt	
		Nicht gefährdet	gefährdet	Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Nicht gefährdet		gefährdet		
Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		

Kommentar: nicht erforderlich**Finanzdaten**

Das Ressort wird sein Budget nach derzeitigem Stand um 1,15 Mio. € unterschreiten. Die Unterschreitung resultiert aus Personalminderausgaben (0,03 Mio. €) sowie konsumtiven Minderausgaben (1,12 Mio. €). Die Unterschreitung bei den konsumtiven Ausgaben ist fast deckungsgleich mit den aus 2016 übertragenen – haushaltsmäßig nicht finanzierten – Resten (1,1 Mio. €).

Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird am Jahresende unter Berücksichtigung produktplanübergreifender Verlagerungen (0,071 Mio. €) um 0,002 Mio. € unterschritten bzw. eingehalten.

Das Ressort teilt mit, dass durch unwetterartige Regenfälle am Dienstgebäude der Landesvertretung ein Wasserschaden entstanden ist. Zur Ermittlung der Schadenshöhe ist ein Gutachter beauftragt worden, der derzeit die Schadenshöhe ermittelt. Ob dadurch noch in diesem Jahr ein eventuell nicht durch das Produktplanbudget abgedeckter Finanzierungsbedarf besteht, teilt das Ressort nicht mit. Das weitere Verfahren ist abzuwarten.

Personaldaten

Die Personalausgaben werden voraussichtlich ausgeglichen sein.

Leistungsdaten

Die Planwerte bei den Leistungsdaten werden zum Teil überschritten.

Bei der Kennzahl Informations- und Öffentlichkeitsarbeit wird der Planwert unterschritten. Laut Ressort sind aufgrund der Bundestagswahl diverse Maßnahmen nicht wie geplant durchgeführt worden.




Bei der Kennzahl Qualifizierungen wird der Planwert ebenfalls unterschritten. Da sich die Einführung einer neuen Software verschiebt, werden sich auch die notwendigen Schulungen verschieben.

Alle anderen Abweichungen liegen laut Ressort in der üblichen Bandbreite von Plan-/Ist-Abweichungen.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 07.11.2017

Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:
Das Ressort sollte aufgefordert werden, mitzuteilen, ob und in welcher Höhe durch den Wasserschaden am Dienstgebäude noch in diesem Jahr von einem Finanzierungsbedarf auszugehen ist.

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: 05		Controlling 01-09/17	
Bundes- und Europaangelegenheiten		09.11.2017	
Verantwortlich:	Bgm. Sieling	Version: 89	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:	
		Einhaltung strategische Ziele:	

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	385	269	116	43,1	366	409	409	0	362
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	5	5	-0	-7,4	5	5	5	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	5	5	-0	-7,4	5	5	5	0	0
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	390	274	116	42,2	371	414	414	0	362
Personalausgaben	2.190	2.205	-15	-0,7	3.015	3.061	3.031	-30	2.874
Sonst. kons. Ausgaben	1.813	1.851	-38	-2,1	3.690	3.725	2.605	-1.120	2.665
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	48	40	8	19,0	96	96	96	0	78
Relevante Verrech./Erstatt.	3	0	3	0,0	2	3	3	0	2
- Land, Stadtgem. u. intern	3	0	3	0,0	2	3	3	0	2
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	4.053	4.096	-43	-1,0	6.804	6.885	5.735	-1.150	5.619
Saldo	-3.664	-3.822	158	-4,1	-6.433	-6.471	-5.321	1.150	-5.257

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	0	0	0	0	0	811	0
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	September 2017			kumuliert Januar - September 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	234	220	14	2.048	1.976	72	2.832	2.710	122
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	234	220	14	2.048	1.976	72	2.832	2.710	122
Refinanzierte	5	13	-8	46	125	-79	63	167	-104
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	12	11	1	97	104	-7	136	138	-2
Insgesamt	251	244	7	2.191	2.205	-14	3.031	3.015	16
dar.: Beihilfe /Nachvers.	2	3	-1	17	24	-7	24	30	-6

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	39,8	36,7	3,1	38,3	37,0	1,2	38,7	36,9	1,7
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	39,8	36,7	3,1	38,3	37,0	1,2	38,7	36,9	1,7
Refinanzierte	1,0	-	-	1,0	-	-	1,0	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	40,8	-	-	39,3	-	-	39,7	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	3,7	-	-	2,4	-	-	2,7	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Summe einges. Personal	44,5	-	-	41,6	-	-	42,4	-	-
nachr.: Abwesende	1,8	-	-	1,7	-	-	1,7	-	-

Personalstruktur	Sep 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfbzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	13,0	22,5	7,7
Beschäftigte über 55 Jahre	13,0	17,5	12,8
Frauenquote	65,2	50,0	66,7
Teilzeitquote	32,6	35,0	41,0
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	0,0

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
Wirkungen					
Informations- und Öffentlichkeitsarbeit [ST]	10.026,000	12.768,750	-2.742,750	-21,5	17.025,000
Personalentwicklung [ST]	36,000	25,500	10,500	41,2	34,000
Unterrichtung Senat und Bürgerschaft [ST]	518,000	384,750	133,250	34,6	513,000
Anzahl der Projekte [ST]	27,000	23,250	3,750	16,1	31,000
Interessenwahrnehmung [ST]	749,000	858,000	-109,000	-12,7	1.144,000
Anzahl der Übernachtungen Berlin [ST]	774,000	735,000	39,000	5,3	980,000
Qualifizierung [ST]	11,000	39,000	-28,000	-71,8	52,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung
3.1 Kamerale Finanzdaten
konsumtive Einnahmen

Die konsumtiven Einnahmen liegen im Berichtszeitraum über dem Planwert. Dies resultiert unter anderem aus nicht geplanten Personaleinnahmen von der Hochschule Bremen (zum Jahresende ca. 45 Tsd. EUR) und zusätzlichen Projekten im Bereich Entwicklungszusammenarbeit (zum Jahresende ca. 7 Tsd. EUR).

konsumtive Ausgaben

Die konsumtiven Ausgaben liegen im Berichtszeitraum unter dem Planwert. Dies liegt u.a. an noch nicht abgerufenen Projektmitteln im Bereich Entwicklungszusammenarbeit.

Investitionen

Die für Brüssel geplante Ertüchtigung der LAN Infrastruktur ist in Umsetzung, die Rechnungsstellung erfolgt seit September 2017. Im Falle der Notwendigkeit ist geplant, die Reste aus dem Vorjahr (ca. 18 Tsd. EUR) in Anspruch zu nehmen. Die dafür erforderliche Liquidität kann nach derzeitigem Stand innerhalb des PPL 05 dargestellt werden.

3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen
3.1.2 Weitere Anmerkungen

Durch unwitterartige Regenfälle (29.06.17) ist am Dienstgebäude der Landesvertretung ein Wasserschaden entstanden. Zur Ermittlung der Schadenshöhe ist ein Gutachter beauftragt worden. Die Schadenshöhe wird derzeit mit dem Gutachten ermittelt. Das weitere Verfahren ist mit der WFB, IB und SF zu klären.

Das Ressort unterschreitet sein Budget nach derzeitigem Stand um 1,15 Mio. EUR. Grundlage sind im Wesentlichen Reste, Rücklagen und Sanierungsrücklagen.

Der zulässige Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen eingehalten.

3.2 Personaldaten

Die zu erwartenden Zahlungen der Hochschule Bremen und der Mittelabruf aus der Anstalt für Versorgungsvorsorge sind berücksichtigt.

3.3 Leistungsdaten

Informations- und Öffentlichkeitsarbeit: Aufgrund des Bundestagswahlkampfes und der laufenden Koalitionsverhandlungen liegt die Zahl der Veranstaltungen unterhalb des Normalbetriebs.

Personalentwicklung: Die Zielzahl des Angebotes an Hospitanten-/Praktikantenplätzen der BBEE wird aufgrund höherer Nachfrage übererfüllt.




Unterrichtung Senat und Bürgerschaft: Zum Ende der 18. Legislaturperiode des Bundestages wurden viele offene Gesetzgebungsverfahren einem Abschluss zugeführt. Dies führte zu einem überdurchschnittlichen Informationsbedarf im Senat und der Bürgerschaft.

Qualifizierung: Die Einführung einer neuen Software im Bereich öffentliche Angelegenheiten verschiebt sich. Die notwendigen Schulungen/Qualifizierungen finden daher später statt.

Alle anderen Abweichungen (Anzahl der Projekte, Interessenwahrnehmung) liegen in der üblichen Bandbreite von Plan-/Ist-Abweichungen.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 07.11.2017

PRODUKTPLAN 06 Datenschutz	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung				
		Land		Stadt	
		Nicht gefährdet	gefährdet	Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Nicht gefährdet		gefährdet	
Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich					
<p><u>Finanzdaten</u> Das Ressort wird sein Budget nach derzeitigem Stand um 0,032 Mio. € überschreiten. Die Überschreitung resultiert, nach Gegenrechnung von Mehreinnahmen (0,007 Mio. €) und nicht in Anspruch genommenen aus 2016 übertragenen investiven Rücklagen (0,004 Mio. €), ausschließlich aus Personalmehrausgaben (0,043 Mio. €). Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird am Jahresende unter Berücksichtigung produktplanübergreifender Verlagerungen (0,012 Mio. €) um 0,036 Mio. € überschritten. Die Überschreitung resultiert nach Gegenrechnung von Mehreinnahmen (0,007 Mio. €) ausschließlich aus Personalmehrausgaben (0,043 Mio. €). Laut Ressort ist für die Überschreitung der Personalausgaben ein Ausgleich im Rahmen des Senatorinnenbudgets Finanzen vorzunehmen.</p> <p><u>Personaldaten</u> Es werden Mehrausgaben zum Jahresende in Höhe von rd. 0,043 Mio. € erwartet. Es wird ein Ausgleich innerhalb des Senatorinnenbudgets angestrebt. Die Beschäftigungszielzahl wird jahresdurchschnittlich um rd. 1,8 VZE überschritten, bei den temporären Personalmitteln wird die Zielzahl um 1 VZE unterschritten.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Die Planwerte werden zum Teil leicht unterschritten. Die Kennzahl „Anlassbezogene Beratung und Kontrolltätigkeiten“ erreicht mit 63,3 % fast den Planwert von 65 %. Die Planwertunterschreitung bei der Kennzahl „Anlassunabhängige Kontrolltätigkeiten“ ist darauf zurückzuführen, dass die Tätigkeiten weiterhin nur sehr begrenzt wahrgenommen werden können. Laut Ressort wird eine weitergehende Annäherung an die Planwerte im 4. Quartal 2017 angestrebt.</p>					
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:					
Das Ressort sollte aufgefordert werden, die notwendigen Anträge bezüglich des Ausgleichs der Personalmehrausgaben innerhalb des Senatorinnenbudgets Finanzen zu stellen.					

Produktplan: 06		Controlling 01-09/17	
Datenschutz und Informationsfreiheit		09.11.2017	
Verantwortlich: Dr. Sommer		Version: 89	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten: 	Einhaltung Personaldaten: 	Einhaltung strategische Ziele: 	

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2017				Jahresplanung 2017				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	2	0	2	0,0	0	0	7	7	0
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	2	0	2	0,0	0	0	7	7	0
Personalausgaben	700	655	45	6,9	893	893	936	43	881
Sonst. kons. Ausgaben	96	105	-9	-8,8	128	128	128	0	128
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	9	-9	-100,0	17	17	13	-4	13
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	1	1	1	0	1
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	1	1	1	0	1
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	797	769	28	3,6	1.039	1.039	1.078	39	1.023
Saldo	-794	-769	-25	3,3	-1.039	-1.039	-1.071	-32	-1.023

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	0	0	0	0	28	0
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	September 2017			kumuliert Januar - September 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	67	67	0	686	603	83	918	824	94
Temporäre Personalmittel	0	4	-4	0	37	-37	0	50	-50
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	67	71	-4	686	640	46	918	874	44
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	2	-2	14	15	-1	18	19	-1
Insgesamt	67	73	-6	700	655	45	936	893	43
dar.: Beihilfe /Nachvers.	0	2	-2	14	15	-1	18	19	-1

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Kernbereich	13,3	12,1	1,1	14,2	12,2	2,0	14,0	12,2	1,8
Temporäre Personalmittel	0,0	1,0	-1,0	0,0	1,0	-1,0	0,0	1,0	-1,0
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	13,3	13,1	0,1	14,2	13,2	1,0	14,0	13,2	0,8
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	13,3	-	-	14,2	-	-	14,0	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr.: znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Summe einges. Personal	13,3	-	-	14,2	-	-	14,0	-	-
nachr.: Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Sep 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	0,0	22,5	0,0
Beschäftigte über 55 Jahre	20,0	17,5	20,0
Frauenquote	60,0	50,0	53,3
Teilzeitquote	40,0	35,0	26,7
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	0,0

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
Leistungen					
Anlassbezog. Beratung u. Kontrolltätigk. [%]	63,30	65,00	-1,70	-	65,00
Andere Datenschutz- und IFG-Tätigkeiten [%]	27,19	20,00	7,19	-	20,00
Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit [%]	8,51	10,00	-1,49	-	10,00
Anlassunabhängige Kontrolltätigkeiten [%]	1,00	5,00	-4,00	-	5,00

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung
3.1 Kamerale Finanzdaten
Personalausgaben:

Die sich derzeit bis zum Jahresende ergebende Überschreitung in Höhe von ca. 43 Tsd. Euro soll soweit wie möglich durch Mehreinnahmen im Produktplan 06 und die Inanspruchnahme von Rücklagemitteln ausgeglichen werden. Darüber hinaus wäre entsprechend der der Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit bereits bei der Aufstellung des Produktgruppenhaushalts 2017 erteilten Zusage ein haushaltmäßiger Ausgleich im Rahmen des Senatorinnenbudgets "Finanzen" vorzunehmen.

Konsumtive Ausgaben:

Bei den konsumtiven Ausgaben ist der Planwert für den Monat August 2017 eingehalten worden. Es darf davon ausgegangen werden, dass das Haushalts-Soll 2017 nicht überschritten wird.

Investive Ausgaben:

Auch bei den investiven Ausgaben ist der Planwert für August 2017 eingehalten worden; auch in diesem Ausgabebereich ist eine Überschreitung des Haushalts-Solls nicht zu erwarten.

Budgeteinhaltung:

Das Budget wird nach derzeitigem Stand um ca. 32 Tsd. Euro überschritten. Die Überschreitung resultiert aus Mehrbedarfen für

Personal. Sie kann aus dem Produktplan 06 allein nicht kompensiert werden. Entsprechend der der Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit bereits bei der Aufstellung des Produktgruppenhaushalts 2017 erteilten Zusage muss ein zusätzlicher haushaltsmäßiger Ausgleich im Rahmen des Senatorinnenbudgets "Finanzen" erfolgen.

Einhaltung des produktplanbezogenen Finanzierungssaldos:

Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird nach dem derzeitigen Stand um ca. 36 Tsd. Euro überschritten werden. Dies resultiert aus der Überschreitung bei den Personalausgaben.

3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen

3.1.2 Weitere Anmerkungen

3.2 Personaldaten

Die Beschäftigtenzahl bei der Landesbeauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit beträgt zurzeit 13,3 Bedienstete. Insbesondere im Hinblick auf eine ausreichende Aufgabenwahrnehmung kann die Zahl nicht unterschritten werden, so dass die veranschlagte Beschäftigtenzielzahl nicht zu erreichen sein wird.

3.3 Leistungsdaten

Die Abweichung von den Planwerten bei den anlassunabhängigen Tätigkeiten ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass diese im Berichtszeitraum auch weiterhin nur sehr begrenzt wahrgenommen werden konnten. Bei den Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit hat sich der Ist-Wert dem Planwert im 3. Quartal 2017 angenähert. Eine weitergehende Annäherung an die Planwerte wird auch im 4. Quartal 2017 bei allen Leistungszielen angestrebt.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 07.11.2017

PRODUKTPLAN 07 Inneres	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung				
		Land		Stadt	
		Nicht gefährdet	gefährdet	Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen:	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Nicht gefährdet		gefährdet		
Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		

Kommentar: nicht erforderlich**Finanzdaten**

Das Ressort wird sein Budget nach derzeitigem Stand um 2,37 Mio. € überschreiten. Zum Controlling 01-08/2017 ergibt sich damit eine Verbesserung um rd. 3,4 Mio. €. Die Überschreitung setzt sich wie folgt zusammen:

	06/2017	08/2017	09/2017
	- in T€ -		
Konsumtive Mindereinnahmen	-2.587	-2.761	-1.272
Investive Mindereinnahmen	25	30	30
Mindereinnahmen Verrechnungen	-140	-140	-140
Zwischensumme Einnahmen	-2.702	-2.871	-1.382
Personalminderausgaben	-1.204	-1.222	-1.593
Konsumtive Mehrausgaben	2.690	3.041	2.387
Investive Mehrausgaben	1.075	1.088	194
Zwischensumme Ausgaben	2.561	2.907	988
Budgetüberschreitung	-5.263	-5.778	-2.370
Aktualisierte Prognose Budgetüberschreitung durch SI (siehe Kommentierung bei den Konsumtiven Einnahmen)		-4.431	

Erhebliche Veränderungen sind bei den Konsumtiven Mindereinnahmen (-1,5 Mio. €), bei den Personalminderausgaben (+0,4 Mio. €), bei den konsumtiven Mehrausgaben (-0,7 Mio. €) und bei den Investiven Mehrausgaben (-0,9 Mio. €) zu verzeichnen.

Es ist darauf hinzuweisen, dass das Ressort fälschlicherweise eine erwartete Nachbewilligung bei den Personalausgaben in Höhe von 1 Mio. € im voraussichtlichen Haushaltssoll berücksichtigt hat. Dementsprechend ergibt sich damit statt einer vom Ressort dargestellten Budgetüberschreitung in Höhe von 1,37 Mio. € eine Budgetüberschreitung in Höhe von 2,37 Mio. €

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 07.11.2017

Konsumtive Einnahmen:

Bei den konsumtiven Einnahmen werden derzeit vom Ressort 1,3 Mio. € Mindereinnahmen prognostiziert. Mithin eine Verbesserung im Vergleich zum Controlling 01-08/2017 um rd. 1,5 Mio. €. Die Verbesserung lässt sich laut Ressort damit erklären, dass zu erwartende Einnahmen im Bereich Marktverwaltung in den vorherigen Controlling-Berichten durch das Ressort nicht berücksichtigt wurden. Aufgrund einer neuen Fachsoftware, die noch nicht an SAP angeschlossen ist, werden die Einnahmen derzeit auf Verwehr gebucht. Eine Klärung mit dem Ressort bezüglich der Anbindung der Fachsoftware an SAP, sowie die Umbuchung der Einnahmen auf die entsprechenden Haushaltsstellen, steht bis heute noch aus.

Die derzeit prognostizierten Mindereinnahmen entstehen laut Ressort weiterhin größtenteils im Bereich der Polizei aufgrund der nicht ausreichenden Erstattung von Verwarnungs- und Bußgeldern durch das ehemalige Stadtamt, im Brandschutz aufgrund geringerem Gebührenaufkommen und in den Produktgruppen des ehemaligen Stadtamtes im Bereich Verwarnungs- und Bußgelder. In der Produktgruppe 07.90.04 (Zentrale Dienste) entstehen dagegen geringfügige Mehreinnahmen.

Konsumtive Ausgaben:

Das Ressort prognostiziert derzeit konsumtive Mehrausgaben in Höhe von 2,4 Mio. €. Mithin eine Verbesserung um rd. 0,7 Mio. € im Vergleich zum Controlling 01-08/2017. In den Bereichen Polizeivollzug und Verfassungsschutz werden geringere Mehrausgaben prognostiziert. Höhere Minderausgaben, die das Ergebnis auf Ebene verbessern ergeben sich in den Bereichen des ehemaligen Stadtamtes.

Im Rettungsdienst werden weiterhin konsumtive Mehrausgaben in Höhe von rd. 2,5 Mio. € prognostiziert, die auf die Berücksichtigung von Gewinnen in der Gebührenkalkulation sowie steigende Reparaturbedarfe aufgrund von höheren Einsatzzahlen zurückzuführen sind.

Mehrausgaben in den Bereichen Polizei, Feuerwehr und Verfassungsschutz stehen Minderausgaben in den Produktgruppen des ehemaligen Stadtamtes gegenüber.

Ohne die Mehrausgaben im Rettungsdienst würden geringfügige konsumtive Minderausgaben entstehen (0,1 Mio. €)

Investive Ausgaben:

Auf der investiven Ausgabenseite werden zum jetzigen Zeitpunkt Mehrausgaben in Höhe von 0,2 Mio. € prognostiziert. Gegenüber dem Vorbericht ergibt sich damit eine Verbesserung um 0,9 Mio. €. Dabei ist zu berücksichtigen, dass beim Rettungsdienst weiterhin ein Risiko in Höhe von rd. 1 Mio. € verbleibt, da die Einsatzfahrzeuge künftig direkt über die Feuerwehr beschafft werden. Dem stehen Minderausgaben bei der Feuerwehr in Höhe von rd. 0,3 Mio. € und im Digitalfunk in Höhe von rd. 0,5 Mio. € entgegen. Im vorherigen Bericht ging man in diesen Bereichen noch von einem ausgeglichenen Ergebnis aus.

Ohne die Mehrausgaben im Rettungsdienst würden investive Minderausgaben in Höhe von 0,8 Mio. € entstehen.

Zusammenfassung:

Das vom Ressort prognostizierte Risiko beträgt derzeit rd. 2,4 Mio. €. Der überwiegende Teil ist auf konsumtive (2,5 Mio. €) und investive Mehrausgaben (1 Mio. €) im

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 07.11.2017

Rettungsdienst zurückzuführen. Ohne diesen würde der PPL 07 eine Budgetüberschreitung in Höhe von 1,1 Mio. € ausweisen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Personalminderausgaben in Höhe von 1,6 Mio. € einen erheblichen Anteil daran hätten.

Das Ressort hat mit Wirkung vom 23. Oktober 2017 Bewirtschaftungsmaßnahmen für den Sachhaushalt erlassen.

Finanzierungssaldo:

Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird nach Darstellung des Ressorts unter Berücksichtigung von produktplanübergreifenden Verlagerungen (ca. 10,7 Mio. €) um rd. 3,7 Mio. € überschritten.

Im Land wird der Finanzierungssaldo laut Ressort mit rd. 1 Mio. € überschritten, in der Stadt liegt eine Überschreitung in Höhe von 2,7 Mio. € vor.

Die Differenz zwischen der Budgetüberschreitung (1,4 Mio. €) und der Überschreitung des Finanzierungssaldos (3,7 Mio. €) in Höhe von 1,3 Mio. € konnte durch das Ressort bisher nicht aufgeklärt werden. Es ist fraglich, ob die Einschätzungen zum voraussichtlichen Ist in der Stadt so korrekt sind.

Personaldaten

Zum Jahresende werden voraussichtliche Minderausgaben in Höhe von rd. 1,59 Mio. € erwartet. In der Berechnung wurde u.a. folgendes berücksichtigt:

Noch zu erwartende Einnahmeverfügungsmittel, die zu erwartende Restfluktuation, Übernahme von Anwärtern der Polizei und der Feuerwehr in den Kernbereich, geplante Neueinstellungen bei der Polizei, der Feuerwehr und den Nachfolgeämtern des Stadtamtes, das Risiko der rückwirkenden Zahlung von Verwendungszulagen bei der Polizei, sowie das Risiko einer Überstundenkompensation bei der Polizei für den G20-Einsatz. Das Ressort nimmt darüber hinaus sollverschlechternd an, dass Minderausgaben im Flüchtlingsbereich in Höhe von 1,2 Mio. € zu Gunsten des PPL 92 abgeführt werden müssen. Entsprechend wurde dies sollerhöhend im PPL 92 berücksichtigt.

Die Differenz zu den vom Ressort angegebenen Minderausgaben in Höhe von rd. 2,593 Mio. € scheint in der unterschiedlichen Betrachtung der Effekte aus der Umbuchung von 20 VZE auf das so genannte Flexikonto zu sein. Die Personalausgaben werden nicht wie vom Ressort berücksichtigt durch die Umbuchung auf das Flexikonto verringert; es ist nur eine saldenneutrale Umbuchung von einem Personalkonto auf ein anderes. Da es keine Sollerhöhung für das Flexikonto aus Einnahmen der Gewinnabschöpfung geben wird, entsteht insgesamt auch kein Budgeteffekt.

Die Minderausgaben verteilen sich folgendermaßen:

Stadt → 0,215 Mio. €

Land → 1,375 Mio. €

Leistungsdaten

Der Planwert bei der Kennzahl *Verkehrsunfälle mit Personenschäden* wird um ca. 15% unterschritten. Das Ressort gibt an, dass der Planwert aufgrund einer technischen Umstellung der Bearbeitungssysteme zu hoch geplant wurde.

Die *Anzahl legaler Waffen* konnte weiter reduziert werden.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 07.11.2017

Der Planwert bei den *Anzahl Kontrollen sicherer Waffenverwahrung* wird deutlich unterschritten (-91 %). Laut Ressort wurden alle Waffenbesitzer einmal kontrolliert. Es erfolgen Folgekontrollen. Allerdings hat sich die Zahl der Außendienstmitarbeiter_innen durch personelle Abgänge von 3 auf 1 reduziert. Derzeit erfolgen terminierte Kontrollen durch den Einsatz von Springerkräften.




Das Ressort weist daraufhin, dass bei der Kennzahl *Wartezeit <30 Min. Terminkunden BSC* erst Daten erfasst werden können, wenn das Termin Management System eingeführt wird. Laut Ressort ist mit einer Einführung zwischen Ende 2017 und dem Jahr 2018 zu rechnen.

Der Planwert bei der Kennzahl „Zeitliche Erreichung Schutzziel 1“ ist mit 71,25 % falsch dargestellt. Der Planwert beläuft sich auf 95 %. Eine technische Änderung der Kennzahl wurde im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2018/2019 vorgenommen.

Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:

Das Ressort sollte aufgefordert werden, die Einschätzung zum voraussichtlichen Ist im Haushalt der Stadtgemeinde zu überprüfen und die Differenz zwischen der Überschreitung des Finanzierungssaldo und der Budgetüberschreitung erläutern.

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Inneres	07	Controlling 01-09/17 09.11.2017	
Verantwortlich:	Senator Mäurer	Version: 89	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:	
		Einhaltung strategische Ziele:	

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	38.217	38.982	-765	-2,0	44.184	52.654	51.382	-1.272	52.145
Investive Einnahmen	130	36	94	260,2	100	104	134	30	48
Relevante Verrech./Erstatt.	4.116	6.310	-2.194	-34,8	7.045	7.044	6.904	-140	7.134
- Land, Stadtgem. u. intern	4.115	6.310	-2.195	-34,8	7.043	7.042	6.902	-140	7.042
- von Bremerhaven	1	0	1	0,0	2	2	2	0	92
Gesamteinnahmen	42.462	45.328	-2.866	-6,3	51.328	59.802	58.420	-1.382	59.327
Personalausgaben	135.160	135.620	-460	-0,3	184.895	189.741	187.148	-2.593	180.332
Sonst. kons. Ausgaben	43.219	40.051	3.168	7,9	52.540	56.860	59.247	2.387	54.445
Zinsausgaben	21	30	-9	-30,0	28	28	28	0	46
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	4.222	4.664	-442	-9,5	6.577	7.393	7.587	194	7.054
Relevante Verrech./Erstatt.	37.358	33.662	3.696	11,0	44.144	44.143	44.143	0	43.798
- Land, Stadtgem. u. intern	2.617	2.592	25	1,0	2.593	2.592	2.592	0	2.593
- an Bremerhaven	34.741	31.070	3.671	11,8	41.551	41.551	41.551	0	41.206
Gesamtausgaben	219.979	214.027	5.952	2,8	288.184	298.165	298.153	-12	285.676
Saldo	-177.517	-168.699	-8.818	5,2	-236.856	-238.363	-239.733	-1.370	-226.349

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	0	38	38	38	74	0	17.807
- investiv	0	378	306	274	439		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	39	34	31	0		

Personaldaten	September 2017			kumuliert Januar - September 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	13.078	13.129	-51	116.605	118.175	-1.570	158.922	161.918	-2.996
Temporäre Personalmittel	62	40	22	302	356	-54	592	500	92
TPM - Flüchtl.	247	345	-98	2.066	3.114	-1.048	2.995	4.198	-1.203
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	13.387	13.514	-127	118.973	121.645	-2.672	162.509	166.616	-4.107
Refinanzierte	761	460	301	6.736	4.322	2.414	9.289	5.782	3.507
Ausbildung	441	489	-48	3.911	4.253	-342	5.209	5.372	-163
Nebentitel	692	604	88	5.539	5.400	139	7.278	7.122	156
Insgesamt	15.281	15.067	214	135.159	135.620	-461	184.285	184.892	-607
dar.: Beihilfe /Nachvers.	114	163	-49	1.164	1.260	-96	1.470	1.601	-131

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	3.336,4	3.424,5	-88,2	3.349,6	3.427,5	-77,9	3.346,3	3.426,4	-80,1
Temporäre Personalmittel	25,0	10,0	15,0	10,0	10,0	0,0	13,8	10,0	3,8
TPM - Flüchtl.	73,3	88,0	-14,7	69,8	88,0	-18,2	70,6	88,0	-17,4
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	3.434,6	3.522,5	-87,9	3.429,4	3.525,5	-96,1	3.430,7	3.524,4	-93,7
Refinanzierte	205,5	-	-	207,3	-	-	206,9	-	-
Ausbildung	333,0	358,0	-25,0	338,2	359,0	-20,8	336,9	370,1	-33,2
Insgesamt	3.973,1	-	-	3.974,9	-	-	3.974,5	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	30,9	-	-	30,3	-	-	30,5	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	42,0	-	-	45,7	-	-	44,8	-	-
Summe einges. Personal	4.046,0	-	-	4.051,0	-	-	4.049,7	-	-
nachr.: Abwesende	95,3	-	-	93,1	-	-	93,6	-	-

Personalstruktur	Sep 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	24,5	22,5	24,8
Beschäftigte über 55 Jahre	20,9	17,5	19,9
Frauenquote	31,0	50,0	29,9
Teilzeitquote	11,8	35,0	11,2
Schwerbehindertenquote	3,4	6,0	3,9

Produktplan: Inneres	07	Seite 2
---------------------------------------	-----------	----------------

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert	
	Ist	Planwert	abs.	%		
Wirkungen						
Verkehrsunfälle mit Personenschäden	[ST]	1.999,000	2.362,500	-363,500	-15,4	3.150,000
Anz. legaler Waffen	[ST]	11.085,000	11.227,270	-142,270	-1,3	11.200,000
Leistungen						
Anzahl straf. Ermittlungsverf. -gesamt-	[ST]	61.009,000	64.875,000	-3.866,000	-6,0	86.500,000
Aufklärungsquote	[%]	47,80	49,00	-1,20	-	49,00
Anz. Kontrollen sicherer Waffenverwahr.	[ST]	135,000	1.545,000	-1.410,000	-91,3	2.060,000
Brandeingsätze	[ST]	2.075,000	1.800,000	275,000	15,3	2.400,000
Qualität						
Durchschn. Wartezeit Spontankd. BSC-Mi.	[MIN]	-	-	0,000	0,0	-
Durchschn. Wartezeit Spontankd. Kfz-Zul.	[MIN]	-	-	0,000	0,0	-
Erreichen des 8-Minuten-Standards	[%]	83,50	80,00	3,50	-	80,00
Zeitliche Erreichung Schutzziel 1	[%]	95,80	71,25	24,55	-	95,00
Wartezeit <30 Min Terminkunden BSC	[%]	-	80,00	-80,00	-	80,00

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten

Einnahmen

Konsumtive Einnahmen

Das Ressort prognostiziert zum gegenwärtigen Zeitpunkt Mindereinnahmen im Umfang von 1.272 Tsd. Euro. Diese setzen sich wie folgt zusammen: In der Produktgruppe 07.01.01 (Polizei) werden Mindereinnahmen in Höhe von 1.004 Tsd. Euro prognostiziert. Ein Großteil wird auf die nicht ausreichende Erstattung für Verwarnungs- und Bußgelder durch das Stadtamt zurückgeführt. Ein Ausgleich der Mindereinnahmen der Polizei durch Mehreinnahmen in der Verkehrsüberwachung des Stadtamtes hätte keine Auswirkung auf das Ergebnis auf Ebene.

In der Produktgruppe 07.02.06 (Brandschutz) werden aufgrund geringeren Gebührenaufkommens im Umfang von 230 Tsd. Euro Mindereinnahmen erwartet. Die Einnahmen bewegen sich hier auf dem Niveau des Vorjahres. In den Produktgruppen 07.01.04 (technische Dienste – Nichtvollzug) sowie 07.90.04 (zentrale Dienste) werden insgesamt 148 Tsd. Euro an Mehreinnahmen erwartet.

Saldiert in den Produktgruppen des ehemaligen Stadtamtes entstehen Mindereinnahmen im Umfang von 186 Tsd. Euro.

Insgesamt ergibt sich hier folgendes Bild:

07.03.08 (Zentrale Dienste)	10 Tsd. Euro
07.03.11 (Öffentl. Ordn. u. Bürgerservice)	-193 Tsd. Euro
07.03.12 (Aufenthalt u. Einbürgerung)	-3 Tsd. Euro
Saldo	-186 Tsd. Euro

Die Mindereinnahmen entstehen insbesondere im Bereich der Verwarnungsgelder und Geldbußen. Die Gesamteinnahmen aus der Verkehrsüberwachung (Ordnungsamt und Polizei) liegen im Berichtszeitraum mit 9.600 Tsd. € auf dem Niveau des Vorjahres, so dass davon auszugehen ist, dass zum Jahresende ein ähnliches Ergebnis wie in 2016 zu erwarten ist. Die Mindereinnahmen aus der Verkehrsüberwachung sind daher mit rd. 1.700 Tsd. Euro anzunehmen. Davon sind der Polizei rd. 1.004 Tsd. Euro sowie dem

Ordnungsamt rd. 696 Tsd. Euro zuzuordnen. Der dem Ordnungsamt zuzuordnende Anteil kann durch Mehreinnahmen aus Gebühren mit rd. 503 Tsd. Euro kompensiert werden, so dass dort ein Einnahmerisiko in Höhe von 193 Tsd. Euro verbleibt.

Investive Einnahmen

Die investiven Einnahmen resultieren aus der Veräußerung ausgesonderter Fahrzeuge und Geräte.

Ausgaben

Konsumtive Ausgaben

Auf der konsumtiven Ausgabenseite werden zum jetzigen Zeitpunkt 2.387 Tsd. Euro an Mehrausgaben prognostiziert. Im Einzelnen stellt sich die Ausgabeproggnose wie folgt dar:

07.01.01 (Polizeivollzug)	-200 Tsd. Euro
07.01.04 (Zentrale Dienste – Nichtvollzug)	0 Tsd. Euro
07.01.05 (Technische Dienste – Nichtvollzug)	0 Tsd. Euro
07.02.02 (Rettungsdienst)	-2.498 Tsd. Euro
07.02.06 (Feuerwehr)	-300 Tsd. Euro
07.03.08 (Zentrale Dienste)	396 Tsd. Euro
07.03.11 (Öffentl. Ordnung u. Bürgerservice)	569 Tsd. Euro
07.03.12 (Aufenthalt u. Einbürgerung)	-132 Tsd. Euro
07.04.01 (Statistiken)	22 Tsd. Euro
07.04.02 (Wahlen)	-200 Tsd. Euro
07.90.03 (Verfassungsschutz)	-50 Tsd. Euro
07.90.04 (Zentrale Dienste)	6 Tsd. Euro
Saldo	-2.387 Tsd. Euro

Die Überschreitungen entstehen überwiegend im Rettungsdienst (07.02.02) und sind darauf zurückzuführen, dass für die Ermittlung der Gebühr je Einsatz 2017 die Gesamtausgaben in der Kalkulation abgesenkt werden mussten, um Gewinne aus den Vorjahren gegenüber den Krankenkassen zu kompensieren. Weitere Überschreitungen ergeben sich bei der Polizei (07.01.01), die in Ausgaben für Dienst- und Schutzkleidung in der Alltagslage begründet sind, bei der Feuerwehr (07.02.06), die in höheren einsatzbedingten Ausgaben für Reparaturen und Berufskleidung begründet sind sowie beim Verfassungsschutz (07.90.03) durch höhere Kosten bei Dolmetscherkosten und G10-Maßnahmen. Hier konnte durch produktplaninterne Ausgleiche das Risiko gegenüber dem Vorbericht (150 Tsd. Euro) um 100 Tsd. Euro reduziert werden. Weiter ist darauf hinzuweisen, dass in der Produktgruppe 07.04.02 (Wahlen) noch ein Risiko im Umfang von 200 Tsd. Euro aufgrund des zeitgleich mit der Bundestagswahl durchgeführten Volksentscheides besteht.

Investive Ausgaben

Auf der investiven Ausgabenseite werden zum jetzigen Zeitpunkt 194 Tsd. Euro an Mehrausgaben prognostiziert. Gegenüber dem Vorbericht, in dem noch 1.088 Tsd. € prognostiziert wurden, bedeutet dies eine deutliche Verbesserung. Im Rettungsdienst verbleibt ein Risiko im Umfang von 1.000 Tsd. € bei der Feuerwehr (07.02.06) wird von Minderausgaben in Höhe von 300 Tsd. Euro ausgegangen, da Beschaffungsvorgänge nicht mehr eingeleitet werden konnten. Diese können zur Kompensation der konsumtiven Mehrausgaben in dieser Produktgruppe herangezogen werden. Im Verfassungsschutz (07.90.03) besteht nach produktbereichsinternem Ausgleich noch ein Risiko in Höhe von 38 Tsd. Euro. Das Ressort geht davon aus, dass dieses im weiteren Vollzug angesteuert werden kann. Bei den zentralen Diensten (07.90.04) entstehen Minderausgaben im Umfang von 534 Tsd. Euro bei den Ausgaben für den Digitalfunk; in der Produktgruppe 07.03.11 (Öff. Ordnung u. Bürgerservice) entstehen Minderausgaben in Höhe von 10 Tsd. Euro.

Die Ausgaben für Zins- und Management-Leistungen der Polizei und Feuerwehr an das Sondervermögen für Immobilien und Technik liegen in der Prognose mit 28 Tsd. Euro unter dem Anschlag von 46 Tsd. Euro. Dieses ist darin begründet, dass der vom SVIT zu verwaltende Anteil der Fahrzeuge und Geräte weiter deutlich abnimmt.

Meldung zu investiven Minderausgaben

Das Ressort meldet Fehlanzeige

Erstattungen Bremerhaven

Es wird davon ausgegangen, dass die Mittel planmäßig abfließen.

Finanzierungssaldo

Der Finanzierungssaldo wird auf Basis der vorliegenden Zahlen, einschließlich der Verrechnungen, unter Berücksichtigung bislang bekannter produktplanübergreifender Verlagerungen um 2.673 Tsd. Euro überschritten. Die Überschreitung resultiert aus konsumtiven Mindereinnahmen und Mehrausgaben im Sachhaushalt.

Weitere Anmerkungen:

Im Rettungsdienst (PGr. 07.02.02) erfolgte mit dem Haushaltsjahr 2016 sowohl auf der Einnahme- als auch auf der Ausgabenseite eine Bruttoveranschlagung. Auf Basis der aktuellen Prognose würden Einnahmen in Höhe von 22.522 Tsd. Euro Ausgaben in Höhe von 26.020 Tsd. Euro gegenüberstehen. Das würde zu einem Verlustvortrag im Umfang von 3.498 Tsd. Euro führen. Eine Gebührenanpassung ist nach Verhandlung mit den Kostenträgern zum Jahresende zu erwarten, eine entsprechende Änderung der

Feuerwehrkostenordnung ist in Vorbereitung.

Das aktuell prognostizierte negative Ergebnis der konsumtiven Ausgaben auf Planebene hat seine Ursache in der Ausgabenentwicklung des Rettungsdienstes. Ansonsten wären auf Produktplanebene Minderausgaben in Höhe von 111 Tsd. Euro zu verzeichnen, die zur teilweisen Deckung der Mindereinnahmen genutzt werden könnten. Weitere ressortinterne Lösungsmöglichkeiten bei den nachfrageabhängigen Einnahmen zeichnen sich nicht ab.

3.2 Personaldaten

Das voraussichtliche Jahresergebnis 2017 im Bereich der Personalausgaben weist nach aktueller Prognose gegenüber dem Sollwert eine Unterschreitung in Höhe von 2.593 Tsd. Euro auf.

Auf die Bereiche verteilt sich das prognostizierte Jahresergebnis wie folgt:

Bereich	In Tsd. Euro
Polizei	0701 +2.005
Feuerwehr	0702 +2.272
Ehemaliges Stadtamt	0703 -2.057
StaLa	0704 +70
Sonstiges Inneres	0790 +303

In dieser Prognose wurden ergebnisverbessernd u.a. folgende Aspekte berücksichtigt:

- Refinanzierte Anteile in Höhe von insgesamt 3.506 Tsd. Euro, da bis Jahresende ein Ausgleich durch entsprechende Einnahmen erwartet wird.
 - Umbuchung von 20 VZE (Kriminalbeamte/Kriminalbeamtinnen) auf Flexibilisierungsstellen „Gewinnabschöpfung/Unternehmensgeldbußen“.
 - Minderausgaben auf Planebene in Höhe von 108 Tsd. Euro aufgrund der in den Bereichen errechneten Fluktuationsprognosen.
- Ergebnisverschlechternd wurden demgegenüber u.a. folgende Aspekte in die Prognose einbezogen:
- Geplante Einstellungen aus der Ausbildung bei der Polizei Bremen (ca. 66 zum 01.10.2017) in Höhe von ca. 635 Tsd. Euro.
 - Geplante Einstellungen aus der Ausbildung bei der Feuerwehr Bremen (ca. 13 zum 01.10.2017) in Höhe von ca. 114 Tsd. Euro.
 - Ausbildungskosten in Höhe von 165 Tsd. Euro zugunsten des PPI. 92.
 - Ausgleich der Temporären Personalmittel durch Einstellungen oder Verbleib im Haushalt der Senatorin für Finanzen in Höhe von 1.202 Tsd. Euro.
 - Geplante Einstellungen in den Bereichen Polizei, Feuerwehr, Nachfolgeorganisationen des ehemaligen Stadtamtes, Senatorische Behörde Inneres und LfV in Höhe von insgesamt 277 Tsd. Euro.
 - Budgetrisiken im Rahmen der Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von insgesamt 38 Tsd. Euro.
 - Risiko der rückwirkenden Zahlung von Verwendungszulagen bei der Polizei Bremen in Höhe von vorerst rund 200 Tsd. Euro.
 - Auszahlung von weiteren Überstunden bei der Polizei Bremen, die im Rahmen des G 20-Gipfels angefallen sind.

Die Unterschreitung des Sollwertes ist maßgeblich durch die unterjährige Unterschreitung der Zielzahl bei der Polizei Bremen (-73,6 VZE) und bei der Feuerwehr Bremen (-48,6 VZE) bedingt.

In beiden Bereichen wird bis Jahresende eine Vielzahl von Funktionsbesetzungen erfolgen, so dass die Unterschreitungen der Zielzahlen sich weiter minimieren werden. Die Unterschreitungen tragen in Periode 09/17 zu einer Kompensation der Zielzahlüberschreitungen in den Nachfolgeorganisationen des ehemaligen Stadtamtes (+45,4 VZE) bei.

3.3 Leistungsdaten

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden liegt deutlich unter den Planwerten, was allerdings auf eine unzutreffende Berechnung der Zielzahl aufgrund einer technischen Umstellung der Bearbeitungssysteme im Jahr 2016 zurückzuführen ist.

Die Anzahl der legalen Waffen konnte weiter reduziert und die Zielsetzung übertroffen werden.

Die sichere Aufbewahrung der Waffen wurde bei allen Waffenbesitzern einmal kontrolliert und dadurch die Zahl der Waffenbesitzer deutlich reduziert werden. Jetzt erfolgen Folgekontrollen.

Die Zahl der Außendienstmitarbeiter hat sich durch personelle Abgänge von 3 auf 1 reduziert. Deshalb können aktuell nur noch terminierte Kontrollen mit Springerkräften (Wahrung des 4-Augen-Prinzips, Eigensicherung) durchgeführt werden.

Die zeitliche Erreichung der Einsatzzeiten wurde sowohl bei der Polizei (8-Minuten-Standard), als auch bei der Feuerwehr (Schutzziel 1) erreicht und übertroffen.

Bei der Verkehrsüberwachung ist es 2017 im Vergleich zum Vorjahr in der Überwachung des ruhenden Verkehrs durch das Stadtamt/Ordnungsamt zu fast identischen Fallzahlen gekommen (3% Steigerung), in der Überwachung des fließenden Verkehrs durch die Polizei aber zu einem starken Rückgang der Fallzahlen (minus 15%).

Der Rückgang der Vorgangszahlen resultiert zum Großteil aus der technischen Geschwindigkeitsüberwachung auf der A1 und der B75. Einmal ist die neue, sehr produktive neue Anlage auf der A1 drei Monate ausgefallen (Gewährleistungsfall) und auch auf der B75 bestanden das ganze Jahr technische Probleme mit Fahrbahnschäden, die erst 2018 durch Instandsetzungsarbeiten der Straßenbaubehörde behoben werden sollen.




Insbesondere aber sind durch die Baumaßnahmen an der Autobahnbrücke über die Weser sowohl auf der A1 als auch auf der B75 täglich Staus oder zumindest zähfließender Verkehr zu beobachten, was sich in den Fallzahlen deutlich widerspiegelt.

Als positiver Aspekt der Geschwindigkeitsüberwachung in Bremen ist aber auch anzumerken, dass sich die Anzahl der gemessenen Fahrzeuge in den letzten fünf Jahren fast verdoppelt hat, die Zahl der dabei gemessenen Verstöße aber gleich geblieben ist. Da sich auch die Anzahl der geschwindigkeitsbedingten Verkehrsunfälle mit Personenschäden im selben Zeitraum fast halbiert hat, kann von einer positiven Steigerung bei der Verkehrssicherheit durch die Maßnahmen der Polizei gesprochen.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 07.11.2017

PRODUKTPLAN 08 Gleichberechtigung der Frau	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung				
		Land		Stadt	
		Nicht gefährdet	gefährdet	Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Nicht gefährdet		gefährdet		
Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich					
<p><u>Finanzdaten</u> Das Ressort erwartet zum Jahresende eine Unterschreitung des Budgets um 0,079 Mio. €. Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen zum Jahresende voraussichtlich eingehalten.</p> <p><u>Personaldaten</u> Die Personalausgaben werden voraussichtlich ausgeglichen sein.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Die Leistungsdaten wurden im Betrachtungszeitraum 01 – 09/2017 überwiegend eingehalten, einige wurden sogar deutlich überschritten: Abweichungen von mehr als 66 % gab es bei der Anzahl der Vorträge (75 statt 45), und statt 18 geplanter Veranstaltungen konnten 46 durchgeführt werden (Steigerung von rd. 155 %). Zurückzuführen sind die Steigerungen im Wesentlichen auf die Aktivitäten des Projektes „Frauen und Flucht“ und durch die Zunahme der Aufgaben der ZGF als Anlauf- und Beschwerdestelle für sexistische Werbung.</p>					
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:					
Kein Handlungsbedarf.					

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: 08 Gleichberechtigung der Frau					Controlling 01-09/17 09.11.2017				
Verantwortlich: Hauffe					Version: 89		Seite 1		
Einhaltung Finanzdaten: 		Einhaltung Personaldaten: 			Einhaltung strategische Ziele: 				
1. Ressourceneinsatz									
Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	8	5	3	56,8	16	9	9	0	9
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	326	325	1	0,2	326	325	325	0	326
- Land, Stadtgem. u. intern	266	265	1	0,3	266	265	265	0	266
- von Bremerhaven	60	60	0	0,0	60	60	60	0	60
Gesamteinnahmen	334	330	4	1,1	342	334	334	0	335
Personalausgaben	628	615	13	2,2	843	843	836	-7	820
Sonst. kons. Ausgaben	136	150	-14	-9,3	258	258	200	-58	212
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	3	4	-1	-33,8	18	18	4	-14	4
Relevante Verrech./Erstatt.	1	0	1	0,0	0	0	0	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	1	0	1	0,0	0	0	0	0	0
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	768	769	-1	-0,2	1.120	1.119	1.040	-79	1.037
Saldo	-434	-439	5	-1,1	-778	-785	-706	79	-702
valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr.		
	2017	2018	2019	2020	2021ff			Tsd. EUR	
- konsumtiv	0	0	0	0	0	233	0		
- investiv	0	0	0	0	0				
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0				
Personaldaten	September 2017			kumuliert Januar - September 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	62	63	-1	619	569	50	824	780	44
Temporäre Personalmittel	0	4	-4	0	36	-36	0	50	-50
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	62	67	-5	619	605	14	824	830	-6
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	1	-1	9	10	-1	12	14	-2
Insgesamt	62	68	-6	628	615	13	836	844	-8
dar.: Beihilfe /Nachvers.	0	0	0	7	3	4	9	3	6
	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
Kernbereich	9,6	10,2	-0,6	10,7	10,3	0,4	10,4	10,3	0,2
Temporäre Personalmittel	0,0	1,0	-1,0	0,0	1,0	-1,0	0,0	1,0	-1,0
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	9,6	11,2	-1,6	10,7	11,3	-0,6	10,4	11,3	-0,8
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	9,6	-	-	10,7	-	-	10,4	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	0,0	-	-	0,8	-	-	0,6	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	1,0	-	-	1,0	-	-	1,0	-	-
Summe einges. Personal	10,6	-	-	12,5	-	-	12,0	-	-
nachr.: Abwesende	1,0	-	-	0,2	-	-	0,4	-	-
Personalstruktur	Sep 2017	2017	2016						
	Ist	Planwert	Ist						
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%								
Beschäftigte bis 35 Jahre	7,7	22,5	15,4						
Beschäftigte über 55 Jahre	46,2	17,5	46,2						
Frauenquote	100,0	50,0	100,0						
Teilzeitquote	84,6	35,0	84,6						
Schwerbehindertenquote	0,0	6,0	7,7						

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
Leistungen					
Beratungen [ST]	-	-	0,000	0,0	-
Vorträge [ST]	-	-	0,000	0,0	-
Veröffentlichungen [ST]	-	-	0,000	0,0	-
Veranstaltungen [ST]	-	-	0,000	0,0	-
Fortbildung [ST]	-	-	0,000	0,0	-
Arbeitskreismitglieder [PRS]	-	-	0,000	0,0	-
Arbeitskreise, leitend [ST]	-	-	0,000	0,0	-

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung
3.1 Kamerale Finanzdaten
Konsumtive Einnahmen und Ausgaben

Die konsumtiven Einnahmen haben im Berichtszeitraum das Ziel um 3 Tsd. Euro überschritten, mit weiteren Einnahmen wird bis zum Jahresende allerdings nicht gerechnet, so dass der Einnahmeanschlag zum Jahresabschluss voraussichtlich leicht unterschritten wird.

Konsumtive Ausgaben/investive Ausgaben

Die Planwerte bei den konsumtiven Ausgaben wurden im Berichtszeitraum um 14 Tsd. Euro unterschritten. Diese werden erst im Folgezeitraum abfließen.

Finanzierungssaldo




Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird nach dem derzeitigen Stand eingehalten.

3.2 Personaldaten

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 07.11.2017

PRODUKTPLAN 09 Staatsgerichtshof	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung				
		Land		Stadt	
		Nicht gefährdet	gefährdet	Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Nicht gefährdet		gefährdet		
Leistungen:	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich					
<p><u>Finanzdaten</u> Im Landeshaushalt werden das Budget und der produktplanbezogene Finanzierungssaldo voraussichtlich zum Jahresende um 0,002 Mio. € unterschritten.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Da es sich bei der Leistungskennzahl „Anzahl Verfahren“ nicht um eine steuerungsrelevante Kennzahl handelt, erfolgt keine Kommentierung.</p>					
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:					
Kein Handlungsbedarf.					

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Staatsgerichtshof	09	Controlling 01-09/17 09.11.2017	
Verantwortlich: Meyer		Version: 89	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten: 	Einhaltung Personaldaten: 	Einhaltung strategische Ziele:	

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2017				Jahresplanung 2017				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
Konsumtive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	0	0	0	0	
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	
Gesamteinnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	
Personalausgaben	31	34	-3	-7,4	41	38	38	0	41
Sonst. kons. Ausgaben	4	5	-1	-14,0	5	6	6	0	5
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	36	39	-3	-8,3	46	44	44	0	46
Saldo	-36	-39	3	-8,3	-46	-44	-44	0	-46

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	0	0	0	0	0	0	0
- investiv	0	0	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0

Personaldaten	September 2017			kumuliert Januar - September 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	3	4	-1	31	34	-3	40	41	-1
Insgesamt	3	4	-1	31	34	-3	40	41	-1
dar.: Beihilfe /Nachvers.	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr: znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Summe einges. Personal	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr.: Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Sep 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	22,5	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	17,5	-
Frauenquote	-	50,0	-
Teilzeitquote	-	35,0	-
Schwerbehindertenquote	-	6,0	-

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
Leistungen					
Anzahl Verfahren [ST]	-	2,250	-2,250	-100,0	3,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten

3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen

3.1.2 Weitere Anmerkungen

Die Einhaltung der Budgetvorgaben ist nicht gefährdet.

Die Personalausgaben als auch die konsumtiven Ausgaben liegen im Berichtszeitraum unter den Planwerten.

Der eckwertrelevante Finanzierungssaldo wird eingehalten. Der Soll/Ist-Vergleich ist im Jahresergebnis ausgeglichen.




3.2 Personaldaten

3.3 Leistungsdaten

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 07.11.2017

PRODUKTPLAN 11 Justiz	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung				
		Land		Stadt	
		Nicht gefährdet	gefährdet	Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Nicht gefährdet		gefährdet	
Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich					
Finanzdaten Das Ressort erwartet zum Jahresende eine Budgetunterschreitung von rd. 58,541 Mio. €, resultierend aus <ul style="list-style-type: none"> • Mehreinnahmen in Höhe von 53,724 Mio. €, • Personalminderausgaben in Höhe von 1,1 Mio. €, • Konsumtive und investive Minderausgaben in Höhe von 3,717 Mio. € (enthalten sind Ausgabereise und investive Rücklagen aus dem Vorjahr in Höhe von 2,889 Mio. €). Die erwartete Budgetunterschreitung erhöht sich um 1 Mio. € auf 59,541 Mio. €, da sich die produktplanübergreifende Heranziehung von Mehreinnahmen reduziert. Der Finanzierungssaldo wird nach Berechnungen des Finanzressorts unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen (-0,050 Mio. €) um rd. 56,741 Mio. € unterschritten.					
Personaldaten Das Ressort rechnet mit einer Erhöhung der Ist-Ausgaben im weiteren Jahresverlauf. Mittel aus dem Kontrakt zur Gewinnabschöpfung i.H.v. 0,870 Mio. € sind im lfd. Monat kontraktkonform nachbewilligt worden (Abdeckung aus Mehreinnahmen bei den Gerichtskosten).					
Leistungsdaten Die Eingänge bei den Zivilkammern des Landgerichts entsprechen dem Plan; die Zahl der lfd. Verfahren konnte weiter abgebaut werden, obwohl deutlich weniger Richter zum Einsatz gekommen sind als geplant (- 21,0%). Bei den Strafkammern liegen die Eingänge in erstinstanzlichen Verfahren erheblich über dem Plan. Auch die Erledigungen in den erstinstanzl. Strafverfahren überschreiten die Planwerte deutlich, erreichen aber trotz des ebenfalls deutlich erhöhten Personaleinsatzes noch nicht das Niveau der Eingänge. Aufgrund der Vielzahl von vorrangig zu erledigenden Haftsachen hat sich das Verhältnis von Eingängen und Erledigungen in Berufungssachen nur leicht verbessert.					
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:					
Kein Handlungsbedarf.					

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Justiz	11	Controlling 01-09/17 09.11.2017	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 89	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:	
		Einhaltung strategische Ziele:	

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	89.277	30.515	58.762	192,6	42.209	46.029	99.748	53.719	40.862
Investive Einnahmen	5	0	5	0,0	0	0	5	5	0
Relevante Verrech./Erstatt.	47	0	47	0,0	47	93	93	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	47	0	47	0,0	47	93	93	0	0
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	89.328	30.515	58.813	192,7	42.256	46.122	99.846	53.724	40.862
Personalausgaben	52.478	52.232	246	0,5	71.182	73.013	71.913	-1.100	69.212
Sonst. kons. Ausgaben	38.046	39.155	-1.109	-2,8	55.034	55.188	51.859	-3.329	52.394
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	2	2	2	0	2
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	3.782	3.715	67	1,8	4.752	4.751	4.363	-388	4.367
Relevante Verrech./Erstatt.	1.863	1.839	24	1,3	1.871	1.871	1.871	0	1.840
- Land, Stadtgem. u. intern	1.588	1.564	24	1,5	1.596	1.596	1.596	0	1.565
- an Bremerhaven	275	275	0	0,1	275	275	275	0	275
Gesamtausgaben	96.170	96.941	-771	-0,8	132.841	134.825	130.008	-4.817	127.815
Saldo	-6.842	-66.426	59.584	-89,7	-90.585	-88.703	-30.162	58.541	-86.953

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	0	33	27	27	18	4.049	0
- investiv	0	1.251	15	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	1	1	0	0		

Personaldaten	September 2017			kumuliert Januar - September 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	5.003	4.897	106	44.314	44.089	225	60.751	60.402	349
Temporäre Personalmittel	210	162	48	1.749	1.492	257	2.360	2.017	343
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	5.213	5.059	154	46.063	45.581	482	63.111	62.419	692
Refinanzierte	96	62	34	719	587	132	1.016	781	235
Ausbildung	209	234	-25	1.867	2.113	-246	2.470	2.775	-305
Nebentitel	171	276	-105	3.829	3.951	-122	4.981	5.206	-225
Insgesamt	5.689	5.631	58	52.478	52.232	246	71.578	71.181	397
dar.: Beihilfe /Nachvers.	125	229	-104	1.734	1.806	-72	2.169	2.294	-125

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	1.205,5	1.186,3	19,2	1.194,7	1.192,8	1,9	1.197,4	1.190,4	7,0
Temporäre Personalmittel	46,5	29,0	17,5	47,5	29,0	18,5	47,3	29,0	18,3
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	1.252,0	1.215,3	36,7	1.242,3	1.221,8	20,4	1.244,7	1.219,4	25,3
Refinanzierte	19,5	-	-	16,5	-	-	17,2	-	-
Ausbildung	149,0	158,0	-9,0	150,2	162,0	-11,8	149,9	160,0	-10,1
Insgesamt	1.420,5	-	-	1.408,9	-	-	1.411,8	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	1,6	-	-	1,9	-	-	1,8	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	17,0	-	-	20,0	-	-	19,2	-	-
Summe einges. Personal	1.439,1	-	-	1.430,8	-	-	1.432,9	-	-
nachr.: Abwesende	77,2	-	-	67,4	-	-	69,9	-	-

Personalstruktur	Sep 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kop fzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	17,4	22,5	18,1
Beschäftigte über 55 Jahre	23,7	17,5	23,2
Frauenquote	58,0	50,0	58,4
Teilzeitquote	26,7	35,0	27,3
Schwerbehindertenquote	5,5	6,0	6,1

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Leistungen					
Landgericht: Zivilsachen (Erledigungen) [ST]	1.921,000	1.800,000	121,000	6,7	2.400,000
Landgericht: Richter in Zivilsachen [VK]	13,820	17,500	-3,680	-21,0	17,500
Landgericht: Strafsachen (Erledigungen) [ST]	279,000	311,250	-32,250	-10,4	415,000
Landgericht: Richter in Strafsachen [VK]	22,470	17,800	4,670	26,2	17,800
AGe:Zivil- und Familiensachen (Erledig.) [ST]	11.802,000	14.137,500	-2.335,500	-16,5	18.850,000
AGe: Richter in Zivil- u.Familiensachen [VK]	32,078	34,750	-2,672	-7,7	34,750
AGe: Strafsachen - Erledigungen [ST]	5.325,000	5.550,000	-225,000	-4,1	7.400,000
AGe: Richter in Strafsachen [VK]	20,236	19,900	0,336	1,7	19,900
JVA: Belegungs-/Auslastungsgrad [%]	94,04	80,00	14,04	-	80,00

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung**3.1 Kamerale Finanzdaten****3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen**

3.1.2 Weitere Anmerkungen

Die Budgeteinhaltung ist nicht gefährdet. Im Saldo von

- Mehreinnahmen: 53,724 Mio. EUR,
- Personalminder Ausgaben: 1,100 Mio. EUR,
- konsumtiven Minder Ausgaben: 3,329 Mio. EUR
- investiven Minder Ausgaben: 0,388 Mio. EUR

errechnet sich eine Budgetunterschreitung von 58,541 Mio. EUR.

Gegenüber der Halbjahresberichterstattung sind folgende Veränderungen zu verzeichnen:

- Erhöhung der Mehreinnahmen um 637 Tsd. EUR,
- Reduzierung der Personalminder Ausgaben um 536 Tsd. EUR,
- Erhöhung der konsumtiven Minder Ausgaben um 355 Tsd. EUR,
- Erhöhung der investiven Minder Ausgaben um 6 Tsd. EUR.

Einhaltung des geplanten eckwertrelevanten Finanzierungssaldos:

Die Einhaltung des eckwertrelevanten Finanzierungssaldos ist nicht gefährdet. Das der Berechnung zugrundeliegende

voraussichtliche Haushalts-Soll basiert auf den HH-Anschlägen sowie auf

- Ausgaberesten/investiven Rücklagen aus dem Vorjahr von 2,889 Mio. EUR,
- produktplanübergreifenden Verlagerungen zu Gunsten des PPL Justiz i.H.v. 1,761 Mio. EUR, darunter noch zu verlagernde Sachmittel für die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen in Höhe von 24,71 Tsd. EUR,
- produktplanübergreifenden Verlagerungen incl. Verlagerungen zum Titel 981 41 (elektr. Arbeitszeiterfassung) zu Lasten des PPL Justiz i.H.v. 1,154 Mio. EUR, darunter 0,128 Mio. EUR aus der zu erwartenden Auflösung globaler Minderausgaben. 0,943 Mio. EUR sind Nachbewilligungen im Senatorenbudget zu Lasten der Mehreinnahmen aus Gewinnabschöpfung.
- nicht veranschlagten Einnahmeverfügungsmitteln von 1,266 Mio. EUR und
- nicht veranschlagten zweckgebundenen Drittmitteln von 0,371 Mio. EUR.

Überdies wurden auf der Produktplanebene berücksichtigt:

- Erhöhungen des Einnahme-Solls von zus. 1,657 Mio. EUR für produktplanübergreifende Verlagerungen, davon 1,063 Mio. EUR für Nachbewilligungen in die Haushalte des Innen- und Sozialressorts i.Zshg. mit der Intensivierung der Gewinnabschöpfung,
- produktplaninterne Verlagerungen zu Lasten der Mehreinnahmen und zur Finanzierung des für die Intensivierung der Gewinnabschöpfung erforderlichen Justizpersonals bei Gerichten und Staatsanwaltschaft (insges. 1,025 Mio. EUR, davon 870 Tsd. EUR zu Gunsten der Personalausgaben und 155 Tsd. EUR zur Verstärkung der Sachmittel für Arbeitsplatzkosten; Beschlussfassung im HaFA am 18.08.2017),
- zu erwartende Sollminderungen aufgrund von Minderausgaben bei den Beihilfen und Nachversicherungen (aktuell 125 Tsd. EUR).

Von den Drittmitteln entfallen Fördermittel von zusammen rd. 91 Tsd. EUR auf "Chance"-Projekte. Für diese Projekte werden die Fördermittel im Produktplan des Arbeitsressorts vereinnahmt und über Verrechnungshaushaltsstellen an den Produktplan Justiz erstattet. Weitere rd. 2 Tsd. EUR sind Zuschüsse des Amtes für Versorgung und Integration. Die Einnahmeverfügungsmittel korrespondieren mit Mehreinnahmen des Produktplans. Nach den für den Haushaltsvollzug aufgestellten Grundsätzen können sie - ebenso wie die zweckgebundenen Drittmittel - für Mehrausgaben verwendet werden. Für die Reste-/Rücklageninanspruchnahme bedarf es nach den haushaltsvollzuglichen Grundsätzen eines Ausgleichs durch veranschlagte anderweitige Minderausgaben oder Mehreinnahmen. Der um die Restmittel bereinigte Finanzierungssaldo wird demgemäß um 55,652 Mio. EUR unterschritten (58,541 minus 2,889 Mio. EUR).

Einnahmen:

Die Einnahmen im Produktplan Justiz resultieren in der Hauptsache aus den Einnahmen der Gerichte und Staatsanwaltschaften aus Gerichtsgebühren und Geldstrafen. Die Einnahmen werden durch die Geschäftsentwicklung bestimmt und sind insoweit nicht steuerbar. Für den Bereich des Justizvollzugs sind die von den Arbeitsbetrieben der Justizvollzugsanstalt erwirtschafteten Einnahmen prägend.

Im Berichtszeitraum übertreffen die konsumtiven Ist-Einnahmen den Planwert um rd. 58,762 Mio. EUR. In der Jahresplanung werden Einnahmen von 99,748 Mio. EUR und daraus resultierende Mehreinnahmen von 53,719 Mio. EUR erwartet. Die Jahresprognose berücksichtigt Sollerhöhungen aus Einnahmeverfügungs- und Drittmitteln, produktplanübergreifende und produktplaninterne Verlagerungen (vgl. oben, Finanzierungssaldo).

Die im Jahresergebnis ausgewiesenen Mehreinnahmen sind im Wesentlichen auf Einnahmen aus der Intensivierung der Gewinnabschöpfung (rd. 50 Mio. EUR) sowie aus einer Unternehmensgeldbuße (2,5 Mio. EUR) zurückzuführen, die bereits kassenwirksam sind. Mit weiteren größeren Beträgen wird in diesen Bereichen im weiteren Jahresverlauf nicht gerechnet. Darüber hinaus sind nach bisheriger Entwicklung weitere Mehreinnahmen von voraussichtlich rd. 4,7 Mio. EUR im Jahresergebnis berücksichtigt, die in erster Linie im Produktbereich 11.02 der Ordentlichen Gerichtsbarkeit erzielt werden und das bereits sehr gute Ergebnis des Vorjahres noch einmal übertreffen. Die im Produktbereich 11.02 in der ersten Jahreshälfte zu verzeichnenden Einnahmezuwächse sind v.a. den Einnahmen in Grundbuchsachen des Amtsgerichts Bremen zuzuordnen. In den Grundbuchsachen konnte in den ersten Monaten des Jahres eine besonders große Zahl von Kostenrechnungen zur Abrechnung gebracht werden. Einnahmeverbesserungen des dritten Quartals sind u.a. auf eine außerordentlich hohe Kostenabrechnung in einem Insolvenzverfahren des Amtsgerichts Bremerhaven (rd. 0,7 Mio. EUR) zurückzuführen, die im Juli kassenwirksam geworden ist. Auch im Übrigen verlief die Einnahmeentwicklung bisher positiv. Alle Produktbereiche erwarten im Jahresergebnis Mehreinnahmen. Dabei sind die Erwartungen für das IV. Quartal zurückhaltend. Anhaltspunkte für weitere Zuwächse ergeben sich nicht. Die Eingangszahlen in Grundbuchsachen des Amtsgerichts Bremen sind aktuell rückläufig. Auch in der Grundbuchabteilung des Amtsgerichts Bremerhaven sind leicht rückläufige Eingangszahlen zu verzeichnen. Insofern wird nicht davon ausgegangen, dass im kommenden Jahr Mehreinnahmen auf gleicher Höhe erreicht werden können.

Konsumtive Ausgaben:

Die Ist-Planwert-Unterschreitung im Berichtszeitraum (-1,109 Mio. EUR) ist für das Jahresergebnis nicht aussagekräftig, da Nachbewilligungen und Drittmittel nicht berücksichtigt sind und bei den erst im IV. Quartal fällig werdenden Ausgaben noch Planwertunterschreitungen einzurechnen sind, insbesondere bei den Kostenerstattungen aus der zweiten Halbjahresabrechnung der Vollzugsgemeinschaft mit Niedersachsen.

In der Jahresplanung werden Ist-Ausgaben von insgesamt rd. 51,9 Mio. EUR und Minderausgaben zur Höhe von rd. 3,3 Mio. EUR erwartet. Nach Abzug nicht finanzierter Haushaltsreste aus dem Vorjahr (2,4 Mio. EUR) verbleiben relevante

Minderausgaben von rd. 0,9 Mio. EUR. Die Minderausgaben resultieren aus den Auslagen in Rechtssachen, die nach aktueller Entwicklung und trotz kalkulierter Zuwächse ggü. dem Vorjahr (plus rd. 1,2 Mio. EUR) voraussichtlich hinter den Anschlägen zurückbleiben werden. Der übrige Bereich wird unter Berücksichtigung der noch ausstehenden Nachbewilligungen, insbes. für die Intensivierung der Gewinnabschöpfung (vgl. oben, Finanzierungssaldo) als knapp auskömmlich eingeschätzt.

Die Jahres-Ist-Ausgaben für Auslagen in Rechtssachen werden auf rd. 34,4 Mio. EUR (incl. 0,275 Mio. EUR Erstattungen an Bremerhaven für Ermittlungskosten in Strafsachen) kalkuliert. Ihr Anteil an den gesamten konsumtiven Ausgaben beträgt rd. 66 %.

Flüchtlingsbezogene Sachausgaben werden voraussichtlich vollständig abfließen.

Investive Ausgaben:

Bei den im Jahresergebnis abgebildeten Minderausgaben handelt es sich zum ganz überwiegenden Teil (383 Tsd. EUR) um nicht finanzierte Rücklagenentnahmen.

Der Haushalts- und Finanzausschuss hat mit Beschluss vom 24. April 2009 darum gebeten, im Rahmen des Controllings zum Produktgruppenhaushalt regelmäßig über den Liquiditätsabfluss im Zusammenhang mit der Sanierung der Justizvollzugsanstalt zu berichten:

Sanierungsmittel in Höhe von 3,21 Mio. EUR sind entsprechend den Planungen in 2017 an das Sondervermögen Immobilien und Technik (SVIT) abgeflossen.

3.2 Personaldaten

Wie in den Vorberichten erwartet, hat sich das Beschäftigungs-Ist erhöht und wird sich im weiteren Jahresverlauf auch noch weiter erhöhen. Daher ist mit einer Erhöhung der Personal-Ausgaben zu rechnen, die aber durch die dargestellten Minderausgaben aufgefangen wird. Ein Teil der Personalminderausgaben (0,054 Mio. EUR) sind drittmittelfinanzierte Ausgaben für überjährige Projekte der Straffälligenbetreuung, die im laufenden Jahr nicht abfließen und in das nächste Haushaltsjahr zu übertragen sind. Diese Minderausgaben stehen daher für Ausgleiche nicht zur Verfügung.

Die im weiteren Jahresverlauf zu erwartenden Einnahmeverfügungs- und Drittmittel (rd. 1,086 Mio. EUR) sowie Nachbewilligungen für die Gewinnabschöpfung (0,87 Mio. EUR) wurden sollerrhöhend im voraus. Haushalts-Soll einkalkuliert. Sollermäßig sind die Minderausgaben bei den Beihilfen und Nachversicherungen berücksichtigt worden (aktuell: 0,125 Mio. EUR).

Das voraussichtliche Personalausgaben-Ist wurde um insgesamt 0,335 Mio. EUR angehoben. Der Betrag errechnet sich aus 0,243 Mio. EUR für Altersteilzeitrückstellungen, 0,110 Mio. EUR aus Verbeamtungseffekten (Stand 31.07.) sowie aus geringeren Ist-Ausgaben (minus 0,018 Mio. EUR) im Bereich Nebentitel und Refinanzierte nach Erkenntnissen der Produktgruppen.

3.3 Leistungsdaten

Zivilkammern des Landgerichts:

Die Eingänge entsprechen dem Plan; die Zahl der laufenden Verfahren konnte weiter abgebaut werden, obwohl deutlich weniger Richter zum Einsatz gekommen sind als geplant.

Strafkammern des Landgerichts:

Während die Eingänge in Berufungssachen weiter hinter den Planungen zurückbleiben (-9,3 %), sind deutlich mehr erstinstanzliche Verfahren anhängig geworden. Auch nach Abschluss des dritten Quartals wird der Planwert bei den erstinstanzlichen Verfahren um knapp 40 % überschritten. Die erstinstanzlichen Eingänge liegen damit nach wie vor auch deutlich über den bereits hohen Eingängen im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die Zahl der erledigten erstinstanzlichen Verfahren erreicht noch nicht das Niveau der Eingangszahlen, liegt aber mit 21,2 % ebenfalls über Plan. Ziel ist weiterhin, mehr Verfahren zu erledigen als eingehen. Das konnte trotz des überplanmäßigen Einsatzes von Strafrichtern (plus 32,1 %) noch nicht bewirkt werden. Eine komplette Strafkammer ist weiterhin fast ausschließlich mit dem Großverfahren „Beluga“ befasst.

In Berufungsverfahren hat sich das Verhältnis von Eingängen und Erledigungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht verbessert. Nach dem Bericht des Landgerichts verhinderte auch in diesem Jahr die Vielzahl von vorrangig zu erledigenden Haftsachen einen stärkeren Richtereinsatz in Berufungssachen.

Amtsgerichte:

Bei den Amtsgerichten bleiben die Eingangszahlen sowohl in Zivil- als auch in Familiensachen hinter den Planwerten zurück. Betroffen sind in erster Linie die Amtsgerichte Bremen und Bremerhaven, wobei die Unterschreitungen der Planwerte in Familiensachen deutlich ausgeprägter sind. Dort sind v.a. die flüchtlingsbezogenen Sorgerechts- und Vormundschaftsverfahren hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Beim Amtsgericht Bremen wurde der Personaleinsatz in diesem Bereich bereits reduziert. Bestände konnten abgebaut werden.

Die Ist-Planwert-Abweichungen bei den Strafsachen der Amtsgerichte bewegen sich im tolerablen Rahmen.

Staatsanwaltschaft:

Kennzahlenwerte für den Monat September konnten aufgrund fehlender Auswertungen durch das Landesamt für Statistik in Niedersachsen nicht erhoben werden. Daher werden im dritten Quartalsbericht keine Kennzahlen ausgewiesen.

Justizvollzugsanstalt:

Die geplante Anzahl der Hafttage wird zum Ende des Berichtszeitraums um 25.599 Hafttage bzw. 17,6 % überschritten. Der Auslastungsgrad erhöht sich damit auf rd. 94 % gegenüber geplanten 80 %. Das entspricht einer Durchschnittsbelegung von rd. 626 (Halbjahresbericht 617) Insassen gegenüber geplanten 533. Die höhere Zahl von Insassen verteilt sich auf die Vollzugsbereiche Straftaft (plus 46 Insassen), offener Vollzug (plus 12) und U-Haft (plus 35).

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 07.11.2017

PRODUKTPLAN 12 Sport	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung				
		Land		Stadt	
		Nicht gefährdet	gefährdet	Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Nicht gefährdet		gefährdet		
Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		

Kommentar: nicht erforderlich**Finanzdaten**

Das Ressort prognostiziert zum Jahresende unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen eine Unterschreitung des Budgets sowie des Finanzierungssaldos um rd. 3,42 Mio. € im Haushalt der Stadtgemeinde Bremen. Diese Unterschreitung ist auf eine geänderte Mittelabflussplanung im Zusammenhang mit den investiven Ausgaben für das Horner Bad/Westbad (Bäderkonzept) zurückzuführen. Im Landeshaushalt werden Budget sowie Finanzierungssaldo zum Jahresende eingehalten.



Leistungsdaten

Die Leistungsdaten werden im Hinblick auf das voraussichtliche Jahresergebnis im Wesentlichen eingehalten. Der Betriebskostenzuschuss pro Besucher (Bremer Bäder) liegt im Berichtszeitraum rd. 35,4 % über dem Planwert (3,67 € statt 2,71 €). Diese Überschreitung sei auf die Freibadsaison zurückzuführen, in deren Verlauf das unbeständige Wetter zu geringeren Gästezahlen geführt habe. Die Besucherzahlen der Bremer Bäder liegen im Berichtszeitraum jedoch lediglich rd. 7,3 % unter dem Planwert (957.901 statt 1.033.725 Personen).

Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:

Das Ressort sollte die Validität der Kennzahlen im Bereich der Bremer Bäder bis zum Controlling 01.-13.2017 prüfen (Planwertbildung, Betriebskostenzuschuss als Summen- oder Festwert) und die Zusammenhänge zwischen der Entwicklung der Besucheranzahl und der Entwicklung des Betriebskostenzuschusses darlegen.

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Sport	12	Controlling 01-09/17 09.11.2017	
Verantwortlich:	Sen. Stahmann	Version: 89	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung strategische Ziele: 

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	412	212	200	94,4	474	474	474	0	278
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	38	0	38	0,0	83	83	83	0	45
- Land, Stadtgem. u. intern	38	0	38	0,0	83	83	83	0	45
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	450	212	238	112,1	557	557	557	0	323
Personalausgaben	0-	0	-0	0,0	0	0	0	0	0
Sonst. kons. Ausgaben	9.250	9.250	-0	-0,0	12.310	12.310	12.310	0	12.256
Zinsausgaben	21	21	0	0,0	21	21	21	0	21
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	1.633	5.905	-4.272	-72,3	2.252	7.818	4.398	-3.420	7.567
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	10.904	15.176	-4.272	-28,2	14.583	20.149	16.729	-3.420	19.844
Saldo	-10.454	-14.964	4.510	-30,1	-14.026	-19.592	-16.172	3.420	-19.521

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	0	393	383	368	6.415	0	474
- investiv	0	116	119	97	21		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	18	14	11	0		

Personaldaten	September 2017			kumuliert Januar - September 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
dar.: Beihilfe /Nachvers.	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0,0	-0,0	0,0	0,0	-0,0	0,0	0,0	-0,0	0,0
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	0,0	-0,0	0,0	0,0	-0,0	0,0	0,0	-0,0	0,0
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr: znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Summe einges. Personal	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr.: Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-

Personalstruktur	Sep 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
Wirkungen					
Vereinsmitglieder über 60 Jahren [PRS]	30.896,000	31.809,000	-913,000	-2,9	31.809,000
Vereinsmitglieder von 6 bis 18 Jahren [PRS]	42.814,000	44.108,000	-1.294,000	-2,9	44.108,000
Leistungen					
Besucheranzahl der Bremer Bäder [PRS]	957.901,000	1.033.725,000	-75.824,000	-7,3	1.378.300,000
Betriebskostenzuschuss pro Besucher [EUR]	3,67	2,71	0,96	35,4	3,61

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung**3.1 Kamerale Finanzdaten****3.1.1 Einnahmen****Konsumtive Einnahmen**

Im Berichtszeitraum 01-09/2017 sind insgesamt 412 Tsd. Euro vereinnahmt worden. Die hohe Planwertüberschreitung kommt zustande, da 64 Tsd. Euro für die Verwaltungskostenabrechnung für 2015 vereinnahmt worden sind. Zum weiteren wurden 45 Tsd. Euro als Ausgleichszahlung für den reklamierten Kunstrasenplatz auf dem Burgwall-Stadion vereinnahmt. Die Mittel werden in voller Höhe für die Schadenbeseitigung am Kunstrasenplatz genutzt.

Trotz der Planwertüberschreitung, wird im Bereich der Einnahmen mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

Investive Einnahmen

Keine

Relevante Verrechnungen / Erstattungen

Keine.

3.1.2 Ausgaben

Produktplan: Sport	12	Seite 3
<p>Konsumtive Ausgaben</p> <p>Die Berichtsperiode 9/2017 weist keine Abweichung zum periodischen Planwert aus.</p> <p>Der konsumtive Mittelabfluss im Berichtszeitraum 01-09/2017 setzt sich wie folgt zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auszahlung des Betriebskostenzuschusses an die Bremer Bäder GmbH i.H.v. 3.454 Tsd. Euro. - Auszahlung der beiden Zuschussraten für die Übung- und Organisationsleiter an die Vereine i.H.v. 1.100 Tsd. Euro. - Auszahlung der drei Raten für die Sportplatzpflege i.H.v. 463 Tsd. Euro. - Zuschüsse an Vereine für die Benutzung der Frei- und Hallenbäder i.H.v. 270 Tsd. Euro. - Auszahlung der ersten drei Raten für die Pflege der Badeseen i.H.v. 90 Tsd. Euro. - Auszahlung der Betriebskostenzuschüsse an Vereine. - Zahlungen der Echtmiete sowie der Echtpacht für die Perioden 01 bis 10/2017. <p>Zum jetzigen Zeitpunkt wird bis zum Jahresende mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.</p>		
<p>Investive Ausgaben</p>		
<p>Produktgruppe 12.01.01 (Allgemeine Sportangelegenheiten)</p>		
<p>Die verausgabten Mittel in Höhe von 1.524 Tsd. Euro liegen derzeit deutlich unter dem zu erwartenden Planwert. Die Planwertunterschreitung kommt zustande, da der Großteil der investiven Projekte im Laufe der 2. Jahreshälfte durchgeführt wird.</p> <p>Bis zum Jahresende wird im Bereich der investiven Ausgaben mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.</p>		
<p>Produktgruppe 12.99.10 (Bremer Bäder)</p>		
<p>Im Bereich der investiven Ausgaben sind bis zum Berichtszeitraum lediglich 110 Tsd. Euro geflossen.</p>		
<p>Mit Senatsbeschluss vom 16.12.2014 wurde das Sportressort mit der Vorplanung für die Variante I im Rahmen des Bäderkonzeptes beauftragt. Im Haushalt 2017 wurden hierfür Planungsmittel in Gesamthöhe von 4,6 Mio. Euro veranschlagt. Nach derzeitiger Mittelabflussplanung wird davon ausgegangen, dass in 2017 nur 1.180 Tsd. Euro benötigt werden. Die nicht benötigten Mittel i.H.v. 3.420 Tsd. Euro verbleiben voraussichtlich als Reste, über die im Rahmen des Jahresabschlusses 2017 zu entscheiden sein wird.</p>		
<p>3.1.3 Personalausgaben</p>		
<p>Keine.</p>		
<p>3.2 Weitere Anmerkungen</p>		
<p>Am 14. März 2017 wurde in der Sitzung der städtischen Deputation für Sport über die erste Tranche der Sportfördermittel entschieden. Es wurden konsumtive und investive Sportfördermittel in Gesamthöhe von 627 Tsd. Euro bewilligt.</p> <p>Die Planungsreserve wird vorgehalten.</p>		
<p>3.3 Finanzierungssaldo</p>		
<p>Stadt:</p>		
<p>Es ist ein Finanzierungssaldo i.H.v. 19.375 Tsd. Euro veranschlagt. Durch Produktplanverlagerungen i.H.v. 72 Tsd. Euro erhöht sich der zulässige Finanzierungssaldo auf 19.447 Tsd. Euro. Das voraussichtliche IST beläuft sich auf 16.026 Tsd. Euro. Die Unterschreitung i.H.v. rd. 3.420 Tsd. Euro resultiert aus den nicht verausgabten Mitteln bei der PGR 12.99.10.</p>		
<p>Land:</p>		
<p>Der veranschlagte Finanzierungssaldo i.H.v. 146 Tsd. Euro wird bis zum Jahresende eingehalten.</p>		
<p>3.4 Verlustvortrag</p>		

Zum jetzigen Zeitpunkt sehen wir keine Möglichkeit, den Verlustvortrag i.H.v. 474 Tsd. Euro auszugleichen.

3.5 Leistungskennzahlen

Die Kommentierung der Leistungskennzahlen erfolgt auf der Produktbereichsebene.

Die hohe Planwertüberschreitung bei dem "Betriebskostenzuschuss pro Besucher" resultiert aufgrund des unbeständigen Wetters in der 2. Hälfte der Freibadsaison 2017.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 07.11.2017

PRODUKTPLAN 21 Kinder und Bildung	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung				
		Land		Stadt	
		Nicht gefährdet	gefährdet	Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Nicht gefährdet		gefährdet		
Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		

Kommentar: nicht erforderlich**Finanzdaten**

Zum Jahresende prognostiziert das Ressort, dass im Haushalt des Landes das Budget um 1,622 Mio. € unterschritten wird. Im städtischen Haushalt gibt es eine Überschreitung des Budgets von rd. 16,856 Mio. €. Insgesamt (L+G) gibt es somit eine Budgetüberschreitung in Höhe von 15,234 Mio. €, die sich aus folgenden Aspekten ergibt:

	in Mio. Euro
Sofortprogramm Mobilbau	21,7
Tariferhöhung KiTa	4,8
Restmittel aus dem Vorjahr	- 6,9
Personalminderausgaben	- 2,6
Minderausgaben Verrechnung und Erstattung an Bremerhaven (Personal)	- 1,5
Minderausgaben für Zinsen	- 0,2
Ergebnis Budgetüberschreitung	15,2

Differenzen in den Gesamtsummen durch Rundungen

Der Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen insgesamt (L+G) um 16,835 Mio. € überschritten. Im Landeshaushalt wird der Finanzierungssaldo um 0,428 Mio. € unterschritten. Im städtischen Haushalt liegt eine Überschreitung i.H.v. 17,264 Mio. € vor. Bei Umsetzung des Konzeptes zur Lösung der Budget- und Liquiditätsrisiken hinsichtlich des Sofortprogramm Mobilbau werden der Finanzierungssaldo und das Budget zum Jahresende eingehalten.

Personaldaten

Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Restfluktuation, geplanter Neueinstellungen bei den Lehrkräften sowie der noch zu zahlenden Altersteilzeitrückstellungen wird mit voraussichtlichen Minderausgaben in Höhe von rd. 4,056 Mio. € gerechnet. Das Ressort beabsichtigt nach Abzug von Vorjahresresten und übertragbaren refinanzierten Mittel rd. 2,6 Mio. € Minderausgaben zur Deckung der Umlage an der Globalen Minderausgabe des Gesamthaushalts einzusetzen.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 07.11.2017

Die Minderausgaben verteilen sich folgendermaßen:

Stadt → 3,968 Mio. €

Land → 0,088 Mio. €

Leistungsdaten

Die Planwerte der Leistungskennzahlen werden eingehalten

Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:

Kein Handlungsbedarf; die Liquiditätsbedarfe für das Sofortprogramm Mobilbau sollen durch das Konzept zur Lösung der Budget- und Liquiditätsrisiken Gesamthaushalt 2017 gedeckt werden.

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Kinder und Bildung						21				Controlling 01-09/17 09.11.2017			
Verantwortlich: Sen. Dr. Bogedan						Version: 89				Seite 1			
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:		Einhaltung strategische Ziele:									
1. Ressourceneinsatz													
Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2017					Jahresplanung 2017							
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag				
	Tsd. EUR				%	Tsd. EUR							
Konsumtive Einnahmen	12.464	14.270	-1.806	-12,7	21.072	21.504	17.161	-4.343	20.014				
Investive Einnahmen	1.187	1.759	-572	-32,5	1.187	3.626	3.626	0	1.759				
Relevante Verrech./Erstatt.	487.378	479.740	7.638	1,6	487.680	495.728	495.728	0	481.400				
- Land, Stadtgem. u. intern	487.378	479.740	7.638	1,6	487.680	495.728	495.728	0	481.400				
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0				
Gesamteinnahmen	501.028	495.769	5.259	1,1	509.939	520.858	516.515	-4.343	503.173				
Personalausgaben	229.418	235.810	-6.392	-2,7	321.616	319.059	315.003	-4.056	318.375				
Sonst. kons. Ausgaben	276.069	252.063	24.006	9,5	397.867	403.836	403.650	-186	362.195				
Zinsausgaben	375	424	-49	-11,5	565	565	384	-181	565				
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0				
Investive Ausgaben	25.715	17.303	8.412	48,6	29.901	31.723	48.537	16.814	26.463				
Relevante Verrech./Erstatt.	569.043	561.340	7.703	1,4	598.419	600.906	599.406	-1.500	594.086				
- Land, Stadtgem. u. intern	478.789	474.763	4.026	0,8	478.793	480.961	480.961	0	474.810				
- an Bremerhaven	90.254	86.577	3.677	4,2	119.626	119.945	118.445	-1.500	119.276				
Gesamtausgaben	1.100.620	1.066.940	33.680	3,2	1.348.368	1.356.089	1.366.980	10.891	1.301.683				
Saldo	-599.592	-571.171	-28.421	5,0	-838.429	-835.231	-850.465	-15.234	-798.510				
valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr.						
	2017	2018	2019	2020	2021ff								
	Tsd. EUR					Tsd. EUR							
- konsumtiv	1.708	4.193	4.324	2.618	5.653	0	0						
- investiv	14.497	852	0	290	0								
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0								
Personaldaten	September 2017			kumuliert Januar - September 2017			voraussichtl. Jahresergebnis						
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz				
	Tsd. EUR												
Kernbereich	24.220	23.794	426	210.938	214.322	-3.384	285.493	293.148	-7.655				
Temporäre Personalmittel	22	16	6	189	146	43	262	202	60				
TPM - Flüchtl.	652	630	22	3.963	5.765	-1.802	6.027	7.884	-1.857				
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
Zwischensumme	24.894	24.440	454	215.090	220.233	-5.143	291.782	301.234	-9.452				
Refinanzierte	54	141	-87	451	1.279	-828	648	1.783	-1.135				
Ausbildung	1.044	715	329	6.430	6.431	-1	8.815	8.575	240				
Nebentitel	595	851	-256	7.392	7.867	-475	10.060	10.024	36				
Insgesamt	26.587	26.147	440	229.363	235.810	-6.447	311.305	321.616	-10.311				
dar.: Beihilfe /Nachvers.	567	777	-210	6.869	7.079	-210	9.231	8.969	262				
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)													
Kernbereich	5.031,1	5.056,0	-24,8	4.975,1	5.065,5	-90,4	4.989,1	5.062,8	-73,7				
Temporäre Personalmittel	4,6	4,0	0,6	4,5	4,0	0,5	4,5	4,0	0,5				
TPM - Flüchtl.	133,6	168,6	-35,0	96,1	168,6	-72,5	105,5	168,6	-63,1				
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Zwischensumme	5.169,4	5.228,6	-59,2	5.075,8	5.238,1	-162,3	5.099,2	5.235,4	-136,2				
Refinanzierte	13,6	-	-	12,5	-	-	12,8	-	-				
Ausbildung	547,0	500,0	47,0	506,1	500,0	6,1	516,3	500,0	16,3				
Insgesamt	5.730,0	-	-	5.594,4	-	-	5.628,3	-	-				
nachr. znt. Beschäftg.Pool	7,8	-	-	8,3	-	-	8,1	-	-				
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	3,0	-	-	3,6	-	-	3,4	-	-				
Summe einges. Personal	5.740,7	-	-	5.606,2	-	-	5.639,9	-	-				
nachr.: Abwesende	277,0	-	-	294,3	-	-	289,9	-	-				
Personalstruktur	Sep 2017	2017	2016										
	Ist	Planwert	Ist										
	%												
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten													
Beschäftigte bis 35 Jahre	18,9	22,5	18,9										
Beschäftigte über 55 Jahre	21,8	17,5	23,2										
Frauenquote	70,2	50,0	69,8										
Teilzeitquote	44,5	35,0	43,3										
Schwerbehindertenquote	4,7	6,0	4,8										

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017	
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert	
Wirkungen						
Versorgungsquote für Kinder 0-3	[%]	45,55	46,27	-0,72	-	46,27
Versorgungsquote für Kinder 3-6	[%]	94,75	90,16	4,59	-	90,16
Schulentlassene m. mind. mittl.Abschluss	[%]	71,60	67,80	3,80	-	67,80
Leistungen						
Sachausgaben pro Schüler	[EUR]	450,00	457,50	-7,50	-1,6	610,00
Personalausgaben pro Schüler	[EUR]	3.850,00	3.802,50	47,50	1,2	5.070,00
Qualität						
Schüler-Lehrer-Relation-allgem. Schulen	[PRS]	13,400	13,400	0,000	0,0	13,400
Schüler-Lehrer-Relation berufsb. Schulen	[PRS]	22,400	22,200	0,200	0,9	22,200
Schüler-Lehrer-Relation - Gesamt	[PRS]	15,300	15,200	0,100	0,7	15,200
Betreuungsquote in Ganztagsgrundschulen	[%]	42,90	45,40	-2,50	-	45,40

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung**3.1 Kamerale Finanzdaten**

Hinsichtlich der Budgeteinhaltung wird zurzeit eine rechnerische Überschreitung um 15,234 Mio. Euro ausgewiesen. Diese Überschreitung resultiert aus folgenden Aspekten:

1) Abdeckung der Verpflichtungsermächtigung sowie der Mehrbedarfe für das Sofortprogramm „Mobilbau“: Für das Sofortprogramm "Mobilbau" werden auf Grundlage der Kostenauswertung von Immobilien Bremen im Jahr 2017 19,921 Mio. Euro an investiven und 1,790 Mio. Euro an konsumtiven Mitteln abfließen, die derzeit noch nicht im Budget (vor. Soll) eingerechnet sind. Der im Bereich der investiven Ausgaben zusätzlich zu der Verpflichtungsermächtigung i.H.v. 13 Mio. Euro vorhandene Mehrbedarf beläuft sich damit auf 6,92 Mio. Euro. Der Senat hat bereits beschlossen, dass diese Bedarfe in das Konzept zur Lösung der Budget- und Liquiditätsrisiken einbezogen werden soll. Das Konzept soll Mitte November vorgelegt werden.

2) Tarifierhöhung Kita-Bereich: Die Tarifierhöhung im Kita-Bereich (4,8 Mio. €) wurde aufgrund der ausstehenden Nachbewilligung noch nicht in das Budget (vor. Soll) eingerechnet. Unter Einbeziehung dieser Nachbewilligung können die voraussichtlichen konsumtiven Mindereinnahmen des Produktplans (rd. 4,3 Mio. Euro, insbesondere im BAfÖG-Bereich) durch Minderausgaben im konsumtiven Haushalt ausgeglichen werden.

Den zuvor aufgeführten Budgetabweichungen i.H.v. 26,5 Mio. Euro sind gegenzurechnen:

1) Restmittel des Vorjahres (insbesondere Schulbudgets) i.H.v. 6,925 Mio. Euro: Diese Reste des Vorjahres sind Bestandteil des vor. Soll; sie sind jedoch nicht mit Liquidität hinterlegt und werden daher im vor. Ist nicht in Anspruch genommen.

2) Nicht benötigte Personalmittel aus Bremen und Bremerhaven in Höhe von rd. 4,1 Mio. Euro sowie Minderausgaben im Bereich der Zinsen in Höhe von 0,180 Mio. Euro: Bei den Personalausgaben der Stadt Bremen werden (nach Abzug von Resten) rd. 2,6 Mio. Euro nicht benötigt. Zudem werden Minderausgaben im Landeshaushalt bei den Verrechnungen/Erstattungen an Bremerhaven in Höhe von 1,5 Mio. Euro erwartet. Auch werden Mittel in Höhe von 0,180 Mio. Euro für Zinsen nicht benötigt. Diese Minderausgaben können in das Lösungskonzept einbezogen werden.

Nach derzeitigem Stand wird unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen der Finanzierungssaldo infolge des dargelegten Budgetrisikos rechnerisch um 16,835 Mio. Euro überschritten.

Bei Umsetzung des Konzeptes zur Lösung der Budget- und Liquiditätsrisiken hinsichtlich des Sofortprogramms „Mobilbau“ werden der Finanzierungssaldo und das Budget zum Jahresende eingehalten.

3.2 Personaldaten

Zurzeit liegt das Beschäftigungsvolumen unterhalb der Zielzahl für das Jahr 2017. Zum jetzigen Zeitpunkt wurden im Jahr 2017 rd. 350 Lehrerstellen besetzt. Zum jetzigen Controlling sind allerdings rd. 40 VZE noch nicht monetär in den Controllingdaten berücksichtigt. Im Rahmen der Zielzahlbetrachtung ist damit der Planwert eingehalten, für die Liquiditätsbetrachtung ist aber davon auszugehen, dass rd. 2,6 Mio. Euro an den PPL Finanzen zurückgegeben werden können. Hinzu kommen zweckgebundene Reste aus Drittmitteln, die ins Folgejahr übertragen werden müssen.

3.3 Leistungsdaten

Die Kennzahlen im PPL 21 zeigen zum jetzigen Zeitpunkt keine wesentlichen Abweichungen.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 07.11.2017

PRODUKTPLAN 22 Kultur	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung				
		Land		Stadt	
		Nicht gefährdet	gefährdet	Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Nicht gefährdet		gefährdet	
Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		

Kommentar: nicht erforderlich**Finanzdaten**

Das Budget wird zum Jahresende voraussichtlich um 0,157 Mio. € unterschritten. Diese Unterschreitung resultiert aus der Nichtinanspruchnahme von Resten in Höhe von 0,157 Mio. € bei den investiven Ausgaben.

Der Finanzierungssaldo wird zum Jahresende unter Berücksichtigung von produktplan-übergreifenden Verlagerungen (0,086 Mio. €) eingehalten.

Personaldaten

Das Ressort erwartet Personalmehrausgaben in Höhe von rd. 0,085 Mio. €. Hierin berücksichtigt sind die noch zu erwartende Restfluktuation, noch eingehende Einnahmeverfügungsmittel sowie ein Anstieg des Beschäftigungsvolumens durch Rückkehr aus Krankheit. Die Finanzierung soll durch die Verlagerung von Minderausgaben bei den konsumtiven Ausgaben erfolgen. Die erforderlichen Nachbewilligungen sollten zeitnah in die Wege geleitet werden.

Leistungsdaten

Die Leistungsdaten entwickeln sich nach der Prognose des Ressorts zum Jahresende planmäßig.

Im Produktbereich „Kulturelle Bildung“ haben die Bürgerhäuser sowie die Kultur- und Veranstaltungszentren den Planwert der Besuche um rd. 7% übertroffen.

Im Bereich „Theater, Tanz und Musik“ konnten die Planwerte der Besuche erreicht bzw. übertroffen werden. Die Anzahl der Gastspiele bei der Kammerphilharmonie wurden um 41,3% unterschritten. Weil ein Großteil der Konzerttours im letzten Quartal stattfindet, wird zum Jahresende die Erreichung der Planung erwartet.

Im Bereich „Bild. Kunst, Literatur, Medien, Kulturaustausch“ wurde der Planwert der Besuche beim Kommunalkino Bremen um 7,4% unterschritten. Demgegenüber konnten die Besuche bei der GAK um 34,2% gesteigert werden.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 07.11.2017




Nähere Angaben können den Erläuterungen im Bericht des Senators für Kultur entnommen werden.

Ausführungen zu den „Eigengesell., Sonderverm., Stiftungen u. AöR“ sind im gesonderten Beteiligungsbericht dargestellt.

Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:

Kein Handlungsbedarf.

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Kultur	22	Controlling 01-09/17 09.11.2017	
Verantwortlich:	Senator Sieling	Version: 89	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:	
		Einhaltung strategische Ziele:	

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	1.382	309	1.073	347,2	1.371	1.414	1.414	0	407
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	2.821	2.821	2.821	0	2.821
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	2.821	2.821	2.821	0	2.821
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	1.382	309	1.073	347,2	4.192	4.235	4.235	0	3.228
Personalausgaben	3.286	3.264	22	0,7	4.465	4.508	4.593	85	4.416
Sonst. kons. Ausgaben	57.340	57.608	-268	-0,5	74.435	74.435	74.351	-84	73.374
Zinsausgaben	14	14	0	0,0	14	14	14	0	14
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	1.040	1.601	-561	-35,0	2.182	2.701	2.543	-158	2.603
Relevante Verrech./Erstatt.	1	0	1	0,0	2.822	2.822	2.822	0	2.822
- Land, Stadtgem. u. intern	1	0	1	0,0	2.822	2.822	2.822	0	2.822
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	61.681	62.487	-806	-1,3	83.919	84.480	84.323	-157	83.229
Saldo	-60.299	-62.178	1.879	-3,0	-79.726	-80.245	-80.088	157	-80.001

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	0	11	11	0	0	26	0
- investiv	0	1.660	548	437	474		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	10	5	0	0		

Personaldaten	September 2017			kumuliert Januar - September 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	335	331	4	2.969	2.976	-7	4.091	4.077	14
Temporäre Personalmittel	22	16	6	196	149	47	271	207	64
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	357	347	10	3.165	3.125	40	4.362	4.284	78
Refinanzierte	6	5	1	58	46	12	77	61	16
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	4	11	-7	62	93	-31	91	121	-30
Insgesamt	367	363	4	3.285	3.264	21	4.530	4.466	64
dar.: Beihilfe /Nachvers.	3	9	-6	44	66	-22	68	83	-15

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	63,8	61,7	2,1	63,1	62,2	0,9	63,3	62,0	1,2
Temporäre Personalmittel	3,8	4,0	-0,2	3,8	4,0	-0,2	3,8	4,0	-0,2
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	67,6	65,7	1,9	66,9	66,2	0,6	67,0	66,0	1,0
Refinanzierte	1,2	-	-	1,2	-	-	1,2	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	68,8	-	-	68,1	-	-	68,2	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	0,6	-	-	0,6	-	-	0,6	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Summe einges. Personal	69,4	-	-	68,7	-	-	68,9	-	-
nachr.: Abwesende	0,8	-	-	1,4	-	-	1,2	-	-

Personalstruktur	Sep 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopffzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	10,3	22,5	14,1
Beschäftigte über 55 Jahre	34,6	17,5	34,6
Frauenquote	52,6	50,0	52,6
Teilzeitquote	29,5	35,0	28,2
Schwerbehindertenquote	6,2	6,0	6,4

Produktplan: Kultur	22	Seite 2
--------------------------------	-----------	----------------

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Wirkungen					
Schülerbelegungen Musikschule (gesamt) [ST]	3.743,000	4.142,000	-399,000	-9,6	4.142,000
Besuche Shakespeare Company [PRS]	22.558,000	22.242,000	316,000	1,4	26.100,000
Belegungen VHS (gesamt) [ST]	43.088,000	41.250,000	1.838,000	4,5	55.000,000
Besuche Dt. Kammerphilharmonie [PRS]	30.562,000	27.750,000	2.812,000	10,1	37.000,000
Besuche Focke-Museum [PRS]	33.421,000	34.200,000	-779,000	-2,3	45.600,000
Besuche Theater Bremen [PRS]	116.790,000	102.354,000	14.436,000	14,1	162.339,000
Besuche Übersee-Museum [PRS]	67.251,000	77.250,000	-9.999,000	-12,9	103.000,000
Besuche Kommunalkino Bremen [PRS]	21.867,000	23.625,000	-1.758,000	-7,4	31.500,000
Besuche Bürgerhäuser [PRS]	558.785,000	525.000,000	33.785,000	6,4	700.000,000
Besuche Kultur-u. Veranstaltungszentren [PRS]	278.003,000	258.750,000	19.253,000	7,4	345.000,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten

3.1.1 Abweichungen voraussichtliches HH-Soll- voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2017)

Das Kulturressort rechnet mit einer Einhaltung des Budgets. Nach derzeitigem Stand wird trotz restriktiver Personalpolitik zum Ende des Jahres das Personalbudget überschritten. Im konsumtiven Bereich der senatorischen Behörde erfolgen Einsparungen zur Gegenfinanzierung der Personalkosten.

Zur Finanzierung der Tarifsteigerungen 2017 für das Theater Bremen, die Bremer Philharmoniker, die Eigenbetriebe und Stiftungen ö.R. bestehen zusätzliche Bedarfe. Hier wird noch eine Senatsentscheidung über die Aufteilung der Vorsorgemittel erwartet.

Im investiven Bereich werden die im Jahr 2016 entstandenen investiven Reste bei der Brandschutzmaßnahme des Theaters in Höhe von 158 TEUR nicht im Jahr 2017 benötigt.

Zu den Abweichungen im Einzelnen:

a) Personalausgaben (+85 TEUR)

Nach derzeitigem Stand wird trotz restriktiver Personalpolitik zum Ende des Jahres das Budget überschritten.

Detailerläuterung:

Es werden noch zusätzlich Einnahmen zur Refinanzierung von Personal erwartet und erklären die Unterschiede zwischen HH-Soll

und voraussichtlichem HH-Soll. Die voraussichtlichen Ist-Kosten sind höher als die unter den Personaldaten ausgewiesenen Kosten, da u.a. Kosten für aus Krankheit zurückgekehrte Beschäftigte zu berücksichtigen sind.

b) Konsumtive Ausgaben (-84 TEUR)

Im konsumtiven Bereich der senatorischen Behörde erfolgen Einsparungen zur Gegenfinanzierung der Personalkosten.

c) Investive Ausgaben (-158 TEUR)

Die im Jahr 2016 entstandenen investiven Reste bei der Brandschutzmaßnahme des Theaters in Höhe von 158 TEUR werden im Jahr 2017 nicht benötigt.

3.1.2 Einhaltung des Finanzierungssaldos (Anschlag - voraussichtliches Ist (Jahresplanung 2017))

Für das Kulturressort ist ein Finanzierungssaldo von -80.001 TEUR veranschlagt.

Es wurden noch zusätzliche Mittel i.H.v. -228 TEUR in den Kulturhaushalt verlagert. Demgegenüber erfolgte eine Abgabe von Mitteln i.H.v. +142 TEUR. Im Saldo gab es Veränderungen i.H.v. -86 TEUR. Der zulässige Finanzierungssaldo beträgt damit -80.087 TEUR.

Das Kulturressort rechnet mit einem Finanzierungssaldo i.H.v. -80.088 TEUR und damit einer Einhaltung des Saldos.

3.1.3 Unterjährige Abweichung Januar - September 2017 (Ist-Planwert-Abweichung).

a) Die konsumtiven Einnahmen liegen unterjährig über Plan, da zusätzliche durchlaufende Einnahmen beim Musikfest und dem Sängerfest erzielt wurden.

b) Zu den Begründungen der Abweichungen bei den Personalausgaben siehe oben.

c) Bei den investiven Ausgaben gab es geringere Liquiditätsbedarfe, die sich zum Jahresende ausgleichen werden.

3.2. Leistungskennzahlen

Das Kulturressort rechnet für das Jahr 2017 mit einer Realisierung aller wesentlichen strategischen Ziele. Nachstehend erfolgen Kommentierungen von 10 Kennzahlen. Zusätzliche Informationen sind auf Produktbereichs- und -gruppenebene enthalten.

Schülerbelegungen Musikschule:

Die Schüler- und Belegungszahlen haben sich aufgrund der erfolgreichen Kooperationsprojekte mit Schulen und Kindertagesstätten („Kultur macht stark“ und Sonstige) positiv entwickelt und die Planung übertroffen. Die korrekte unterjährige Planzahl beläuft sich auf 3.107 ST.

Besuche Shakespeare Company:

Die Besuchszahl liegt über Plan. Dies hat u.a. mit der zurückhaltenden Schätzung der erreichbaren Besuche zu Spielzeitbeginn zu tun.

Belegungen VHS:

Die Belegungen übersteigen deutlich die Planwerte. Der Anteil der Integrations- und Flüchtlingskurse ist erneut gestiegen, und diese Kurse umfassen mindestens 100 Unterrichtsstunden (Standardkurse und Bildungsurlaube haben im Schnitt ca. 30 Unterrichtsstunden), wodurch es zu entsprechend vielen Unterrichtsterminen gekommen ist.

Besuche Dt. Kammerphilharmonie:

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen hat ihre Ziele für die erste Jahreshälfte erreicht. Für die 14 Abo-Konzerte im ersten Halbjahr gab es nur noch wenige Restplätze. Auch das Festival Sommer in Lesmona wurde vom Publikum wieder gut angenommen. Die Veranstaltungen im Zukunftslabor erfreuten sich großer Beliebtheit und waren ausverkauft.

Besuche Focke-Museum:

Die Besuchs-Planzahl bewegt sich im Plankorridor. Das Focke-Museum erwartet unter anderem durch die Ausstellung „Bremen nach 1968“ im vierten Quartal einen guten Besuchszuspruch und damit das Erreichen der Jahresplanzahl. Das Museum hat seit dem 2. Quartal im Sinne der Besucher/innen-Freundlichkeit die Öffnungszeiten an Sonntagen um eine Stunde verlängert.

Besuche Theater Bremen:

Die Theater Bremen GmbH hat im 3. Quartal 2017 die geplanten Besuchszahlen übertroffen. Für das bisherige Jahr 2017 wurde die Kennzahl zur Wirkung des Theaters mit knapp 117 T Besuchen bereits um über 14 T gegenüber Plan überschritten. Davon sind über 25 T Kinder und Jugendliche im Theater gewesen. Die Spielzeiteröffnung wurde mit der Saisonpräsentation zum Tag der offenen Tür am 02. September begangen. Mit 14 Veranstaltungen und knapp 3.500 Besuchen war dies ein erfolgreicher

Spielzeitbeginn. In der neuen Spielzeit wurden in drei der vier Sparten bereits sechs Neuinszenierungen gespielt: Lady Macbeth (Musiktheater), Scherbenpark, You Want It Darker, Amerika und Fremdes Haus (Schauspiel) sowie Flo und das Geheimnis der schwarzen Schmetterlinge (Kinder- und Jugendtheater).

Besuche Übersee-Museum:

Die rechnerisch gebildeten Plan-Besuchszahlen für das dritte Quartal wurden nicht erreicht. Dies ist damit zu erklären, dass die Besuchszahlen sich nicht wie die Planzahlen linear im Jahresverlauf verteilen. Für das Gesamtjahr geht das Übersee-Museum davon aus, dass die geplante Besuchszahl nahezu erreicht wird. Vor allem für die im November beginnende Sonderausstellung „Cool Japan“ rechnet das Museum mit einem hohen Besuchszuspruch.

Besuche Kommunalkino Bremen:

Die Besuchszahlen konnten im Vergleich zum Vorjahresquartal gesteigert werden, erreichten jedoch nicht ganz den Planwert. Hier hat sich die konzipierte Filmreihe „Ultimate Strangers“ mit 9 Filmen und 276 Zuschauerinnen und Zuschauern als wenig publikumswirksam erwiesen. Dagegen bildete die Stummfilmvorführung „Der General“ mit Livemusik-Begleitung durch das LJO Bremen im Theater Bremen mit 720 Besuchen einen weiteren Höhepunkt.

Besuche Bürgerhäuser:

Im dritten Quartal 2017 liegen die Besuchszahlen der Bürgerhäuser 6,44 % positiv über dem Plan. Dieses wird sich wahrscheinlich auch zum Jahresende 2017 abbilden, da die Bürgerhäuser insgesamt einen leichten Besuchszuwachs verzeichnen.




Besuche Kultur- und Veranstaltungszentren:

Es werden die Besuche der Kultur- und Veranstaltungszentren Kulturzentrum Lagerhaus, Kulturzentrum Schlachthof und Kulturbüro Bremen Nord erfasst. Für alle drei wurde die geplante Wirkung erreicht. Im Lagerhaus stieg die Zahl der Besuche vor allem in den Bereichen Migration und Bildung, insbesondere aber auch im Tanzwerk im Vergleich zum Vorjahr an, was durch eine gute Auslastung, aber auch durch die Erhöhung der Veranstaltungszahlen bedingt ist. Der Schlachthof hat seine geplanten Besuchszahlen annähernd erreicht, die Monate Juli bis September verliefen erwartungsgemäß ruhig. Hervorzuheben waren das Open Air Kino in der Arena, das KiTa Theaterprojekt „Wir Tragen“, Filmworkshops für Jugendliche mit und ohne Fluchterfahrung im Rahmen von „Über Grenzen“ und ein Bandcamp für Jugendliche mit Pop II go. Das Kulturbüro Bremen Nord konnte seine geplanten Besuchszahlen um 12,8 % verbessern.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 07.11.2017

PRODUKTPLAN 24 Hochschulen und Forschung	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung				
		Land		Stadt	
		Nicht gefährdet	gefährdet	Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Nicht gefährdet		gefährdet		
Leistungen:	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich					
<p><u>Finanzdaten</u> Das Budget wird um 9,442 Mio. € unterschritten. Im Budget sind die aus 2016 übertragenen nicht mit Liquidität versehenen Ausgabereste i. H. v. 4,45 Mio. € sowie investiven Minderausgaben i. H. v. 4,593 Mio. € enthalten. Des Weiteren ist eine investive Rücklage über 5,151 Mio. € (Sanierung DSM) gesperrt und nicht im vor. HH-Soll berücksichtigt worden. Somit beläuft sich die Budgetunterschreitung auf 14,593 Mio. €. Der Finanzierungssaldo wird eingehalten bzw. um 5,512 Mio. € unterschritten. Dieses resultiert durch Mittelverlagerungen i. H. v. 4,945 Mio. €, sowie durch nicht benötigte Investitionsmittel für das DSM i. H. v. 2,264 Mio. € (abzüglich 0,5 Mio. € vorbehaltlich HaFA Beschluss für die Antragstellung Exzellenzcluster der Universität) und nicht benötigte EFRE-Mittel i. H. v. 2,329 Mio. €. Des Weiteren werden mit der Abrechnung der Produktpläne Einnahmen i. H. v. 0,776 Mio. € für abgerechnete EFRE-Vorhaben aus der vergangenen Förderperiode 2007 – 2013 zur Auflösung des Verlustvortrages erwartet.</p> <p><u>Personaldaten</u> Aktuell werden rd. 0,2 Mio. € Mehrausgaben im Kernbereich ausgewiesen. Das Ressort prognostiziert unter Berücksichtigung von noch zu erwartenden Einnahmeverfügungsmitteln und einem nicht näher definierten, produktplaninternen Ausgleich ein ausgeglichenes Jahresergebnis für den gesamten Personalhaushalt. Die erforderlichen Nachbewilligungen sollten zeitnah in die Wege geleitet werden.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Die Ziele werden nur teilweise erreicht. Laut Ressort werden die Planwerte bei den Absolventen und Promotionen aufgrund der Meldesystematik im letzten Quartal ansteigen, so dass zum Jahresende insgesamt eine Zielerreichung erwartet wird.</p>					
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:					
Kein Handlungsbedarf					

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Hochschulen und Forschung	24	Controlling 01-09/17 09.11.2017	
Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt		Version: 89	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:	
		Einhaltung strategische Ziele:	

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	36.022	44.483	-8.461	-19,0	38.365	62.076	62.076	0	66.645
Investive Einnahmen	25.090	23.574	1.516	6,4	27.405	33.365	33.229	-136	33.746
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	33	33	0	33
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	33	33	0	33
Gesamteinnahmen	61.112	68.057	-6.945	-10,2	65.770	95.474	95.338	-136	100.424
Personalausgaben	2.124	1.891	233	12,3	2.590	2.896	2.876	-20	2.390
Sonst. kons. Ausgaben	257.459	261.506	-4.047	-1,5	343.180	365.761	363.786	-1.975	365.245
Zinsausgaben	556	556	0	0,0	556	556	556	0	556
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	38.826	38.810	16	0,0	66.973	73.551	65.968	-7.583	70.648
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	298.966	302.763	-3.797	-1,3	413.300	442.764	433.186	-9.578	438.839
Saldo	-237.854	-234.706	-3.148	1,3	-347.530	-347.290	-337.848	9.442	-338.414

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvortr.
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	189	1.210	985	761	212	623	0
- investiv	4	28.143	22.683	18.915	15.840		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	September 2017			kumuliert Januar - September 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	206	187	19	1.852	1.682	170	2.501	2.304	197
Temporäre Personalmittel	5	5	0	47	47	0	66	66	0
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	211	192	19	1.899	1.729	170	2.567	2.370	197
Refinanzierte	17	10	7	152	86	66	210	121	89
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	7	8	-1	72	76	-4	87	99	-12
Insgesamt	235	210	25	2.123	1.891	232	2.864	2.590	274
dar.: Beihilfe /Nachvers.	0	5	-5	33	44	-11	43	55	-12

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	35,6	34,0	1,5	36,6	34,3	2,3	36,4	34,2	2,1
Temporäre Personalmittel	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0	1,0	1,0	0,0
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	36,6	35,0	1,5	37,6	35,3	2,3	37,4	35,2	2,1
Refinanzierte	3,0	-	-	3,0	-	-	3,0	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	39,6	-	-	40,6	-	-	40,4	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Summe einges. Personal	39,6	-	-	40,6	-	-	40,4	-	-
nachr.: Abwesende	0,9	-	-	0,5	-	-	0,6	-	-

Personalstruktur	Sep 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	4,4	22,5	4,6
Beschäftigte über 55 Jahre	33,3	17,5	27,3
Frauenquote	73,3	50,0	72,7
Teilzeitquote	35,6	35,0	36,4
Schwerbehindertenquote	4,0	6,0	4,1

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
Leistungen					
Absolventen [PRS]	2.658,000	4.080,000	-1.422,000	-34,9	5.440,000
Promotionen [PRS]	171,000	240,000	-69,000	-28,8	320,000
Geplante Drittmittel der Brem. Institute [TEU]	20.951	20.625	326	1,6	27.500
Qualität					
Studierende in RSZ zu Gesamtstudierende [%]	82,60	57,00	25,60	-	76,00
Erfolgsquote (AbsolventInnen) [%]	83,80	83,80	0,00	-	83,80
Drittmittelausgaben zu Gesamtausgaben [%]	27,21	19,50	7,71	-	26,00

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung**3.1 Kamerale Finanzdaten**

3.1.1. Erlöse aus Verkaufsveräußerungen
keine

3.1.2. Weitere Anmerkungen

A) Das Budget wird nach derzeitigem Stand um 9.442 TEUR unterschritten. Die Unterschreitung resultiert im Wesentlichen aus investiven Minderausgaben in Höhe von 5.276 TEUR (siehe zu B) und aus nicht in Anspruch genommenen Resten und Rücklagen aus dem Vorjahr. Den Minderausgaben stehen Mindereinnahmen im Umfang von 136 TEUR gegenüber, die auf die Verschiebung einer Maßnahme zurückzuführen sind.

Eine weitere investive Rücklage aus dem Vorjahr in Höhe von 5.151 TEUR (Sanierung DSM) ist gesperrt und wurde nicht im voraussichtlichen Haushaltssoll berücksichtigt.

B) Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo beträgt im Anschlag 338.414 TEUR. Nach dem voraussichtlichen Ist (mit Verrechnungen) wird mit einem Saldo von 337.850 TEUR gerechnet.

Unter Berücksichtigung der bereits erfolgten und noch anstehenden Nachbewilligungen in Höhe von 4.712 TEUR verbleibt eine Unterschreitung des Finanzierungssaldos um 5.276 TEUR.

In diesem Betrag enthalten sind veranschlagte EFRE-Mittel einschließlich nicht verausgabter, nachbewilligter Mittel in Höhe von insgesamt 2.980 TEUR und ein nicht zur Verfügung stehender Anschlag für die Erweiterung /Sanierung des DSM in Höhe von 2.264 TEUR. Vorbehaltlich des Beschlusses des HaFA werden vom letzteren Betrag voraussichtlich 500 TEUR an die Universität

für die Antragstellung der Exzellenzcluster umgewidmet und noch in diesem Jahr ausgezahlt. Die in diesem Jahr nicht verwendeten EFRE-Mittel werden in den Folgejahren in vollem Umfang benötigt. Nicht enthalten ist der noch mit dem Bund zu klärende Bedarf von 1,9 Mio. Euro für die landesseitige Finanzierung der Sanierung Koggehalle (DSM).

Zudem werden spätestens zur Abrechnung des Produktplans Einnahmen (Verrechnungen) in Höhe von 776 TEUR für abgerechnete EFRE -Vorhaben aus der vergangenen Förderperiode zur Auflösung erwartet. Diese Verrechnungen und die in eine Sonderrücklage geflossenen Reste und Rückzahlungen werden für die Auflösung des Verlustvortrages benötigt.

C) Planwertabweichung

Die Abweichung bei den konsumtiven Einnahmen resultiert insbesondere aus verzögerten Einnahmen für Hochschulpaktmittel (Bundesmittel), die im Folgemonat vereinnahmt wurden.

3.2 Leistungsdaten

Die Ziele werden überwiegend erreicht. Bei den Absolventen und Promotionen erfolgt aufgrund der Meldesystematik im letzten Quartal ein Anstieg, so dass zum Jahresende insgesamt eine Zielerreichung erwartet wird.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 07.11.2017

PRODUKTPLAN 31 Arbeit	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung				
		Land		Stadt	
		Nicht gefährdet	gefährdet	Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen:	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Nicht gefährdet		gefährdet	
Leistungen:	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		

Kommentar: nicht erforderlich**Finanzdaten**

Das Ressort erwartet zum Jahresende eine Budgetunterschreitung von 41,867 Mio. €. Resultierend aus Mehreinnahmen (21,1 Mio. €) durch Zahlungen der EU im ESF-Bereich in Höhe von 12,6 Mio. €, diese setzen sich wie folgt zusammen:

ESF 2014-2020 rd. -6 Mio. €, ESF 2007-2013 rd. 19 Mio. €, Kriegsoferfürsorge -0,5 Mio. € sowie 8,6 Mio. € für den Bereich EFRE 2007-2013 die im Produktplan 71 vereinnahmt und berücksichtigt wurden. Weiterhin sind Personalmehrausgaben in Höhe von 0,147 Mio. € und konsumtive Minderausgaben in Höhe von 20,881 Mio. € (resultierend durch Reste ohne Liquidität von rd. -17,7 Mio. €; Ausbildungsgarantie -2,4 Mio. €, Programm LAZLO rd. -0,5 Mio. €, Integrationskonzept -0,4 Mio. € sowie der Ausgleichsabgabe von rd. 0,1 Mio. € ergeben die voraussichtliche Budgetunterschreitung.

Unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen (-19,814) wird der Finanzierungssaldo im Landeshaushalt zum Jahresende um rd. 5,485 Mio. € überschritten. Bei der Stadt wird der Finanzierungssaldo zum Jahresende unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen (0,043 Mio. €) um 0,001 Mio. € überschritten. Die Überschreitung resultiert dadurch, dass EU-Mehreinnahmen die zum Ausgleich eines bestehenden Verlustvortrags heranzuziehen sind, nicht anderweitig verwendet werden dürfen.

Personaldaten

Zum Jahresende werden voraussichtlich Mehrausgaben in Höhe von rd. 0,15 Mio. € entstehen. In die Berechnung wurde die noch zu erwartende Restfluktuation, zu zahlende Altersteilzeitrückstellungen sowie noch zu erwartende Einnahmeverfügungsmittel einbezogen. Für die Sitzung der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen am 15.11.2017 hat das Ressort ein Konzept zum Ausgleich der Personalmehrausgaben vorgelegt. Hiernach soll die Deckung aus Mehreinnahmen des Produktplans 31 und Mehreinnahmen des Produktplans 71 vorgenommen werden.

Leistungsdaten




Die Leistungsdaten entwickeln sich weitestgehend plangemäß

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 07.11.2017

Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:

Das Fachressort sollte gebeten werden alle ressortinternen Maßnahmen zu ergreifen, um den Finanzierungsaldo einzuhalten.

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Arbeit	31	Controlling 01-09/17 09.11.2017		
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 89	Seite 1	
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:		Einhaltung strategische Ziele:
				

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	11.817	12.968	-1.151	-8,9	19.248	19.644	32.211	12.567	17.291
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	8.566	8.566	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	0	0	8.566	8.566	0
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	11.817	12.968	-1.151	-8,9	19.248	19.644	40.777	21.133	17.291
Personalausgaben	6.421	5.803	618	10,6	7.953	8.661	8.808	147	7.812
Sonst. kons. Ausgaben	21.616	23.228	-1.612	-6,9	50.299	51.817	30.936	-20.881	30.975
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	133	1.162	-1.029	-88,5	212	742	742	0	1.549
Relevante Verrech./Erstatt.	306	3	303	10.112,2	407	489	489	0	4
- Land, Stadtgem. u. intern	271	0	271	0,0	371	444	444	0	0
- an Bremerhaven	35	3	32	1.082,7	36	45	45	0	0
Gesamtausgaben	28.477	30.196	-1.719	-5,7	58.871	61.709	40.975	-20.734	40.340
Saldo	-16.660	-17.228	568	-3,3	-39.623	-42.065	-198	41.867	-23.049

valutierende Verpflichtungs- ermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrück- lagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	8.346	10.126	4.871	1.491	535	28	49.036
- investiv	0	0	0	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	September 2017			kumuliert Januar - September 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	639	637	2	5.769	5.732	37	7.951	7.862	89
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	639	637	2	5.769	5.732	37	7.951	7.862	89
Refinanzierte	68	0	68	575	0	575	817	0	817
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	8	-8	76	71	5	97	90	7
Insgesamt	707	645	62	6.420	5.803	617	8.865	7.952	913
dar.: Beihilfe /Nachvers.	0	7	-7	75	68	7	94	87	7

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	133,6	134,7	-1,1	135,1	135,4	-0,4	134,7	135,1	-0,5
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	133,6	134,7	-1,1	135,1	135,4	-0,4	134,7	135,1	-0,5
Refinanzierte	12,4	-	-	11,8	-	-	12,0	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	146,0	-	-	146,9	-	-	146,7	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	3,5	-	-	3,7	-	-	3,6	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	1,0	-	-	1,0	-	-	1,0	-	-
Summe einges. Personal	150,5	-	-	151,6	-	-	151,3	-	-
nachr.: Abwesende	11,5	-	-	12,9	-	-	12,5	-	-

Personalstruktur	Sep 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	10,6	22,5	10,3
Beschäftigte über 55 Jahre	29,1	17,5	30,4
Frauenquote	69,8	50,0	69,6
Teilzeitquote	37,4	35,0	36,4
Schwerbehindertenquote	15,7	6,0	19,2

Produktplan: Arbeit	31	Seite 2
--------------------------------	-----------	----------------

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
Leistungen					
beratene Menschen [PRS]	9.264,000	8.163,000	1.101,000	13,5	10.886,000
geförderte Menschen [PRS]	1.953,000	1.815,000	138,000	7,6	2.421,000
Qualität					
beratene Menschen, davon Frauen [%]	61,30	55,00	6,30	-	55,00
geförderte Menschen, davon Frauen [%]	42,10	46,00	-3,90	-	46,00
beratene Menschen, davon Migranten [%]	61,30	41,00	20,30	-	41,00
geförderte Menschen, davon Migranten [%]	46,60	38,00	8,60	-	38,00

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten

Ist-Planwertabweichungen

Die für den Berichtszeitraum ausgewiesenen Ist-Planwertabweichungen ergeben sich aus unterjährigen Veränderungen gegenüber den Anschlägen. Die nachstehenden Erläuterungen beziehen sich jeweils auf die Jahresplanung.

Einnahmen

Zum Jahresende werden Mehreinnahmen in Höhe von rd. 21,1 Mio. Euro erwartet, vgl. Tabelle 1. Ressourceneinsatz (Abweichung Gesamteinnahmen).

Diese setzen sich aus folgenden Sachverhalten zusammen:

ESF 2014-2020 rd. - 6,0 Mio. Euro

ESF 2007-2013 rd. +19,0 Mio. Euro

EFRE 2007-2013 rd. + 8,6 Mio. Euro

Kriegsopferfürsorge rd. - 0,5 Mio. Euro

Diese Abweichungen werden im Folgenden näher erläutert:

Für den ESF 2014-2020 wurden Einnahmen in Höhe von rd. 6,5 Mio. Euro veranschlagt. In diesem Jahr werden allerdings nur rd. 0,5 Mio. Euro Einnahmen erwartet. Grund hierfür ist, dass für das aktuelle ESF-OP erst nach Abschluss der sog. Designierungsprüfung ein Zahlungsantrag gegenüber der KOM gestellt werden kann; dies wird im letzten Quartal des Jahres 2017 erfolgen. Daher ist davon auszugehen, dass die Überweisung der KOM an das Land erst im ersten Quartal 2018 erfolgen wird. Die erwartete Mindereinnahme von rd. 6 Mio. Euro wird den bestehenden Verlustvortrag erhöhen.

Im ESF-OP 2007-2013 erwartet das Land von der KOM insgesamt noch Einnahmen in Höhe von 23,5 Mio. Euro. Abzüglich eines Einbehalts in Höhe von rd. 4,5 Mio. Euro, wird die KOM diesen Betrag, d.h. rd. 19 Mio. Euro im Jahr 2017 an das Land überweisen. Da für den ESF 2007-2013 keine Mittel mehr veranschlagt wurden, stellen diese 19 Mio. Euro Mehreinnahmen dar, die den bestehenden Verlustvortrag reduzieren.

Für den EFRE 2007-2013 ist in diesem Jahr bereits eine Einnahme der Europäischen Kommission zugunsten des Produktplans 71 eingegangen. Dem PPL 31 steht aus dieser Einnahme ein Betrag von rd. 8,6 Mio. Euro zu, der in Kürze überwiesen wird.

Im Bereich der Kriegsofferfürsorge wird in diesem Jahr mit einer Mindereinnahme in Höhe von rd. 0,5 Mio. Euro gerechnet. Grund hierfür ist größtenteils das stetig sinkende Rentenniveau und damit einhergehende sinkende Einnahmen durch Rentenüberleitungen, die zur Deckung der Unterbringungskosten in Heimen herangezogen werden können. Ein Ausgleich der in der Kriegsofferfürsorge prognostizierten Mindereinnahmen kann durch Mehreinnahmen erfolgen. Ein entsprechender Beschluss des Haushalts- und Finanzausschusses vom 15.09.2017 liegt vor. Aus technischen Gründen kann der Ausgleich erst im Zuge des Jahresabschlusses erfolgen.

Personalausgaben

In der Hochrechnung des Ressorts insgesamt wird bis zum Jahresende mit den folgenden Ausgaben gerechnet:

- Mehrausgaben im Kernbereich in Höhe von rd. 0,149 Mio. Euro. Die Deckung des Mehrbedarfs kann aus Mehreinnahmen des Produktplans 31 (Erstattungen von Krankenkassen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz und Mehreinnahmen des Produktplans 71 (Zinsen nach §44 LHO) vorgenommen werden.
- Die Ausgaben für die Beihilfen sowie für die Nachversicherung ausgeschiedener Beamter, die im Kernbereich beschäftigt sind, werden durch die Senatorin für Finanzen produktplanübergreifend am Jahresende ausgeglichen.
- Personalausgaben im Bereich Refinanzierte in Höhe von rd. 0,827 Mio. Euro, die durch Abrechnung zum Jahresende aus den Projektmitteln ausgeglichen werden.

Ausgaben

Zum Jahresende werden Minderausgaben in Höhe von rd. 20,7 Mio. Euro erwartet, vgl. Tabelle 1. Ressourceneinsatz (Abweichung Gesamtausgaben).

Diese setzen sich aus folgenden Sachverhalten zusammen:

- Personal (s.o.) rd. + 0,2 Mio. Euro
- Reste ohne Liquidität rd. -17,7 Mio. Euro
- Ausbildungsgarantie rd. - 2,4 Mio. Euro
- LAZLO rd. - 0,5 Mio. Euro
- Integrationskonzept rd. - 0,4 Mio. Euro
- Ausgleichsabgabe rd. + 0,1 Mio. Euro

Diese Abweichungen werden im Folgenden näher erläutert:

Insgesamt stehen dem PPL 31 Reste in Höhe von rd. 17,7 Mio. Euro zur Verfügung. Diese Reste sind nicht mit Liquidität hinterlegt und werden in 2017 voraussichtlich nicht benötigt. Allerdings werden im Rahmen des Jahresabschlusses entstandene Reste für die abgeschlossenen Programme ESF 2007-2013 und EFRE 2007-2013 in Höhe von rd. 1,4 Mio. Euro genutzt, um die bestehenden Verlustvorträge zu reduzieren.

Für das Programm „Ausbildungsgarantie“ werden in diesem Jahr voraussichtlich rd. 1,6 Mio. Euro verausgabt. Dem gegenüber steht ein Haushaltsanschlag von 4 Mio. Euro. Die Förderungen von Ausbildungen sind mehrjährig, wodurch sich bei der Umsetzung der Ausbildungsgarantie naturgemäß eine zeitliche Verschiebung des Mittelabflusses ergibt.

Für das Programm „Perspektive Arbeit: Öffentlich geförderte Beschäftigung für 500 Langzeitarbeitslose im Land Bremen (LAZLO)“ wurden 5 Mio. Euro veranschlagt. Zurzeit sind von diesen Mitteln noch rd. 2,6 Mio. Euro gesperrt. Die Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen wird am 15.11.2017 befasst, der Haushalts- und Finanzausschuss am 01.12.2017. Im Jahr 2017 gelingt es nicht die zusätzlichen aus dem Jahr 2016 geschobenen Mittel (rd. 1,9 Mio. Euro) neben dem Anschlag für 2017 auszuführen. Das liegt u.a. an der schwierigen Akquisition von privaten und öffentlichen Arbeitgebern, bei denen langzeitarbeitslose Menschen eingestellt werden können. Es wird mit einer Minderausgabe von rd. 0,5 Mio. Euro gerechnet.

Die Mittel für Projekte im Rahmen des Integrationskonzeptes können bis Jahresende fachpolitisch sinnvoll nicht in voller Höhe umgesetzt werden. Es wurden bis zur Jahreshälfte 2017 ausgewählte Förderungen begonnen, für die bis zu rd. 0,1 Mio. Euro bis Jahresende benötigt werden. Damit entstehen Reste in Höhe von rd. 0,4 Mio. Euro. Im Jahr 2018 fallen für diese Projekte ebenfalls Kosten etwa in doppelter Höhe an. Sofern die restlichen Mittel des Jahres 2017 für die begonnenen Projekte im Folgejahr eingesetzt werden könnten, wäre das fachpolitisch sinnvoll.

Im Bereich der Ausgleichsabgabe wurde Anfang des Jahres eine Rücklagenentnahme in Höhe von rd. 0,3 Mio. Euro für die Umsetzung des Projektes „INTEGRA“ durch den Senat beschlossen. Die Entnahmen aus der Sonderrücklage werden grundsätzlich erst bei akutem Bedarf umgesetzt. Zurzeit wird eine Rücklagenentnahme von rd. 0,1 Mio. Euro zum Jahresende prognostiziert.

Im Bereich des Opferentschädigungsgesetzes (OEG) wurde ein Mehrbedarf in Höhe von rd. 0,9 Mio. Euro erwartet. Dieser resultiert in erster Linie aus einer gestiegenen Kostenintensität von Rentenfällen sowie daraus resultierenden steigenden Kosten für Pauschalzahlungen an die Krankenkassen. Diese Pauschalen werden jährlich auf Grundlage des Vorjahres an die Krankenkassen abgegolten (§§ 19, 20 Bundesversorgungsgesetz (BVG), § 1 Abs.13 OEG). Mit dieser Pauschale sind Aufwendungen an rentenberechtigte Beschädigte und Hinterbliebene, wie z. B. ärztliche Behandlungen, Krankenhausbehandlung, Arzneimittel usw. abgegolten, zu denen das AViB bei einer Anerkennung einer Gewalttat verpflichtet ist (vgl. § 10 ff BVG.). Ein Ausgleich konnte durch Mehreinnahmen erfolgen. Ein entsprechender Beschluss des Haushalts- und Finanzausschusses vom 15.09.2017 wurde bereits umgesetzt.

Produktplanbezogener Finanzierungssaldo

Veranschlagt wurde ein Finanzierungssaldo in Höhe von rd. 23 Mio. Euro, vgl. Tabelle 1. Ressourceneinsatz (Anschlag, Saldo).

Folgende Veränderungen werden prognostiziert bzw. wurden bereits umgesetzt:

Rd. -19,0 Mio. Euro Reduzierung des Verlustvortrags durch Mehreinnahme, ESF 2007-2013
 Rd. - 8,6 Mio. Euro Reduzierung des Verlustvortrags durch Mehreinnahme, EFRE 2007-2013
 Rd. + 0,1 Mio. Euro für Rücklagenentnahme „Ausgleichsabgabe“
 Rd. - 2,4 Mio. Euro Minderausgaben Ausbildungsgarantie
 Rd. - 0,5 Mio. Euro Minderausgaben LAZLO
 Rd. + 0,5 Mio. Euro Nachbewilligung für das Integrationskonzept
 Rd. + 1,4 Mio. Euro Mehrbedarf für Opferentschädigungsgesetz und Kriegsopferfürsorge
 Rd. + 0,2 Mio. Euro Nachbewilligungen für den Personalhaushalt
 Rd. - 0,1 Mio. Euro Nachbewilligung zugunsten SKB aus der Ausbildungsgarantie
 Rd. - 28,4 Mio. Euro Veränderung insgesamt

Rd. -5,4 Mio. Euro neuer Finanzierungssaldo

Im Vergleich zum voraussichtlichen Jahresergebnis in Höhe von rd. 0,2 Mio. Euro (vgl. Tabelle 1. Ressourceneinsatz (vorauss. Ist, Saldo)) ergibt sich eine Überschreitung des Finanzierungssaldos von rd. 5,6 Mio. Euro.

Diese Überschreitung ist größtenteils dadurch begründet, dass für das Programm ESF 2014-2020 zum Jahresende mit einer Mindereinnahme von rd. 6 Mio. Euro gerechnet wird.

Die Mittel des Integrationskonzeptes können in diesem Jahr nicht vollständig verausgabt werden. Es entstehen Reste in Höhe von rd. 0,4 Mio. Euro.

Die Abweichungen wurden bereits im Bereich Einnahmen und Ausgaben näher erläutert (s.o.), weshalb an dieser Stelle darauf verzichtet wird.

Sonderrücklagen/Verlustvorträge

Im Produktplan 31 gibt es drei Sonderrücklagen, wobei die beiden Sonderrücklagen der Kriegsopferfürsorge (Land und Stadt) zurzeit keinen nennenswerten Bestand aufweisen.

Die Sonderrücklage "Ausgleichsabgabe" beläuft sich aktuell auf 5,6 Mio. Euro. In diesem Jahr wird mit einer Rücklagenentnahme in Höhe von rd. 0,1 Mio. Euro gerechnet. Zum Jahresende beträgt die Sonderrücklage damit rd. 5,5 Mio. Euro.

Die allgemeine Budgetrücklage weist einen Bestand von rd. 0,03 Mio. Euro aus.

Im Produktplan 31 wurden für die EU-Programme ESF 2007-2013, EFRE 2007-2013 sowie ESF 2014-2020 Verlustvorträge gebildet. Insgesamt beläuft sich die Höhe der Verlustvorträge auf rd. 49 Mio. Euro.

Der Verlustvortrag für das ESF-Programm 2007-2013 beläuft sich auf rd. 24,3 Mio. Euro. Dieser wird sich durch die Auflösung der entstandenen Haushaltsreste in Höhe von rd. 0,7 Mio. Euro sowie durch die in diesem Jahr erwartete Zahlung der Kommission in Höhe von rd. 19 Mio. Euro auf rd. 4,6 Mio. Euro reduzieren.

Der Verlustvortrag für das EFRE-Programm 2007-2013 von rd. 9,3 Mio. Euro wird in diesem Jahr vollständig aufgelöst. Die EFRE-Bescheinigungsbehörde wird in Kürze einen Betrag in Höhe von 8,6 Mio. Euro überweisen. Darüber hinaus erfolgt eine Reduzierung des Verlustvortrags in Höhe der entstandenen Haushaltsreste in Höhe von rd. 0,7 Mio. Euro.

Für das ESF-Programm 2014-2020 wird eine Mindereinnahme von rd. 6 Mio. Euro erwartet. Der Verlustvortrag wird sich damit von rd. 15,4 Mio. Euro auf rd. 21,4 Mio. Euro erhöhen.

3.3 Leistungsdaten

Alle Leistungskennzahlen werden bis zum Jahresende voraussichtlich erreicht bzw. übertroffen. Einige Leistungskennzahlen werden nur jährlich berichtet. Dies wurde in gemeinsamer fachlicher Bewertung zwischen SWAH und SF entschieden.

Die höhere Zielerreichung bei beratenen und bei geförderten Personen ist auf eine gute Programmumsetzung zurückzuführen. Die avisierten Zielgruppen wurden ebenfalls erreicht.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 07.11.2017

PRODUKTPLAN 41 Jugend und Soziales	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung				
		Land		Stadt	
		Nicht gefährdet	gefährdet	Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Nicht gefährdet		gefährdet		
Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		

Kommentar: nicht erforderlich**Finanzdaten**

Zum Jahresende prognostiziert das Ressort eine Budgetunterschreitung von rd. 114,5 Mio. €, resultierend im Wesentlichen aus konsumtiven Mehreinnahmen 61,8 Mio. €, konsumtiver Minderausgaben rd. 54,5 Mio. € sowie -2,3 Mio. € (Saldenbetrachtung) bei den relevanten Verrechnungen Erstattungen.

Für das Land wird eine Budgetunterschreitung von rd. 50,2 Mio. € und für die Stadt eine Budgetunterschreitung von 64,3 Mio. € erwartet.

Unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen (5,596 Mio. €) ergibt sich beim produktplanbezogenen Finanzierungssaldo zum Jahresende voraussichtlich eine Unterschreitung von rd. 135 Mio. €.

Unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen (0,171 Mio. €) wird der Finanzierungssaldo im Landeshaushalt zum Jahresende um rd. 48,9 Mio. € unterschritten. Bei der Stadt wird der Finanzierungssaldo zum Jahresende soll unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen (rd. 5,425 Mio. €) eine Unterschreitung von rd. 85,8 Mio. € aufweisen.

Sozialleistungen: Durch die mögliche Entwicklung der Sozialleistungen könnte sich in 2017 eine Haushaltsverbesserung ggü. dem Budget von rd. 114 Mio. € und ggü. dem Anschlag von rd. 122,7 Mio. € ergeben, resultierend aus Mehreinnahmen ggü. dem Budget von rd. 61,8 Mio. € und ggü. dem Anschlag von rd. 79 Mio. € sowie Minderausgaben ggü. dem Budget von rd. 52,2 Mio. € und ggü. dem Anschlag von rd. 43,6 Mio. €. Hierin enthalten sind Mehreinnahmen in Höhe von rd. 17 Mio. € bei den Kosten der Unterkunft aus der Sonderbeteiligung KdU-Flüchtlinge, die als Einnahmeverfügungsmittel auf die Ausgabeseite übergeleitet werden.

Investitionen: Es werden voraussichtliche investive Minderausgaben von rd. 39,15 Mio. € ggü. dem Budget und rd. 22,75 Mio. € ggü. dem Anschlag durch Minderbedarfe im Bereich Flüchtlinge entstehen.

Bei den übrigen Investitionen werden Mehrausgaben in Höhe von rd. 0,91 Mio. € ggü. dem Anschlag prognostiziert. Die Abweichungen lassen sich aus dem Produktplanblatt unter investive Ausgaben nicht herleiten, da die noch gesperrten Mittel im HH-Soll nicht berücksichtigt wurden. Aktuell ergeben sich ggü. dem Anschlag Minderausgaben von rd. 21,8 Mio. € und ggü. dem HH-Soll 0,65 Mio. €.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 07.11.2017

Personaldaten

Im Kernbereich und bei den temporären Personalmitteln werden zum Jahresende Unterschreitungen der Beschäftigungszielzahl um rd. 19,4 VZE und beim Budget um rd. 0,8 Mio. € prognostiziert. Bei den Personalausgaben für die Flüchtlingsbetreuung werden Ausgaben von 0,8 Mio. € bei einem Soll von 0,010 Mio. € ausgewiesen. Im Soll fehlt der Eigenbeitrag des Produktplans aus dem Flüchtlingskontrakt. Das Ressort wird nunmehr dringend aufgefordert die entsprechende Sollverlagerung umzusetzen. Die ausgewiesenen Mehrausgaben beim refinanzierten Personal sollten durch noch eingehende Einnahmeverfügungsmittel ausgeglichen werden. Insgesamt wird zum Jahresende ein ausgeglichener Personalhaushalt erwartet. Allerdings besteht eine Land/Stadtproblematik in Höhe von rd. 1 Mio. €, die im Landeshaushalt benötigt und im Stadthaushalt bereitgestellt werden könnten.

Leistungsdaten

Bei der Betrachtung der IST-Werte ggü. dem Planwert im Bereich der Leistungskennzahlen sind nennenswerte Abweichungen wie folgt begründet:

Die Planwerte bei den Leistungsberechtigten im ambulanten und stationären Wohnen im Land Bremen waren in der Vergangenheit planerisch zu niedrig angesetzt worden. Bei dieser Kennzahl besteht eine Abweichung von +20,9%. Die Abweichung bei den Personen im Versorgungssystem Asyl (-53,2%) im Produktbereich 41.03 liegt an der aktuellen rückläufigen Zugangsentwicklung von Flüchtlingen. Auf Produktplanebene wurde die Kennzahl Personen im Versorgungssystem fehlerhaft gebucht.




Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:

Das Fachressort hat vor dem Hintergrund der global veranschlagten Minderausgaben bereits am 02.06.2017 eine ressortinterne Haushaltssperre erlassen.

Das Sozialressort sollte gebeten werden, den IST Wert bei der Leistungskennzahl Personen im Versorgungssystem Asyl auf Produktplanebene zum nächsten Controlling korrekt darzustellen.

Das Sozialressort sollte gebeten werden, in Abstimmung mit SF die Darstellung des voraussichtlichen HH-Soll/voraussichtlichen IST zum Jahresende hinsichtlich der Berücksichtigung von Beträgen mit Liquiditätswirkung und Einnahmeverfügungsmittel-Beziehung zu prüfen.

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Jugend und Soziales						41				Controlling 01-09/17 09.11.2017			
Verantwortlich: Sen. Stahmann						Version: 89				Seite 1			
Einhaltung Finanzdaten: 			Einhaltung Personaldaten: 			Einhaltung strategische Ziele: 							
1. Ressourceneinsatz													
Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2017					Jahresplanung 2017							
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag				
	Tsd. EUR					Tsd. EUR							
Konsumtive Einnahmen	267.286	195.500	71.786	36,7	258.598	294.897	356.725	61.828	275.992				
Investive Einnahmen	1.584	0	1.584	0,0	1.554	1.540	1.540	0	0				
Relevante Verrech./Erstatt.	132.606	120.003	12.603	10,5	412.166	435.591	442.046	6.455	417.591				
- Land, Stadtgem. u. intern	132.407	119.808	12.599	10,5	411.903	435.328	441.826	6.498	417.328				
- von Bremerhaven	199	195	4	1,9	263	263	220	-43	263				
Gesamteinnahmen	401.477	315.503	85.974	27,3	672.318	732.028	800.311	68.283	693.583				
Personalausgaben	47.039	43.459	3.580	8,2	59.493	65.598	65.645	47	61.219				
Sonst. kons. Ausgaben	771.752	801.498	-29.746	-3,7	875.123	1.047.129	992.643	-54.486	1.033.576				
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0				
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0				
Investive Ausgaben	25.762	41.416	-15.654	-37,8	32.577	34.039	33.389	-650	55.230				
Relevante Verrech./Erstatt.	209.284	193.973	15.311	7,9	500.556	541.018	549.847	8.829	513.801				
- Land, Stadtgem. u. intern	141.294	125.407	15.887	12,7	415.603	450.703	457.206	6.503	424.620				
- an Bremerhaven	67.989	68.566	-577	-0,8	84.953	90.315	92.641	2.326	89.181				
Gesamtausgaben	1.053.836	1.080.346	-26.510	-2,5	1.467.749	1.687.784	1.641.524	-46.260	1.663.826				
Saldo	-652.360	-764.843	112.483	-14,7	-795.431	-955.756	-841.213	114.543	-970.243				
valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .						
	2017	2018	2019	2020	2021ff								
	Tsd. EUR					Tsd. EUR							
- konsumtiv	3.763	12.240	9.930	9.865	57.085	0	0						
- investiv	6.630	0	0	0	0	0	0						
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0						
Personaldaten	September 2017			kumuliert Januar - September 2017			voraussichtl. Jahresergebnis						
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz				
	Tsd. EUR												
Kernbereich	3.483	3.483	0	30.361	31.355	-994	42.130	42.962	-832				
Temporäre Personalmittel	133	135	-2	1.122	1.230	-108	1.606	1.717	-111				
TPM - Flüchtl.	61	0	61	586	8	578	807	10	797				
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
Zwischensumme	3.677	3.618	59	32.069	32.593	-524	44.543	44.689	-146				
Refinanzierte	1.631	1.090	541	14.229	9.986	4.243	19.954	13.714	6.240				
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
Nebentitel	38	76	-38	740	880	-140	926	1.089	-163				
Insgesamt	5.346	4.784	562	47.038	43.459	3.579	65.423	59.492	5.931				
dar.: Beihilfe /Nachvers.	10	60	-50	457	587	-130	573	743	-170				
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)													
Kernbereich	712,6	724,9	-12,2	711,2	729,2	-18,0	711,5	727,6	-16,1				
Temporäre Personalmittel	28,9	31,5	-2,6	27,9	31,5	-3,6	28,2	31,5	-3,3				
TPM - Flüchtl.	13,0	0,0	13,0	13,7	0,0	13,7	13,5	0,0	13,5				
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Zwischensumme	754,6	756,4	-1,8	752,7	760,7	-8,0	753,2	759,1	-5,9				
Refinanzierte	394,9	-	-	385,4	-	-	387,8	-	-				
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Insgesamt	1.149,5	-	-	1.138,1	-	-	1.141,0	-	-				
nachr. znt. Beschäftg.Pool	7,6	-	-	6,0	-	-	6,4	-	-				
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	212,9	-	-	227,8	-	-	224,1	-	-				
Summe einges. Personal	1.369,9	-	-	1.372,0	-	-	1.371,5	-	-				
nachr.: Abwesende	83,1	-	-	88,8	-	-	87,4	-	-				
Personalstruktur	Sep 2017	2017	2016										
	Ist	Planwert	Ist										
	Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten												
Beschäftigte bis 35 Jahre	19,4	22,5	18,8										
Beschäftigte über 55 Jahre	28,4	17,5	29,2										
Frauenquote	69,5	50,0	69,6										
Teilzeitquote	35,7	35,0	34,3										
Schwerbehindertenquote	9,9	6,0	9,5										

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017
	Ist	Planwert	abs.	%	Planwert
Wirkungen					
HZE-Quotient [ST]	1,489	1,400	0,089	6,4	1,400
Quote LB Tafö/ Werkstätten außerhalb [%]	60,80	65,30	-4,50	-	65,30
Ant. Übergangspflege an der Inobhutnahme [%]	41,72	48,00	-6,28	-	48,00
Quote LB Wohnen ambul. / stat. [%]	31,70	22,60	9,10	-	22,60
Quote LB Tafö/ Werkstätten [%]	25,42	25,40	0,02	-	25,40
Quote LB Wohnen ambul. / stat. außerhalb [%]	11,30	5,40	5,90	-	5,40
Quote LB Tafö/ Werkstätten innerhalb [%]	25,42	18,20	7,22	-	18,20
Quote LB Wohnen ambul. / stat. innerhalb [%]	40,20	30,60	9,60	-	30,60
Leistungen					
Fälle Vollzeitpflege [PRS]	570,556	583,000	-12,444	-2,1	583,000
Anz. Personen HLU Kap. 3 SGB XII a.v.E. [PRS]	1.414,000	1.700,000	-286,000	-16,8	1.700,000
Hilfe in Einrichtungen [PRS]	928,556	1.016,000	-87,444	-8,6	1.016,000
Anz. Personen GSIAE Kap. 4 SGB XII a.v.E. [PRS]	10.943,000	12.650,000	-1.707,000	-13,5	12.650,000
Krankenhilfeberechtigte SGB XII Land [PRS]	1.351,000	1.450,000	-99,000	-6,8	1.450,000
Zahl der Leistungsfälle nach SGB II [ST]	42.048,000	41.455,000	593,000	1,4	41.455,000
Leistungsempfänger/-innen BuT gesamt [PRS]	15.179,000	16.000,000	-821,000	-5,1	16.000,000
Personen im Versorgungssystem [PRS]	19.733,333	14.108,000	5.625,333	39,9	14.108,000
Zahl LB Tafö Land [PRS]	614,170	587,000	27,170	4,6	587,000
Zahl LB amb. Wohnen u. stat. Wohnen Land [PRS]	2.072,670	1.714,000	358,670	20,9	1.714,000
Zahl LB Werkstätten Land [PRS]	1.705,830	1.726,000	-20,170	-1,2	1.726,000
Anzahl Personen mit Pflegeleistungen [PRS]	4.079,000	4.650,000	-571,000	-12,3	4.650,000
Qualität					
amb. Quote HzP HB [%]	37,45	38,00	-0,55	-	38,00
amb. Quote HzP BHV [%]	29,91	34,10	-4,19	-	34,10

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung

3.1 Sozialeleistungen im PPL 41:

3.1.1 Einnahmen (konsumtiv inkl. Zahlungen von Bremerhaven):

Im Betrachtungszeitraum liegen deutliche Mehreinnahmen von rd. 67 Mio. Euro (rd. +37%) ggü. dem Planwert (der auf Anschlagbasis gebildet wurde) vor. Den größten Anteil haben dabei i. W. die nicht im Planwert enthaltenen Zahlungen im Bereich UMA von anderen Ländern bzw. überörtlichen Trägern (Belastungsausgleich und § 89 d SGB VIII, zus. rd. 46 Mio. Euro).

Hochschätzung 2017:

Für das Gesamtjahr wird insgesamt mit rd. 62 Mio. Euro an konsumtiven Mehreinnahmen ggü. dem voraussichtlichen Budget (voraussichtliches Haushaltssoll = vor. HH-Soll) gerechnet.

Mehreinnahmen übrige Sozialeleistungen (üSL): rd. 11,0 Mio. Euro. Diese werden maßgeblich im Bereich 41.01., Jugend (ohne UMA) durch Erstattungen Dritter sowie einer höheren Bundesbeteiligung UVG verursacht. Die zu erwarteten Mehreinnahmen (rd. 17 Mio. Euro) bei der KdU i.W. aus der Sonderbundesbeteiligung KdU-Flüchtlinge werden als Einnahmeverfügungsmittel auf die Ausgabenseite übergeleitet und sind somit keine Mehreinnahmen ggü. dem vorauss. Budget. Die Einnahmen üSL liegen voraussichtlich 19,6% über dem Vorjahr.

Mehreinnahmen Flüchtlinge: rd. 51 Mio. Euro. Diese werden maßgeblich im Bereich 41.01, UMA, durch Mehreinnahmen von Ländern/überörtl. Trägern und sonstige Einnahmen verursacht (zus. rd. 47 Mio. Euro). Die Einnahmen Flüchtlinge liegen

voraussichtlich rd. 333% über dem Vorjahr.

3.1.2 Ausgaben (konsumtiv inkl. Zahlungen an Bremerhaven):

Die Ausgaben liegen im Betrachtungszeitraum rd. 36 Mio. Euro (rd. 5%) unter dem Planwert. Wesentlichen Anteil hat daran die Pgr. 41.03.01, Asyl/Flüchtlinge, mit Minderausgaben von rd. 33 Mio. Euro ggü. Plan.

Hochschätzung 2017:

Für das Gesamtjahr wird insgesamt mit rd. 52 Mio. Euro an Minderausgaben ggü. dem voraussichtlichen Budget gerechnet.

Ausgaben üSL (inkl. Pgrp. SGB II, 41.05.04): Insgesamt wird mit Minderausgaben von insgesamt rd. 7 Mio. Euro ggü. dem voraussichtlichen Budget gerechnet (Abweichung von rd. 0,8% ggü. Anschlag). Der Betrag ist ein Saldo von verschiedenen Mehr- und Minderbedarfen. Die Struktur der Ausgaben ist ähnlich wie in 2016: Überschreitungen und Mehrbedarfe im Jugendbereich stehen Minderausgaben an anderer Stelle gegenüber. Insbesondere in der Produktgruppe 41.05.04, SGB II, bestehen Minderausgaben ggü. dem Budget u.a. aus den übergeleiteten Einnahmeverfügungsmitteln. Die UVG-Reform belastet möglicherweise den Haushalt L+G mit rd. 4,6 Mio. €(Nettobetrachtung). Die Ausgaben üSL insgesamt liegen voraussichtlich rd. 4,4% über dem Vorjahr.

Ausgaben Flüchtlinge (PB 41.01, UMA und Pgrp. 41.03.01 Asyl/Flüchtlinge): Es wird mit Minderausgaben von rd. 45,3 Mio. Euro gerechnet. Insgesamt gesehen sind damit die Ausgaben in 2017 - wie schon erwartet worden war - ggü. 2016 rückläufig. Im Detail betrachtet verlaufen die Ausgaben „Asyl“ unterhalb des Budgets (-51,6 Mio. Euro); die Ausgaben UMA haben jedoch ggü. den Erwartungen angezogen (+6,3 Mio. Euro). Maßgebliche Gründe sind Nachzahlungen, höhere Leistungen für Bestandsfälle, geringere Fallzahlreduzierungen sowie der Umstand, dass nun alle Bestandsfälle auch Kostenfälle sind. Diese Mehrausgaben können im Gesamtbudget aufgefangen werden. Die Ausgaben Flüchtlinge insgesamt liegen voraussichtlich rd. 20,4% unter dem Vorjahr.

3.1.3 Zusammenfassung der Schätzung (konsumtiv inkl. Bremerhaven):

Bei der Betrachtung sind die noch gesperrten Anschläge der Globaltitel Flüchtlinge voll in das Budget (vorauss. HHSoll) eingerechnet worden, um eine maximale Transparenz ggü. den ursprünglichen Anschlägen herzustellen. Insgesamt kann es 2017 zu folgenden konsumtiven Minderbedarfen kommen: Mehreinnahmen: rd. 61,8 Mio. Euro, Minderausgaben: rd. 52,2 Mio. Euro, zusammen könnte sich eine Haushaltsverbesserung von rd. 114 Mio. Euro für den Gesamthaushalt ergeben.

Die vorliegende Schätzung ist jedoch risikobehaftet; Abweichungen von +/- 1% bezogen auf das Gesamtvolumen sind weiterhin leicht möglich (üSL); im Bereich Flüchtlinge beträgt die Unsicherheit möglicherweise rd. 10%.

3.1.4 Bericht Sozialleistungen:

Zur allgemeinen Entwicklung der Sozialleistungen sowie bzgl. weiterführender Darstellung wird auf den Bericht Sozialleistungen, Stand Juni 2017, verwiesen, der den Gremien bereits vorgelegt wurde. Dazu gehört auch die nähere Beschreibung der Entwicklung von Leistungen und Kennzahlen. Der Bericht Gesamtjahr 2017 erscheint im ersten Quartal 2018

3.1.5 Risikovorsorgen und Sperren:

Die Anträge auf Entsperrung von konsumtiven Globalmittel Flüchtlinge sind nach vorheriger Depu-Befassung gestellt worden. Sie werden am 03.11.2017 im HaFA behandelt. Im investiven Bereich wird keine Sperrenaufhebung mehr benötigt werden.

3.1.6 Verrechnungen und Erstattungen

Die innerbremischen Verrechnungen und Erstattungen im Bereich der Sozialleistungen gleichen sich saldenneutral aus.

3.2 Außerhalb Sozialleistungen:

3.2.1 Konsumtive Einnahmen und Ausgaben:

Es bestehen bis auf unterjährige Schwankungen keine relevanten Abweichungen. Die Budgets werden eingehalten. Über die originären Budgets sind Mittel für das 3. Sofortprogramm und das Integrationsbudget im Produktplan enthalten und werden zweckentsprechend verausgabt.

3.2.2 Investitionen (Einnahmen und Ausgaben):

Bei den Investitionen für Flüchtlinge wird aktuell der Bedarf 2017 für UMA noch auf 0,4 Mio. Euro und für Erwachsene/Familien auf 28,4 Mio. Euro eingeschätzt. Gegenüber dem möglichen maximalen Gesamt-Budget „Investitionen Flüchtlinge in Höhe von rechnerisch rd. 67,9 Mio. Euro für Investitionen“ inkl. aller noch gesperrten Mittel kommt es daher zu Minderausgaben in Höhe von knapp 39,1 Mio. Euro. Nach Abzug der Liquidität für die aus 2016 übertragenen investiven Rücklagen reduziert sich jedoch

der Betrag auf rd. 24,1 Mio. Euro.

3.2.3 Verrechnungen und Erstattungen:

Die Abweichungen bei den Verrechnungen und Erstattungen beruhen u.a. auf zweckgebundenen Zahlungen i. W. des Bauressorts (WIN, Soziale Stadt) u. ä., die nicht im Anschlag hinterlegt waren. Diese Abweichungen sind haushaltsneutral.

3.3 Personalhaushalt und -daten:

Die Ist-Planwert-Abweichung für den Zeitraum von Januar bis September 2017 ist u. a. darauf zurückzuführen, dass zwar die Ausgaben für refinanziertes Personal bereits ab Januar fällig werden, die Einnahmen jedoch erst zu einem späteren Zeitpunkt verzeichnet werden können. Der Planwert für September ist deshalb zu niedrig. Da sich die Abweichungen im Jahresverlauf entsprechend reduzieren werden, wurden das voraussichtliche Soll und das voraussichtliche Ist für refinanziertes Personal in der Jahresplanung an die tatsächlich erwarteten Einnahmen und Ausgaben angepasst.

Zurzeit ergibt sich nach Ressorterkennnissen eine Budgetüberschreitung in Höhe von 47 Tsd. Euro bzw. rd. 0,07 % des Personalbudgets. Die im Produktbereich 41.01 vorliegende Budgetüberschreitung ist auf derzeit vakante Stellen im Jugendamt zurückzuführen. Das Ressort strebt an, so viele Stellen wie möglich bis Jahresende wieder zu besetzen, um eine adäquate Aufgabenwahrnehmung zu gewährleisten.

Im Bereich der Zentralen Dienste (Produktbereich 41.90) ergibt sich aus der Prognose eine Budgetüberschreitung, die auf eine ausgesprochen geringe Fluktuation bei gleichzeitiger Aufgabenausweitung aufgrund von Gesetzesänderungen zurückzuführen ist. Die Budgetüberschreitung wird trotz der eingeleiteten restriktiven Steuerungsmaßnahmen im weiteren Verlauf des Jahres voraussichtlich nicht ausgeglichen werden können.

3.4 Formale Feststellungen zum Produktplan:

Der vorgegebene Finanzierungsaldo wird unterschritten. Gem. einer Gegenüberstellung des vorauss. ISTs und des Anschlags unter Berücksichtigung von bestimmten Soll-Veränderungen beläuft sich die berechnete Unterschreitung auf rd. 135 Mio. Euro.

Vor dem Hintergrund der global veranschlagten Minderausgaben wurde für den PPL 41 auch in 2017 eine interne Haushaltssperre erlassen werden.

3.5 Gesamtbetrachtung:

Die Budgets werden eingehalten bzw. unterschritten.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 07.11.2017

PRODUKTPLAN 51 Gesundheit	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung				
		Land		Stadt	
		Nicht gefährdet	gefährdet	Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen:	☒	☐	☒	☐
	Personal:	☒	☐	☒	☐
	Nicht gefährdet		gefährdet		
Leistungen:	☒		☐		

Kommentar:

☐ nicht erforderlich

Finanzdaten

Der Finanzierungssaldo wird unter Berücksichtigung der produktplanübergreifenden Verlagerungen insgesamt um 5,684 Mio. € unterschritten; im Landeshaushalt liegt die Unterschreitung bei 4,804 Mio. € und im städtischen Haushalt bei 0,88 Mio. €. Die Unterschreitung resultiert im Wesentlichen aus investiven Minderausgaben (5,0 Mio. € Land), welche auf eine zeitlich verschobene Umsetzung des Krankenhausstrukturfonds zurückzuführen sind (Verschiebung nach 2018 ff.).

Die zum Jahresende erwarteten Mindereinnahmen beim LMTVet i.H.v. vor. 1,306 Mio. € aufgrund der Insolvenz des Schlachtbetriebs Bremen werden durch die Heranziehung von Personalminderausgaben sowie Minderausgaben im konsumtiven Bereich gedeckt.

Nach Abzug der zweckgebundenen investiven Mittel prognostiziert das Ressort zum Jahresabschluss eine Budgetunterschreitung in Höhe von 0,003 Mio. € (L+G zusammen). Im Haushalt des Landes beträgt die Überschreitung des Budgets rd. 0,285 Mio. €. Im städtischen Haushalt wird das Budget um rd. 0,288 Mio. € unterschritten.

Personaldaten

Im Kernbereich und bei den temporären Personalmitteln wird zurzeit eine Unterschreitung der Zielzahlen von rd. 14,4 VZE zum Jahresende ausgewiesen. Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Restfluktuation, von geplanten Neueinstellungen, noch zu erwartenden Einnahmeverfügunngsmitteln bei den refinanzierten Personalausgaben und Verlagerungen zugunsten konsumtiver Ausgaben wird zum Jahresende eine Unterschreitung des Personalbudgets in Höhe von voraussichtlich rd. 0,7 Mio. € erwartet.




Leistungsdaten

Die Leistungskennzahl der Kontrollen in der amtlichen Lebensmittelüberwachung weist eine Planwertunterschreitung von 18,4 % auf. Das Ressort führt hierzu aus, dass unbesetzte Kontrolleurstellen ursächlich waren, diese aber mittlerweile besetzt seien. Die Anzahl der Kontrollen werde sich stabilisieren, die Sollzahl aber zum Jahresende nicht erreicht. Bei den Planbetten erfolge keine unterjährige Ermittlung der Leistungsdaten.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 07.11.2017

Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:
Kein Handlungsbedarf

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: 51				Controlling 01-09/17			
Gesundheit und Verbraucherschutz				09.11.2017			
Verantwortlich: Sen. Quante-Brandt				Version: 89		Seite 1	
Einhaltung Finanzdaten: 		Einhaltung Personaldaten: 		Einhaltung strategische Ziele:			

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2017					Jahresplanung 2017				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR				
Konsumtive Einnahmen	7.809	7.916	-107	-1,4	10.058	11.868	10.562	-1.306	11.237	
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
Relevante Verrech./Erstatt.	2.283	2.065	218	10,6	2.283	3.295	3.295	0	2.378	
- Land, Stadtgem. u. intern	1.722	1.223	499	40,8	1.722	2.172	2.172	0	1.255	
- von Bremerhaven	562	842	-281	-33,3	562	1.123	1.123	0	1.123	
Gesamteinnahmen	10.092	9.981	111	1,1	12.341	15.163	13.857	-1.306	13.615	
Personalausgaben	17.519	17.405	114	0,7	23.824	25.294	24.592	-702	24.887	
Sonst. kons. Ausgaben	12.970	11.862	1.108	9,3	17.467	18.338	17.828	-510	16.214	
Zinsausgaben	122	122	0	-0,3	122	122	122	0	122	
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0	
Investive Ausgaben	6.867	22.828	-15.961	-69,9	41.957	41.958	36.861	-5.097	44.904	
Relevante Verrech./Erstatt.	1.103	1.124	-21	-1,8	1.148	1.148	1.148	0	1.146	
- Land, Stadtgem. u. intern	1.084	1.084	0	0,0	1.090	1.090	1.090	0	1.088	
- an Bremerhaven	19	40	-21	-52,0	58	58	58	0	58	
Gesamtausgaben	38.581	53.341	-14.760	-27,7	84.519	86.860	80.551	-6.309	87.273	
Saldo	-28.489	-43.360	14.871	-34,3	-72.178	-71.697	-66.694	5.003	-73.658	

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvortr.
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	0	0	0	0	0	1.635	0
- investiv	0	737	737	737	4.302		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	110	98	86	268		

Personaldaten	September 2017			kumuliert Januar - September 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	1.415	1.493	-78	12.746	13.443	-697	17.645	18.416	-771
Temporäre Personalmittel	50	44	6	472	401	71	654	561	93
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	1.465	1.537	-72	13.218	13.844	-626	18.299	18.977	-678
Refinanzierte	316	188	128	2.785	1.692	1.093	3.914	2.367	1.547
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	164	176	-12	1.516	1.869	-353	2.478	2.480	-2
Insgesamt	1.945	1.901	44	17.519	17.405	114	24.691	23.824	867
dar.: Beihilfe /Nachvers.	4	23	-19	98	219	-121	139	277	-138

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	September 2017			kumuliert Januar - September 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Kernbereich	266,3	279,9	-13,5	267,4	281,6	-14,2	267,1	281,0	-13,8
Temporäre Personalmittel	10,7	11,8	-1,1	11,4	11,8	-0,4	11,2	11,8	-0,6
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	277,0	291,7	-14,6	278,8	293,4	-14,6	278,3	292,8	-14,4
Refinanzierte	67,4	-	-	67,7	-	-	67,6	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	344,5	-	-	346,5	-	-	346,0	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	6,9	-	-	7,1	-	-	7,1	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	12,6	-	-	14,4	-	-	14,0	-	-
Summe einges. Personal	364,0	-	-	368,0	-	-	367,0	-	-
nachr.: Abwesende	17,2	-	-	18,4	-	-	18,1	-	-

Personalstruktur	Sep 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	8,0	22,5	9,7
Beschäftigte über 55 Jahre	31,6	17,5	29,4
Frauenquote	67,0	50,0	67,5
Teilzeitquote	41,0	35,0	40,6
Schwerbehindertenquote	8,8	6,0	9,1

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
Leistungen					
Kontrollen i. d. aml. Lebensm.-überw. [ST]	4.895,000	6.000,000	-1.105,000	-18,4	8.000,000
Planbetten im Land Bremen gesamt [ST]	-	5.574,000	-5.574,000	-100,0	5.574,000
Casemixpunkte GeNo EHG [ST]	-	93.317,250	-93.317,250	-100,0	124.423,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung
3.1 Kamerale Finanzdaten

Im Saldo ergibt sich eine positive Planwertabweichung von 14.871 Tsd. Euro, die überwiegend auf die investiven Minderausgaben zurückzuführen ist.

Zum Jahresende wird saldiert ein positives Ergebnis von 5.003 Tsd. Euro erwartet. Dieses ergibt sich überwiegend aus den investiven Minderausgaben im PBer 51.03 Sicherstellung der Krankenhausversorgung. Die Umsetzung des Krankenhausstrukturfonds wird sich zeitlich verschieben, so dass die vorgesehenen Haushaltsmittel in Höhe von 5.000 Tsd. Euro im Rahmen der Liquiditätssteuerung erst in 2018ff benötigt werden.

Die prognostizierten Mindereinnahmen im PPL 51 werden sich voraussichtlich auf 1.306 Tsd. Euro belaufen. Der Ausgleich kann voraussichtlich innerhalb des PPL 51 sichergestellt werden.

3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen
3.1.2 Weitere Anmerkungen
Konsumtive Einnahmen:

Im Berichtszeitraum wird der Planwert um 107 Tsd. Euro unterschritten. Zum Jahresende werden Mindereinnahmen von voraussichtlich 1.306 Tsd. Euro erwartet. Die Mindereinnahmen werden beim LMTVet entstehen. Sie werden zum einem aufgrund der Insolvenz beim Schlachtbetrieb Bremen verursacht. Zusätzlich besteht im Bereich der Grenzkontrollstelle ein weiteres Einnahmerisiko.

Konsumtive Ausgaben:

Im Berichtszeitraum wird der Planwert um 1.108 Tsd. Euro überschritten. Die Mehrausgaben sind überwiegend beim Gesundheitsamt entstanden und resultieren überwiegend aus Ausgaben, die im Zusammenhang mit der Flüchtlingsbetreuung entstanden sind und für die noch nicht alle Erstattungen erfolgt sind.

Zum Jahresende werden voraussichtlich Minderausgaben in Höhe von 510 Tsd. Euro erwartet. Es handelt sich hier um Haushaltsreste, die zum Ausgleich der Mindereinnahmen benötigt werden.

Investive Ausgaben:

Im Berichtszeitraum wird der Planwert um 15.961 Tsd. Euro unterschritten. Die Minderausgaben sind im PBer 51.03 Sicherstellung der Krankenhausversorgung entstanden. Die Zahlung der Pauschalen nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz ist erst im Oktober erfolgt.

Zum Jahresende werden voraussichtlich Minderausgaben von 5.097 Tsd. Euro erwartet. Es handelt sich überwiegend um die Komplementärmittel für den Krankenhausstrukturfonds. Die Planungen für das zu finanzierende Projekt sind noch nicht abgeschlossen. Das Antragsverfahren beim Bund hinsichtlich des zusätzlichen Bundesanteils von 5.000 Tsd. Euro ist ebenfalls noch nicht abgeschlossen, so dass noch kein Förderbescheid, der aber erwartet wird, vorliegt.

Die in den Anfängen befindliche Baumaßnahme wird voraussichtlich über mehrere Jahre bis 2019/2020 andauern.

Im Rahmen der Liquiditätssteuerung werden in 2018ff entsprechende Mittel nach Baufortschritt benötigt.

Bei einer positiven Bescheidung durch das Bundesversicherungsamt wird sich der Bedarf auf 10 Mio. Euro erhöhen.

Einhaltung des Finanzierungssaldos:

Unter Berücksichtigung der Einschätzung zum voraussichtlichen IST wird sich der Finanzierungssaldo zum Jahresende auf vorauss. -66.694 Tsd. Euro belaufen.

Der bereinigte Finanzierungssaldo in Höhe von -72.378 Tsd. Euro wird somit um 5.684 Tsd. Euro unterschritten.

Der ursprüngliche Finanzierungssaldo von -73.658 Tsd. Euro wurde um 1.450 Tsd. Euro an Budgetveränderungen sowie um -170 Tsd. Euro nicht veranschlagte Verrechnungen bereinigt.

3.2 Personaldaten

Die Ist-Planwert-Abweichung für Januar bis September 2017 in Höhe von 114 Tsd. Euro ist darauf zurückzuführen, dass die Ausgaben für refinanziertes Personal ab Januar des Jahres fällig werden, die Einnahmen jedoch erst später verzeichnet werden können.

In der Prognose für das Jahr 2017 wurde bei den Ausgaben für refinanziertes Personal das voraussichtliche Soll an die tatsächlich zu erwarteten Einnahmen angepasst sowie bei den Ausgaben im Kernbereich noch zu verlagernde Mittel von 228 Tsd. Euro zugunsten konsumtiver Ausgaben abgesenkt. Des Weiteren wurden die zurzeit ausgewiesenen Minderausgaben bei den Beihilfen und Nachversicherungen in Höhe von rd. 127 Tsd. Euro im Soll abgesenkt.

Auf der Ist-Seite wurden die im Jahresverlauf zu erwartenden Personalabgänge und die zu geplanten Neueinstellungen in die Prognose einbezogen.

Unter Einbeziehung dieser Annahmen ergeben sich voraussichtliche Minderausgaben von rd. 703 Tsd. Euro. Darin enthalten sind Minderausgaben von 431 Tsd. Euro bei den Nebentiteln für Personal des LMTVet im Schlachthof Bremen.

Die Minderausgaben resultieren aus Zielzahlunterschreitungen im Berichtszeitraum beim Gesundheitsamt (rd. 5,7 VZÄ), bei den LMTVet-Diensten des Landes Bremen (rd. 3,3 VZÄ) sowie unterjährigen Stellenvakanzen in der senatorischen Behörde.

3.3 Leistungsdaten
Kontrollen in der amtlichen Lebensmittelüberwachung:




Die im 1. Halbjahr unbesetzten Kontrollleurstellen konnten mittlerweile besetzt werden, so dass sich die Anzahl der Kontrollen im 3. Quartal stabilisiert haben. Die Sollzahl wird zum Ende des Jahres jedoch nicht erreicht werden können.

Planbetten im Land Bremen gesamt:

Eine unterjährige Ermittlung der Leistungsdaten erfolgt nicht.

Casemixpunkte GeNo EHG:

Die Quartalszahlen werden über die vorgeschriebenen Berichtspflichten des Beteiligungsmanagements bei SF vorgelegt und ausführlich kommentiert.

Produktplan: 68 Umwelt, Bau und Verkehr						Controlling 01-09/17 09.11.2017			
Verantwortlich: Senator Dr. Lohse						Version: 89		Seite 1	
Einhaltung Finanzdaten: 		Einhaltung Personaldaten: 			Einhaltung strategische Ziele: 				
1. Ressourceneinsatz									
Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR				%	Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	34.277	27.682	6.595	23,8	36.128	42.671	44.227	1.556	40.901
Investive Einnahmen	26.478	18.845	7.633	40,5	26.613	40.712	40.755	43	37.458
Relevante Verrech./Erstatt.	24.076	22.848	1.228	5,4	24.076	27.928	25.466	-2.462	26.671
- Land, Stadtgem. u. intern	23.504	22.278	1.226	5,5	23.504	27.356	24.894	-2.462	26.100
- von Bremerhaven	572	570	2	0,3	572	572	572	0	571
Gesamteinnahmen	84.831	69.375	15.456	22,3	86.817	111.311	110.448	-863	105.029
Personalausgaben	36.890	34.452	2.438	7,1	47.229	51.057	51.057	0	47.902
Sonst. kons. Ausgaben	75.445	81.679	-6.234	-7,6	153.995	138.416	122.186	-16.230	158.227
Zinsausgaben	312	312	-0	-0,0	1.059	1.059	312	-747	314
Tilgungsausgaben	3.195	3.196	-1	-0,0	9.504	9.504	3.200	-6.304	5.765
Investive Ausgaben	12.990	27.963	-14.973	-53,5	111.332	107.233	88.956	-18.277	96.003
Relevante Verrech./Erstatt.	61.007	59.758	1.249	2,1	62.920	84.384	81.094	-3.290	29.306
- Land, Stadtgem. u. intern	58.919	57.210	1.709	3,0	60.637	77.996	75.534	-2.462	23.032
- an Bremerhaven	2.088	2.548	-460	-18,1	2.283	6.388	5.560	-828	6.273
Gesamtausgaben	189.839	207.360	-17.521	-8,4	386.040	391.653	346.805	-44.848	337.515
Saldo	-105.009	-137.985	32.976	-23,9	-299.222	-280.342	-236.357	43.985	-232.486
valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .		
	2017	2018	2019	2020	2021ff				
	Tsd. EUR					Tsd. EUR			
- konsumtiv	0	4.052	803	6.327	34.612	5.971	5.376		
- investiv	630	41.497	49.885	52.665	488.257				
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0				
Personaldaten	September 2017			kumuliert Januar - September 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	3.213	3.429	-216	30.912	30.859	53	42.762	42.293	469
Temporäre Personalmittel	23	24	-1	249	222	27	329	313	16
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	3.236	3.453	-217	31.161	31.081	80	43.091	42.606	485
Refinanzierte	751	289	462	5.130	2.602	2.528	7.145	3.632	3.513
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	55	87	-32	605	769	-164	808	990	-182
Insgesamt	4.042	3.829	213	36.896	34.452	2.444	51.044	47.228	3.816
dar.: Beihilfe /Nachvers.	41	67	-26	443	586	-143	607	743	-136
Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)									
Kernbereich	662,6	660,5	2,1	658,4	665,1	-6,7	659,5	663,4	-3,9
Temporäre Personalmittel	4,6	6,0	-1,4	5,6	6,0	-0,4	5,3	6,0	-0,7
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	667,2	666,5	0,7	664,1	671,1	-7,1	664,8	669,4	-4,6
Refinanzierte	104,4	-	-	103,5	-	-	103,7	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	771,6	-	-	767,5	-	-	768,5	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	3,5	-	-	4,8	-	-	4,5	-	-
nachr.: znt. Pool.Flüchtl.	7,5	-	-	8,9	-	-	8,5	-	-
Summe einges. Personal	782,6	-	-	781,2	-	-	781,6	-	-
nachr.: Abwesende	42,9	-	-	45,1	-	-	44,6	-	-
Personalstruktur	Sep 2017	2017	2016						
	Ist	Planwert	Ist						
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%								
Beschäftigte bis 35 Jahre	7,5	22,5	6,6						
Beschäftigte über 55 Jahre	32,3	17,5	31,5						
Frauenquote	46,3	50,0	46,7						
Teilzeitquote	28,5	35,0	26,8						
Schwerbehindertenquote	10,1	6,0	10,						

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
Wirkungen					
Einwohnerveränderung [ST]	565.976,000	580.463,000	-14.487,000	-2,5	580.463,000
Leistungen					
CO2-Redukt. energiepol.Breitenförderpro. [TO]	35.308,000	72.000,000	-36.692,000	-51,0	100.000,000
Hochwasserschutz Deichlänge [KM]	52	56	-4	-7,1	56
Öffentliche Grünanlagen in % (SV Infra) [%]	3,00	3,00	0,00	-	3,00
Nutzwagenkilometer [KM]	16.083.066	21.804.000	-5.720.934	-26,2	21.804.000
Hochwasserschutz [%]	65,00	70,00	-5,00	-	70,00
Öffentliche Grünanlagen pro Einwohner [M2]	18,000	18,000	0,000	0,0	18,000
Platzkilometer [KM]	2.261.060.030	3.114.266.000	-853.205.970	-27,4	3.114.266.000
Straßenbäume [ST]	70.300,000	70.300,000	0,000	0,0	70.300,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten

Konsumtive Einnahmen:

Die konsumtiven Einnahmen werden unterjährig um rd. EUR 6,6 Mio. überschritten. Die Mehreinnahmen begründen sich i.W. durch zeitliche unterjährige Abweichungen der Planungsprognosen diverser Produktgruppen. Davon waren verschiedene Einnahmen nicht veranschlagt (z.B. Stadtticket (EUR 0,5 Mio.), VIKING (EUR 0,9 Mio.), Umweltfreundliche Mobilität (EUR 2,5 Mio.), die aber entsprechend durch nicht veranschlagte Ausgaben wieder ausgegeben werden.

In der Jahresplanung liegt das voraussichtliche Ist um EUR 1,6 Mio. über dem voraussichtlichen Haushaltssoll. Dieses begründet sich i.W. durch erhöhte Verwaltungsgebühreneinnahmen über alle Produktbereiche, insbesondere in der 680208 (Landesamt für Geoinformation).

Investive Einnahmen:

Unterjährig werden investive Mehreinnahmen von EUR 7,6 Mio. ausgewiesen. Diese ergeben sich hauptsächlich aus unterjährigen Planungsabweichungen der GVFG- und ÖPNVG-Mittel (EUR 6,3 Mio.) sowie aus Bundesmitteln Soziale Stadt (EUR 1,1 Mio.).

Zum Jahresende wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Personalausgaben:

Im unterjährigen Ist-Planwertvergleich liegen die Personalausgaben EUR 2,4 Mio. über dem Planwert. Die Abweichung entsteht durch noch nicht berücksichtigte Refinanzierungsmittel.

Konsumtive Ausgaben:

Die unterjährigen konsumtiven Ausgaben werden um EUR 6,2 Mio. unterschritten. Dies begründet sich i.W. durch unterjährige

Planungsabweichungen der Produktgruppe 680102 (Öffentliche Verkehrswege / Finanzhilfen) sowie den Fachbereich Bau. In der Jahresplanung liegt das voraussichtliche Ist um EUR 16,2 Mio. unter dem voraussichtlichen Haushaltssoll. Hierbei handelt es sich um nicht mit Liquidität hinterlegte Haushaltsreste aus 2016; Minderausgaben entstehen beim Wohngeld i.H. v. EUR 1,95 Mio (Landesanteil).

Zinsausgaben:

Im unterjährigen Planvergleich sind diese ausgeglichen. Zum Jahresende wird eine Minderausgabe zum Haushaltssoll i.H.v. rd. EUR 0,7 Mio., begründet durch nicht mit Liquidität hinterlegten Haushaltsresten in PG 68.02.06 (Städtebau) aus dem Vorjahr, ausgewiesen.

Tilgungsausgaben:

Im unterjährigen Planvergleich sind diese ausgeglichen. Zum Jahresende weisen sie eine Minderausgabe zum Haushaltssoll i.H.v. rd. EUR 6,3 Mio. aus. Diese begründen sich einerseits aus Haushaltsresten des Vorjahres (EUR 3,7 Mio.) und andererseits dadurch, dass die Abflüsse für Tilgung der Wohnungsbaudarlehen in 2017 rd. EUR 2,6 Mio. unter dem Anschlag bleiben.

Investive Ausgaben:

Die investiven Ausgaben weisen unterjährig EUR 15,0 Mio. Minderausgaben gegenüber dem Planwert aus. Dies begründet sich i.W. durch zeitliche Abweichungen der unterjährigen Planungsprognosen in den Bereichen Verkehr (EUR 6 Mio.) und Umwelt (EUR 5,5 Mio., u. a. Zahlungen an Deichverbände und Generalplan Küstenschutz) sowie der konsumtiven Verausgabung investiver Mittel von WiN.

In der Jahresplanung werden gegenüber dem voraussichtlichen Haushaltssoll investive Minderausgaben von EUR 18,3 Mio. ausgewiesen, die sich überwiegend durch nicht mit Liquidität hinterlegte Haushaltsreste begründen, die insbesondere durch den Sanierungsbeitrag 2016 entstanden sind. Tatsächliche Minderausgaben werden im Zusammenhang mit Städtebau (EFRE und Zentrum Blumenthal) erwartet.

Fazit:

Die erwarteten Gesamteinnahmen zum Jahresende beim Ist (rd. EUR 110,4 Mio.) unterschreiten das Haushaltssoll zum Jahresende um rd. EUR 0,9 Mio. Die Gesamtausgaben fallen beim Ist (rd. EUR 346,8 Mio.) um rd. EUR -44,9 Mio. geringer aus, als das Haushaltssoll (rd. EUR 391,7 Mio.), sämtliche nicht mit Liquidität hinterlegt. Etwaige Beiträge für die globale Minderausgabe sind noch nicht berücksichtigt.

Finanzierungssaldo:

Der Finanzierungssaldo wird zum Jahresende nach derzeitigem Stand um EUR 1,9 Mio. überschritten.

3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen
3.1.2 Weitere Anmerkungen
3.2 Personaldaten
3.3 Leistungsdaten

Diese werden in den jeweiligen Produktgruppen erläutert.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 07.11.2017

PRODUKTPLAN 71 Wirtschaft	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung				
		Land		Stadt	
		Nicht gefährdet	gefährdet	Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
		Nicht gefährdet		gefährdet	
Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		

Kommentar: nicht erforderlich**Finanzdaten**

Das Budget wird zum Jahresende voraussichtlich um 56,882 Mio. € unterschritten. Diese Unterschreitung resultiert u.a. aus der Nichtinanspruchnahme von investiven Rücklagen in Höhe von 38,6 Mio. € bei den investiven Ausgaben.

Beim Finanzierungssaldo ergibt sich eine rechnerische Unterschreitung von 14,216 Mio. €.

Wesentliche Faktoren bei dem voraussichtlichen Jahresergebnis sind:

- Mehreinnahmen EFRE 2007-2013 (Land) 25,73 Mio. €, deren Aufteilung auf die Ressorts noch aussteht. Davon verbleiben 8,049 Mio. € als Mehreinnahmen, nach Abzug von 2,015 Mio. € zur Abdeckung des Verlustvortrages herangezogen.
- Eine weitere Schlusszahlung EFRE 2007-2013 in Höhe von 7,1 Mio. € steht noch aus; Der Zahlungseingang wird in diesem Jahr erwartet.
- Mehreinnahmen PowerBlades 5,7 Mio. € (Land), deren Aufteilung noch aussteht. Die konsumtiven Mehreinnahmen sollen zum Ausgleich der Personalmehrausgaben herangezogen werden.
- Das Ressort kalkuliert mit Mindereinnahmen „EFRE 2014-2020“ im vorHH-Soll/vorlSt in Höhe von 6,7 Mio. € (4,9 Mio. € investiv, 1,8 Mio. € konsumtiv); im Nachgang stellte sich heraus, dass sich im voraussichtlichen Jahresergebnis die Mindereinnahmen auf vermutlich 9,5 Mio. € erhöhen werden – das hängt davon ab, ob der Zahlungsauftrag an die Kommission noch in diesem Jahr bearbeitet wird.

Das Ressort verwies bereits im Controlling 1-8/2017 auf einen Liquiditätsmehrbedarf von 0,779 Mio. € (Stadt). Zwischenzeitig meldete das Ressort einen weiteren Liquiditätsbedarf in Höhe von 9,3 Mio. €, bezogen auf den Senatsbeschluss vom 20.12.2016, an.

Personaldaten

Das Ressort erwartet im Kernbereich und bei den temporären Personalmitteln Mehrausgaben von unter 0,1 Mio. €. Die ausgewiesenen Mehrausgaben bei den refinanzierten Personalausgaben sollten durch geplante Einnahmeverfügungsmittel ausgeglichen werden. Für die Sitzung der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen am 15.11.2017 hat das Ressort ein Konzept zum Ausgleich der Personalmehrausgaben

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 07.11.2017

vorgelegt. Hiernach soll die Deckung aus konsumtiven Mehreinnahmen des Produktplans 71 erfolgen. Durch restriktives personalwirtschaftliches Handeln könnten die erwarteten Personalmehrausgaben weiter verringert bzw. vermieden werden.




Leistungsdaten

Die Leistungsdaten entwickeln sich nach der Prognose des Ressorts zum Jahresende planmäßig.

Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:

Die Personalmehrausgaben sollen per Umbewilligungen im Senatorenbudget SWAH ausgeglichen werden. (siehe Vorlagen für die WAH-Deputation und dem HaFA)
Zum Ausgleich der angemeldeten Liquiditätsmehrbedarfe (0,779 Mio. sowie 9,3 Mio.) soll das Ressort die verbleibenden Mehreinnahmen aus dem EFRE Programm 2007-2013 (8,049 Mio. €) sowie aus den investiven Mehreinnahmen (PowerBlades) heranziehen.

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Wirtschaft	71	Controlling 01-09/17 09.11.2017	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 89	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:	
		Einhaltung strategische Ziele:	

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	2.344	702	1.642	233,9	2.477	2.501	2.373	-128	2.055
Investive Einnahmen	28.196	5.498	22.698	412,8	10.309	16.492	37.212	20.720	16.642
Relevante Verrech./Erstatt.	34.833	34.747	86	0,2	34.833	30.747	30.747	0	34.748
- Land, Stadtgem. u. intern	30.833	30.747	86	0,3	30.833	30.747	30.747	0	30.748
- von Bremerhaven	4.000	4.000	0	0,0	4.000	0	0	0	4.000
Gesamteinnahmen	65.373	40.947	24.426	59,7	47.619	49.740	70.332	20.592	53.444
Personalausgaben	6.340	6.495	-155	-2,4	8.859	8.740	8.934	194	7.208
Sonst. kons. Ausgaben	22.667	19.960	2.707	13,6	34.841	34.425	33.498	-927	33.164
Zinsausgaben	70	0	70	0,0	210	210	210	0	210
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	14.107	17.040	-2.933	-17,2	84.430	95.669	60.112	-35.557	55.895
Relevante Verrech./Erstatt.	38.032	34.907	3.125	9,0	36.038	30.000	30.000	0	34.950
- Land, Stadtgem. u. intern	30.084	29.807	277	0,9	29.900	29.807	29.807	0	29.807
- an Bremerhaven	7.947	5.100	2.847	55,8	6.138	193	193	0	5.143
Gesamtausgaben	81.216	78.402	2.814	3,6	164.378	169.044	132.754	-36.290	131.428
Saldo	-15.844	-37.455	21.611	-57,7	-116.759	-119.304	-62.422	56.882	-77.984

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	16.301	5.060	4.000	1.845	1.125	1.105	10.500
- investiv	42.859	20.883	14.865	4.285	31.131		
- Zins-/Tilgungsausgaben	210	133	57	0	0		

Personaldaten	September 2017			kumuliert Januar - September 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	601	564	37	5.119	5.078	41	7.042	6.963	79
Temporäre Personalmittel	8	8	0	68	76	-8	81	106	-25
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	609	572	37	5.187	5.154	33	7.123	7.069	54
Refinanzierte	158	109	49	1.060	1.008	52	1.587	1.361	226
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	16	41	-25	92	333	-241	189	427	-238
Insgesamt	783	722	61	6.339	6.495	-156	8.899	8.857	42
dar.: Beihilfe /Nachvers.	13	34	-21	84	276	-192	130	352	-222

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	September 2017			2017			2016		
	Ist	Planwert	Differenz	Ist	Planwert	Differenz	Ist	Planwert	Differenz
Kernbereich	105,5	106,0	-0,5	102,0	101,7	0,3	102,9	102,7	0,2
Temporäre Personalmittel	1,0	2,0	-1,0	1,6	2,0	-0,4	1,4	2,0	-0,6
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	106,5	108,0	-1,5	103,6	103,7	-0,1	104,3	104,7	-0,4
Refinanzierte	27,8	-	-	21,4	-	-	23,0	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	134,3	-	-	125,0	-	-	127,3	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	1,8	-	-	1,3	-	-	1,4	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Summe einges. Personal	136,1	-	-	126,3	-	-	128,7	-	-
nachr.: Abwesende	10,0	-	-	7,7	-	-	8,3	-	-

Personalstruktur	Sep 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	7,5	22,5	5,7
Beschäftigte über 55 Jahre	26,1	17,5	27,9
Frauenquote	54,7	50,0	55,7
Teilzeitquote	32,3	35,0	37,1
Schwerbehindertenquote	5,6	6,0	5,9

Produktplan: Wirtschaft	71	Seite 2
------------------------------------	-----------	----------------

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
Wirkungen					
Neu geschaffene Arbeitsplätze Zusagen [ST]	1.263,000	730,863	532,137	72,8	966,000
Gesicherte Arbeitsplätze [ST]	3.760,000	2.278,859	1.481,141	65,0	3.009,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten

Ist-Planabweichungen:

Die für den Berichtszeitraum ausgewiesenen Ist-Planwertabweichungen ergeben sich aus unterjährigen Veränderungen gegenüber den Anschlägen (die Planwerte werden nur aus den Anschlägen entwickelt und berücksichtigen solche Veränderungen nicht). Die nachstehenden Erläuterungen beziehen sich auf die Jahresplanung.

Einnahmen:

- EU-Programme EFRE 2007-2013 und 2014-2020

Neben den Einnahmen zu den EU-Programmen EFRE für den Bereich Wirtschaft wurden auch die Einnahmen für andere Ressorts nach Vorgabe der EU zentral im Bereich 71.01 veranschlagt.

Entstehende Mehr- oder Mindereinnahmen bei den EU-Programmen werden im Haushalt des Bereiches Wirtschaft bzw. den Haushalten der anderen Ressorts im Rahmen des Jahresabschlusses als Rücklage oder Verlustvortrag gebucht.

EFRE 2007-2013:

Für den EFRE 2007-2013 ist in diesem Jahr bereits eine Einnahme der Europäischen Kommission zugunsten des PPL 71 i.H.v. 25,73 Mio. Euro eingegangen. Mit weiteren 7,1 Mio. €Einnahmen nach Annahme des Programmabschlusses EFRE 2007/2013 durch die Kommission ist zu rechnen. Der Zeitpunkt der Zahlung ist noch nicht bekannt. Es wird aber davon ausgegangen, dass die Einnahme im Jahr 2018 erfolgt.

Produktplan: Wirtschaft	71	Seite 3
<p>Die Aufteilung der bereits erfolgten Einnahme auf andere Produktpläne befindet sich zurzeit in der Bearbeitung.</p>		
<p>EFRE 2014-2020: Eine erste Zahlung i.H. von 0,6 Mio Euro ist bereits erfolgt. Für die Ressorts Umwelt, Bau und Verkehr sowie Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz werden nach Geldeingang die jeweiligen Vorschusszahlungen gezahlt. Mit weiteren Einnahmen ist in diesem Jahr nicht mehr zu rechnen, sodass hier mit einer Mindereinnahme von insgesamt rd. 6,7 Mio. Euro kalkuliert worden ist. Im Nachgang hat sich herausgestellt, dass sich diese voraussichtlich auf 9,5 erhöhen werden.</p>		
<p>- Konsumtive Einnahmen</p>		
<p>Das voraussichtliche Soll und Ist erhöht sich aufgrund von bereits realisierten und noch geplanten Mehreinnahmen, insbesondere von der Metropolregion Bremen-Niedersachsen sowie Mehreinnahmen für die BID-Innovationsbereiche. Weitere Mehreinnahmen sollen für bereits vorgesehene Projekte eingesetzt werden.</p>		
<p>Die veranschlagte konsumtive Einnahme im Programm EFRE 2014-2021 i.H.v. 1,9 Mio. wird voraussichtlich erst 2018 realisiert, sodass in dieser Höhe mit Mindereinnahmen zu rechnen ist.</p>		
<p>Im Stadthaushalt wird eine Rückzahlung i.H.v. 0,117 Mio. Euro aus der Maßnahme „Umsetzung Wegweisungs- und P+R-Konzept Weserstadion/Veranstaltungszentrum Bürgerweide“ erwartet.</p>		
<p>Die Firma „PowerBlades GmbH“ hat den Zuschuss i.H.v. von 4.324.256,00 € zzgl. Zinsen i.H.v. von 1.469.580,39 € insgesamt 5.793.836,39 € im September 2017, zurückgezahlt. Aus dieser Rückzahlung ergeben sich konsumtive Mehreinnahmen i.H.v. rd. 1,47 Mio. € Diese konsumtiven Mehreinnahmen sollen für Personalmehrausgaben in den PPL 31, 71 und 81 eingesetzt werden.</p>		
<p>- Investive Einnahmen</p>		
<p>Bei dem EU-Programm EFF haben sich Mehreinnahmen aufgrund von Vorschusszahlungen ergeben (0,4 Mio. Euro). Sie sollen einer Sonderrücklage zugeführt werden.</p>		
<p>Die veranschlagten zweckgebundenen Bundesmittel für die Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes (GAK) i.H.v. 0,15 Mio. Euro gehen voraussichtlich nicht ein. Die Ausgaben reduzieren sich entsprechend.</p>		
<p>Die investiven Mehreinnahmen (PowerBlades GmbH) sollen zum Ausgleich der angemeldeten Liquiditätsbedarfe (9,365 Mio. Land und 0,779 Mio. Stadt) herangezogen werden.</p>		
<p>Personalausgaben PPL 71:</p>		
<p>In der Hochrechnung des Ressorts insgesamt wird bis zum Jahresende mit den folgenden Ausgaben gerechnet:</p>		
<p>Mehrausgaben im Kernbereich und in den Bereichen Temporäre Personalmittel und Nebentitel (ohne Beihilfe) in Höhe von rd. 0,180 Mio. Euro. Die Deckung des Mehrbedarfs erfolgt aus konsumtiven Mehreinnahmen des Produktplanes 71 (siehe auch Kommentierung zu PPL 71, konsumtive Einnahmen).</p>		
<p>Die Ausgaben für die Beihilfen sowie für die Nachversicherung ausgeschiedener Beamter werden durch die Senatorin für Finanzen produktplanübergreifend am Jahresende ausgeglichen.</p>		
<p>Personalausgaben im Bereich Refinanzierte in Höhe von rd. 1,586 Mio. Euro, die durch Abrechnung zum Jahresende aus den Projektmitteln ausgeglichen werden.</p>		
<p>Ausgaben:</p>		
<p>- Konsumtive Ausgaben</p>		
<p>Im konsumtiven Bereich führt die Zurverfügungstellung der Haushaltsreste aus 2016 zu einer Erhöhung des voraussichtlichen Solls (2,6 Mio. Euro).</p>		
<p>Durch eingerechnete Mehrausgaben, insbesondere aus Mehreinnahmen für die BID-Innovationsbereiche sowie Projekte der Metropolregion Bremen-Niedersachsen, erhöht sich das voraussichtliche Haushaltssoll und das voraussichtliche Ist (0,2 Mio. Euro).</p>		
<p>Vorgesehen sind ebenfalls geplante konsumtive Zahlungen in noch nicht bekannter Höhe als Verrechnungsbuchungen.</p>		
<p>Die Differenzen zwischen dem voraussichtlichen Soll und dem voraussichtlichen Ist resultieren aus der Begrenzung der Ausgaben auf den Finanzierungssaldo.</p>		
<p>- Investive Ausgaben</p>		
<p>Das voraussichtliche Haushaltssoll erhöht sich aufgrund der Rücklagen aus 2016 um 36,0 Mio. Euro.</p>		
<p>Demgegenüber stehen noch im Einzelnen zu benennende Reduzierungen.</p>		
<p>Bei den investiven Ausgaben im Stadthaushalt besteht ein Mehrbedarf von 1,39 Mio. Euro. Dieser Mehrbedarf soll i.H.v. 0,779</p>		

Mio. Euro aus dem Beschluss des Senats vom 20.12.2016 bedient werden, wonach „Für Maßnahmen, deren Mittel für die Liquiditätssteuerung zum Jahresabschluss 2016 eingesetzt werden und für deren Umsetzung es eine haushaltsmäßige Beschlussfassung gibt. Der Senat wird die Zurverfügungstellung entsprechender Mittel in den Folgejahren bedarfsgerecht sicherstellen.“ Weitere 0,222 Mio. Euro sollen mittels einer Umschichtung zwischen Land- und Stadthaushalt zur Abdeckung von Verpflichtungsermächtigungen bereitgestellt werden, die im Vorjahr nicht zur Abdeckung kamen. Zudem werden für das Teilsonderrücklage Veranlassungsflächen über den Haushaltsanschlag hinaus 0,390 Mio. Euro benötigt. Die Einsparung soll ebenfalls mit einer Umschichtung zwischen Land- und Stadthaushalt i.H.v. 0,273 Mio. Euro und der o.g. Mehreinnahme von 0,117 Mio. Euro erfolgen. Die entsprechende Vorlage für das TSV wird zur Zeit vorbereitet.

Diese investive Rückzahlung (PoweBlades) soll i.H.v. rd. 1,8 Mio. € zur Verlustabdeckung Verkauf Lloydhof eingesetzt. Die entsprechende Vorlage soll im Senat am 07.11.2017 beraten werden.

Zudem sind bei der Senatorin für Finanzen vier Anträge mit einem Gesamtvolumen i.H.v. rd. 9,3 Mio. € gestellt, in dem das Ressort SWAH beantragt, teilweise die Mittel im Haushaltsjahr 2017 wieder zur Verfügung zu stellen, wie es seinerzeit in der Senatsvorlage v. 20.12.2016 „Einhaltung der Sanierungsvereinbarung – Haushalt 2016“ dargestellt war. Da keine Deckungsmöglichkeiten im Haushalt SWAH bestehen, wird um Bereitstellung der Liquidität gebeten. Auch diese Umbewilligungen sind noch nicht in den kameralen Finanzdaten dieses Controllingberichtes enthalten.

Aus nicht eingegangenen zweckgebundenen Einnahmen bei dem Programm GAK resultieren Minderausgaben i.H.v. 0,15 Mio. Euro.

Investive Mittel des EFRE-Programms 2014-2020 i.H.v. voraussichtlich rd. 8,91 Mio. Euro wurden in Rahmen der investiven Liquiditätssteuerung aus dem Haushaltsjahr 2016 zur anteiligen Deckung der Finanzbedarfe 2017 übertragen.

Die weitere Differenz zwischen dem voraussichtlichen Soll und dem voraussichtlichen Ist resultiert aus der Begrenzung der Ausgaben auf den Finanzierungssaldo.

Verrechnungen:

Neben den erfolgten veranschlagten Pauschalverrechnungen gem. Nr. 3.17 der Verwaltungsvorschriften zur Durchführung der Haushalte (30,0 Mio. Euro) sind weitere Verrechnungen zu Lasten der Ausgabeanschlüsse eingeplant.

Produktplanbezogener Finanzierungssaldo:

Der vorgegebene Finanzierungssaldo i.H.v. rd. 77,98 Mio. Euro wird von folgenden Sachverhalten beeinflusst:

- Haushaltsreste und Rücklagen (+38,6 Mio. Euro)
- Sonderrücklage EFF (0,4 Mio. Euro)
- Hochgerechnete Personalmehrausgaben (Refinanzierungen etc.)(+0,21 Mio. Euro)
- Einnahmen von Bund, EU und Metropolregion (0,7 Mio. Euro)
- Mindereinnahme EFRE 2014-2021 (konsumtiv 1,8 Mio. investiv 4,9 Mio.)

Nach Abzug der übertragenen Haushaltsreste und Rücklagen, die nicht mit Liquidität hinterlegt sind (-38,6 Mio. Euro) sowie der Mindereinnahme GAK beträgt das voraussichtliche Ist (eckwertrelevanter Finanzierungssaldo) 62 Mio. Euro.

Die ausgewiesenen Mehreinnahmen bei dem EU-Programm EFRE 2007-2013 (25,7 Mio. Euro) sind nicht anzurechnen. Diese führt zu einer Reduzierung des Verlustvortrages.

Verlustvortrag:

Der ausgewiesene Verlustvortrag im Produktgruppencontrolling beträgt 10,5 Mio. €

Dieser Verlustvortrag ist aufgrund von nicht realisierten Einnahmen aus den Vorjahren im Programm EFRE 2007/2013 entstanden. Mittlerweile sind für dieses Programm 25,73 Mio. € EU-Mittel eingegangen. Mit weiteren 7,1 Mio. € Einnahmen nach Annahme des Programmabschlusses EFRE 2007/2013 durch die Kommission ist zu rechnen. Der Zeitpunkt dieser Zahlung ist noch nicht bekannt.

Die bereits realisierte Einnahme sowie die Auflösung der bestehenden „Sonderrücklage EFRE 2007-2013 – Bescheinigungsstelle“ und der konsumtiven Ausgaberrücklagen werden zum Ausgleich von Verlustvorträgen sowie eine Zahlung an Brhv. wie folgt aufgeteilt:

PPL 31 (Arbeit) 8,566 Mio. Euro
 PPL 24 (Wissenschaft) 0,776 Mio. Euro
 PPL 68 (Umwelt) 4,544 Mio. Euro
 An Brhv Magistrat 1,778 Mio. Euro
 PPL 71 (Wirtschaft) 2,015 Mio. Euro
 Mehreinnahme EFRE 07/13 8,049 Mio. Euro

Im PPL 71 (Wirtschaft) werden von dem Verlustvortrag i.H.v. 10,5 Mio. (gesamt) 8,484 Mio. durch die Sonderrücklage Bescheinigungsstelle abgedeckt. Die Deckung des verbleibenden Verlustvortrages erfolgt aus den Mehreinnahmen.

In 2017 werden die veranschlagten Einnahmen für das neue EFRE-Programm 2014/2020 voraussichtlich nur teilweise (0,6 Mio.) realisiert. Dieses wird voraussichtlich insgesamt zu neuen Verlustvorträgen in PPL 24, PPL 68 und PPL 71 in Höhe von 9,5 Mio. € führen.

Auch in dem Programm EMFF werden die veranschlagten Einnahmen in Höhe von 0,2 Mio. € aus dem o.a. genannten Grund nicht realisiert, so dass auch hier ein Verlustvortrag in dieser Höhe entsteht.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 07.11.2017

PRODUKTPLAN 81 Häfen	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung				
		Land		Stadt	
		Nicht gefährdet	gefährdet	Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
		Nicht gefährdet		gefährdet	
Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		

Kommentar: nicht erforderlich**Finanzdaten**

Das Budget wird zum Jahresende voraussichtlich um 10,078 Mio. € unterschritten. Diese Unterschreitung resultiert u.a. aus der Nichtinanspruchnahme von investiven Rücklagen in Höhe von 11,3 Mio. € (Land). Unter Berücksichtigung der noch zu erwartenden Verlagerung zum Ausgleich der Personalmehrausgaben (von PPL 71) wird der Finanzierungssaldo voraussichtlich eingehalten.

Personaldaten




Im Kernbereich werden eine Überschreitung der Beschäftigungszielzahl in Höhe von 19,0 VZE und des Budgets in Höhe von rd. 1,2 Mio. € ausgewiesen. Eine Verringerung dieser deutlichen Defizite wird nicht erwartet. Die Mehrausgaben bei den refinanzierten Personalausgaben und den Nebentiteln sollen im Laufe des Jahres durch Einnahmeverfügungsmittel ausgeglichen werden. Für die Sitzung der Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen am 15.11.2017 hat das Ressort ein Konzept zum Ausgleich der Personalmehrausgaben vorgelegt. Hiernach soll die Deckung aus Mehreinnahmen des Hafenslotsendienstes, aus konsumtiven Mehreinnahmen des Produktplans 71 sowie aus konsumtiven Minderausgaben des Produktplans 81 vorgenommen werden.

Leistungsdaten

Der Hafen- und Containerumschlag in Bremerhaven entwickelt sich nach der Prognose des Ressorts bis zum Jahresende leicht rückläufig. Gleichzeitig hat der Hafenumschlag in Bremen zugelegt.

Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:

Die Personalmehrausgaben sollen per Umbewilligungen im Senatorenbudget SWAH ausgeglichen werden. (siehe Vorlagen für die WAH-Deputation und dem HaFA)

Produktplan: Häfen	81	Controlling 01-09/17 09.11.2017	
Verantwortlich:	Senator Günthner	Version: 89	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:	
		Einhaltung strategische Ziele:	

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR				%	Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	929	324	605	186,8	990	1.699	1.699	0	1.234
Investive Einnahmen	10.737	5.369	5.368	100,	10.737	10.737	10.737	0	43.437
Relevante Verrech./Erstatt.	38.824	39.248	-425	-1,1	38.824	39.154	39.154	0	72.279
- Land, Stadtgem. u. intern	38.254	38.254	-1	-0,0	38.254	38.254	38.254	0	70.954
- von Bremerhaven	570	994	-424	-42,7	570	900	900	0	1.325
Gesamteinnahmen	50.490	44.941	5.549	12,3	50.551	51.590	51.590	0	116.950
Personalausgaben	5.875	4.635	1.240	26,8	6.405	6.803	8.037	1.234	6.405
Sonst. kons. Ausgaben	20.051	21.058	-1.007	-4,8	29.151	29.681	29.604	-77	30.008
Zinsausgaben	11.562	18.978	-7.416	-39,1	21.187	21.187	21.187	0	21.187
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	25.237	25.980	-743	-2,9	69.003	69.003	57.768	-11.235	90.468
Relevante Verrech./Erstatt.	39.248	39.214	34	0,1	39.248	39.249	39.249	0	71.913
- Land, Stadtgem. u. intern	39.248	39.214	34	0,1	39.248	39.249	39.249	0	71.913
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	101.973	109.865	-7.892	-7,2	164.995	165.923	155.845	-10.078	219.981
Saldo	-51.483	-64.924	13.441	-20,7	-114.444	-114.333	-104.255	10.078	-103.032

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	0	0	0	0	0	21.389	0
- investiv	146.468	66.132	39.376	26.290	351.955		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	10.909	9.970	9.114	44.238		

Personaldaten	September 2017			kumuliert Januar - September 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	539	452	87	4.937	4.034	903	6.847	5.597	1.250
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	539	452	87	4.937	4.034	903	6.847	5.597	1.250
Refinanzierte	59	59	0	504	552	-48	681	747	-66
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	44	5	39	434	49	385	869	61	808
Insgesamt	642	516	126	5.875	4.635	1.240	8.397	6.405	1.992
dar.: Beihilfe /Nachvers.	7	4	3	110	45	65	164	56	108

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	108,2	88,8	19,4	108,4	89,6	18,7	108,3	89,3	19,0
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	108,2	88,8	19,4	108,4	89,6	18,7	108,3	89,3	19,0
Refinanzierte	9,6	-	-	9,9	-	-	9,9	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	117,8	-	-	118,3	-	-	118,2	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr.: znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Summe einges. Personal	117,8	-	-	118,3	-	-	118,2	-	-
nachr.: Abwesende	3,3	-	-	2,6	-	-	2,8	-	-

Personalstruktur	Sep 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	14,2	22,5	11,6
Beschäftigte über 55 Jahre	33,9	17,5	34,9
Frauenquote	25,2	50,0	24,0
Teilzeitquote	13,4	35,0	13,2
Schwerbehindertenquote	12,4	6,0	10,9

Produktplan: Häfen	81	Seite 2
-------------------------------	-----------	----------------

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
Wirkungen					
Hafenumschlag in Bremen in 1.000 [TO]	10.500,000	8.250,000	2.250,000	27,3	11.000,000
Hafenumschlag in Bremerhaven in 1.000 [TO]	45.000,000	53.625,000	-8.625,000	-16,1	71.500,000
Containerumschlag in Brhv in 1000 T.E.U [ST]	4.000,000	4.836,984	-836,984	-17,3	6.450,000
Leistungen					
Einnahmen aus Raumgebühren [TEU]	28.824	24.750	4.074	16,5	33.000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten

Ist-Planwertabweichungen:

Die für den Berichtszeitraum ausgewiesenen Ist-Planwertabweichungen ergeben sich aus unterjährigen Veränderungen gegenüber den Anschlägen.

Die nachstehenden Erläuterungen beziehen sich auf die Jahresplanung.

Konsumtive Einnahmen:

Im voraussichtlichen Haushaltssoll und voraussichtlichen Ist sind hochgerechnete Mehreinnahmen in Höhe von 0,16 Mio. Euro, insbesondere von der Metropolregion Bremen-Niedersachsen, enthalten, die zweckgebunden für konsumtive Projekte bereitgestellt werden sollen.

Ebenfalls eingerechnet sind von der Hafenbehörde prognostizierte Mehreinnahmen aus dem Hafenlotsendienst in Höhe von 0,13 Mio. Euro, die zum Ausgleich von Mehrausgaben für die Versorgungsbezüge und Beihilfen der Hafenlotsen herangezogen werden sollen.

Relevante Erstattungen:

Die Erstattungspositionen beinhalten die innerhalb des Ressorts veranschlagten und bereits umgesetzten Pauschalerstattungen

gem. Nr. 3.17 der Verwaltungsvorschriften zur Durchführung der Haushalte in Höhe von 38,3 Mio. Euro.

Für die Zuführung an das Sondervermögen Fischereihafen für den Offshore-Terminal in Bremerhaven sollten in diesem Jahr Mittel in Höhe von 32,7 Mio. Euro aus der Rücklage des Sondervermögens Hafen vereinnahmt werden. Da in Vorjahren mehrfach der Bedarf bestand, bei den Sondervermögen Einsparungen zur Haushaltssanierung vorzunehmen, stehen ausreichende Mittel in der Rücklage des Sondervermögens Hafen nicht mehr zur Verfügung. Die vorgesehene Erstattung in Höhe von 32,7 Mio. Euro wird daher nicht realisiert werden können. Diese Mindereinnahme, die im Stadt- und Landeshaushalt abgebildet wird, führt zu Minderausgaben in gleicher Höhe bei den investiven Ausgaben und relevanten Verrechnungen.

Die Erstattungen von Bremerhaven für Deichschutzmaßnahmen werden nach aktueller Hochrechnung geringer ausfallen als veranschlagt und zu Mindereinnahmen von voraussichtlich 0,4 Mio. Euro führen. Es sind entsprechend geringere Ausgaben zu erwarten.

Von weiteren Erstattungen in diesem Jahr ist zurzeit nicht auszugehen.

Personalausgaben:

In der Hochrechnung des Ressorts insgesamt wird bis zum Jahresende mit den folgenden Ausgaben gerechnet:

Mehrausgaben im Kernbereich in Höhe von rd. 1,233 Mio. Euro, davon entfallen 0,600 Mio. Euro auf die Produktgruppe 81.01.04 (Hafenbehörde). Die Deckung des Mehrbedarfs kann aus Mehreinnahmen des Hafenslotsendienstes, aus konsumtiven Mehreinnahmen des Produktplanes 71 (Zinsen nach § 44 LHO) sowie aus konsumtiven Minderausgaben des Produktplans 81 vorgenommen werden.

Personalausgaben im Bereich Refinanzierte in Höhe von rd. 0,685 Mio. Euro, die durch Abrechnung zum Jahresende aus den Drittmitteln ausgeglichen werden.

Ausgaben im Bereich Nebentitel in Höhe von rd. 0,477 Mio. Euro. Darin enthalten sind die Ausgaben für die Versorgungsbezüge und die Beihilfen der Hafenslotsen Bremerhaven (Produktgruppe 81.01.04 Hafenbehörde), ein Ausgleich erfolgt am Ende des Jahres mit den Einnahmen aus dem Hafenslotsendienst.

Sonstige konsumtive Ausgaben:

Aufgrund der übertragenen Haushaltsreste aus 2016 liegt das voraussichtliche Haushaltssoll um 0,08 Mio. Euro über dem Anschlag.

Außerdem führen zu erwartende Mehrausgaben aus zweckgebundenen Mehreinnahmen, insbesondere von der Metropolregion Bremen-Niedersachsen, zu höheren Werten beim voraussichtlichen Haushaltssoll und Ist (0,16 Mio. Euro).

Wegen voraussichtlicher zweckgebundener Mindereinnahmen von Bremerhaven für Deichschutzmaßnahmen (s. relevante Erstattungen) wurde eine Reduzierung des voraussichtlichen Soll und Ist um 0,4 Mio. Euro vorgenommen.

Für die Auflösung der globalen konsumtiven Minderausgabe werden im Produktplan 81 Häfen in 2017 voraussichtlich 0,8 Mio. Euro darzustellen sein. Ein entsprechender Senatsbeschluss ist in Vorbereitung.

Die Differenz zwischen dem voraussichtlichen Soll und dem voraussichtlichen Ist resultiert aus der Nichtinanspruchnahme der Haushaltsreste des Vorjahres, die nicht mit Liquidität hinterlegt sind.

Investive Ausgaben:

Die Zurverfügungstellung der Rücklage aus 2016 führt zu einer Erhöhung des voraussichtlichen Soll um 11,2 Mio. Euro.

Für die Zuführung an das Sondervermögen Fischereihafen für den Offshore-Terminal in Bremerhaven sollten in diesem Jahr Mittel in Höhe von 32,7 Mio. Euro aus der Rücklage des Sondervermögens Hafen vereinnahmt werden. Die vorgesehene Erstattung in Höhe von 32,7 Mio. Euro wird jedoch nicht realisiert werden können (s. Kommentierung zum Aggregat ‚relevante Erstattungen‘). Diese Mindereinnahme führt zu Minderausgaben in gleicher Höhe bei den investiven Ausgaben.

Die Westkaje im Kaiserhafen III in Bremerhaven wird derzeit erneuert (Deputationsvorlage 19/048-S). Für die bereits laufende Kajensanierung im Kaiserhafen III können die im PPL 71 Wirtschaft vereinnahmten investiven Mittel aus der Rückzahlung „PowerBlades GmbH“ i.H.v. rd. 4,32 Mio. Euro in diesem Jahr verwendet und die ursprüngliche angedachte Vorfinanzierung aus Mitteln der OTB-Rücklage entsprechend reduziert werden. Im vorliegenden Controllingbericht sind die Änderungen rechnerisch noch nicht erfasst, da zunächst ein Einvernehmen mit der Senatorin für Finanzen hinsichtlich des Einsatzes der Mittel erzielt werden soll (s. auch Kommentierung zu PPL 71 Wirtschaft, konsumtive Einnahmen).

Die nicht mit Liquidität hinterlegte Rücklage i.H.v. 11,2 Mio. Euro wird wieder als Differenz zwischen dem voraussichtlichen Soll und dem voraussichtlichen Ist ausgewiesen wird.

Relevante Verrechnungen:

Die Verrechnungspositionen beinhalten die innerhalb des Ressorts veranschlagten und bereits umgesetzten

Pauschalverrechnungen gem. Nr. 3.17 der Verwaltungsvorschriften zur Durchführung der Haushalte in Höhe von 39,2 Mio. Euro.

Für die Zuführung an das Sondervermögen Fischereihafen für den Offshore-Terminal in Bremerhaven sollten in diesem Jahr Mittel in Höhe von 32,7 Mio. Euro aus der Rücklage des Sondervermögens Hafen vereinnahmt werden. Die vorgesehene Erstattung in Höhe von 32,7 Mio. Euro wird jedoch nicht realisiert werden können (s. Kommentierung zum Aggregat ‚relevante Erstattungen‘). Diese Mindereinnahme führt zu Minderausgaben in gleicher Höhe bei den relevanten Verrechnungen.

Zu einer Erhöhung des voraussichtlichen Soll und Ist führt eine Verrechnungsbuchung an das Ressort Umwelt, Bau und Verkehr (0,04 Mio. Euro).

Weitere Verrechnungen können zurzeit nicht prognostiziert werden.

Produktplanbezogener Finanzierungssaldo:

Der vorgegebene Finanzierungssaldo i.H.v. 103,4 Mio. Euro wird voraussichtlich von folgenden Sachverhalten beeinflusst:

- Haushaltsreste und Rücklagen (+11,3 Mio. Euro)
- Sollverminderung bei den Ausgaben für eine Zahlung im Wege der Verrechnung zu Lasten des konsumtiven Ausgabeanschlages (-0,04 Mio. Euro).

Es ergibt sich ein bereinigter Finanzierungssaldo (voraussichtliches Haushaltssoll) von 114,2 Mio. Euro.

Nach Abzug der übertragenen Haushaltsreste und Rücklagen, die nicht mit Liquidität hinterlegt sind (-11,3 Mio. Euro), beträgt das voraussichtliche Ist (eckwertrelevanter Finanzierungssaldo) 102,9 Mio. Euro.

Dieser Betrag wird zurzeit um 1,2 Mio. Euro überschritten, resultierend aus der Summe von voraussichtlichen Personalmehrausgaben im Kernbereich (+1,3 Mio. Euro) und voraussichtlichen Personalminderausgaben bei den Nebentiteln (-0,1 Mio. Euro). Die Deckung des Mehrbedarfs ist in Bearbeitung (siehe Kommentar zu Personalausgaben).

3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen

3.1.2 Weitere Anmerkungen

3.2 Personaldaten

3.3 Leistungsdaten

Wirkungen:

Hafen- und Containerumschlag in Bremen und Bremerhaven: Mehrmengen bei Massengütern.

Hafenumschlag in Bremen in 1.000 t: Weltmarkt bedingte Veränderungen, die von der FHB nicht beeinflussbar sind

Hafenumschlag in Bremerhaven in 1.000 t: Weltmarkt bedingte Veränderungen, die von der FHB nicht beeinflussbar sind

Für die o.g. Leistungsdaten des Produktplans 81 wird eine positive Bewertung vorgenommen, da die beeinflussbaren Raumgebühren in den Häfen trotz zum Teil sinkender Umschlagszahlen bei den Hafenbetrieben weiterhin steigen.

Leistungen:

Einnahmen aus Raumgebühren in Tsd. EUR: aufgrund der regelmäßigen Anpassung der Hafengebühren werden Mehreinnahmen erzielt

Die Leistungsdaten der Produktbereiche 81.01 und 81.99 sowie die dazu gehörigen Produktgruppen werden insgesamt positiv bewertet. Zum jetzigen Zeitpunkt kann davon ausgegangen werden, dass die Planzahlen nahezu aller steuerbaren Leistungsdaten des Produktplans 81 zum Jahresende erreicht werden.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 07.11.2017

PRODUKTPLAN 91 Finanzen / Personal	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung				
		Land		Stadt	
		Nicht gefährdet	gefährdet	Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen:	☒	☐	☒	☐
	Personal:	☒	☐	☒	☐
	Nicht gefährdet		gefährdet		
Leistungen:	☒		☐		

Kommentar:

☐ nicht erforderlich

Finanzdaten

Das Budget wird um 9,52 Mio. € unterschritten (Land).

Das Budget wird um 0,06 Mio. € unterschritten (Stadt).

Im Budget sind die aus 2016 übertragenen nicht mit Liquidität versehenen Ausgabereste i. H. v. 8,45 Mio. € enthalten.

Des Weiteren sollen zum Jahresende nicht benötigte Ausbildungsmittel an den PPL 92 zurückgeführt werden.

Der Finanzierungssaldo wird insgesamt eingehalten. Unter Berücksichtigung der Land-/Stadt-Trennung ergibt sich eine Überschreitung im Stadthaushalt von rd. 0,12 Mio. €

Dieses resultiert aus Mittelverlagerungen (Land) i. H. v. 6,16 Mio. € und (Stadt) i. H. v. 0,41 Mio. €

Personaldaten

Unter Herausrechnung der Vorjahresreste ergibt sich bei Berücksichtigung der Übernahme der Auszubildenden, der erwarteten Restfluktuation und der noch zu zahlenden Altersteilzeitrücklage eine voraussichtliche Personalbudgetunterschreitung von rund 2,3 Mio. € zum Jahresende. Die Personalminderausgaben beruhen auf einer erheblichen Unterschreitung der Zielzahlen im Kernbereich. Die Minderausgaben bei den Ausbildungsmitteln werden am Jahresende in den PPL 92 verlagert, so dass in dem Produktplan voraussichtliche Minderausgaben in Höhe von rd. 1,8 Mio. € verbleiben.

Leistungsdaten

Die Beschäftigungszielzahl für den Gesamthaushalt wird unterschritten.

Verbesserung des Finanzierungssaldos (L+G) um 429,9 Mio. € durch:

- Entwicklung der Steuereinnahmen + 172,3 Mio. €
- Höhere konsumtive Einnahmen + 161,2 Mio. €
- Mindereinnahmen aus dem Länderfinanzausgleich durch hohe Rückzahlungen für 2016 – 22,6 Mio. €
- Konsumtive Mehrausgaben + 36,1 Mio. €




Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 07.11.2017

Der Steuererklärungs-Eingang und der Veranlagungsstand wurden erreicht.
Die Ausbildungsplatzzahlen und –kosten richten sich nach der jährlichen vom Senat beschlossenen Ausbildungsplanung.

Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:

Das Ressort wird aufgefordert, durch entsprechende Maßnahmen sicherzustellen, dass im städtischen Haushalt ein ausgeglichener Finanzierungssaldo erreicht wird.

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan:	91	Controlling 01-09/17	
Finanzen / Personal		09.11.2017	
Verantwortlich:	Senatorin Linnert	Version: 89	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:	
		Einhaltung strategische Ziele:	

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2017				Jahresplanung 2017				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung	HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag	
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
Konsumtive Einnahmen	13.290	9.761	3.529	36,2	14.299	18.387	19.196	809	13.103
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	24.206	24.206	0	0,0	24.206	24.206	24.206	0	24.206
- Land, Stadtgem. u. intern	24.206	24.206	0	0,0	24.206	24.206	24.206	0	24.206
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	37.496	33.967	3.529	10,4	38.505	42.593	43.402	809	37.309
Personalausgaben	58.595	63.251	-4.656	-7,4	85.212	84.321	79.878	-4.443	73.170
Sonst. kons. Ausgaben	16.840	14.545	2.295	15,8	22.987	28.055	24.065	-3.990	18.572
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	753	352	401	114,0	1.253	1.270	949	-321	560
Relevante Verrech./Erstatt.	24.314	24.251	63	0,3	24.295	24.341	24.329	-12	24.263
- Land, Stadtgem. u. intern	24.282	24.251	31	0,1	24.295	24.309	24.297	-12	24.263
- an Bremerhaven	32	0	32	0,0	0	32	32	0	0
Gesamtausgaben	100.503	102.399	-1.896	-1,9	133.747	137.987	129.221	-8.766	116.565
Saldo	-63.007	-68.432	5.425	-7,9	-95.242	-95.394	-85.819	9.575	-79.256

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR					Tsd. EUR	
- konsumtiv	22	531	531	531	8.361	5.214	0
- investiv	0	83	83	83	249		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	September 2017			kumuliert Januar - September 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	4.589	4.736	-147	41.266	42.668	-1.402	56.025	58.414	-2.389
Temporäre Personalmittel	19	23	-4	176	218	-42	240	299	-59
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	4.608	4.759	-151	41.442	42.886	-1.444	56.265	58.713	-2.448
Refinanzierte	493	668	-175	4.718	6.258	-1.540	6.305	8.362	-2.057
Ausbildung	1.173	1.008	165	9.758	10.850	-1.092	13.462	13.935	-473
Nebentitel	174	350	-176	2.679	3.257	-578	3.531	4.203	-672
Insgesamt	6.448	6.785	-337	58.597	63.251	-4.654	79.563	85.213	-5.650
dar.: Beihilfe /Nachvers.	118	258	-140	2.055	2.326	-271	2.641	2.948	-307

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	September 2017			kumuliert Januar - September 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
Kernbereich	1.098,6	1.152,4	-53,8	1.112,0	1.154,8	-42,8	1.108,7	1.153,9	-45,2
Temporäre Personalmittel	3,2	1,0	2,2	3,4	1,0	2,4	3,3	1,0	2,3
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	1.101,8	1.153,4	-51,6	1.115,4	1.155,8	-40,4	1.112,0	1.154,9	-42,9
Refinanzierte	109,0	-	-	121,1	-	-	118,1	-	-
Ausbildung	871,5	892,0	-20,5	823,7	886,5	-62,8	835,6	891,6	-56,0
Insgesamt	2.082,3	-	-	2.060,2	-	-	2.065,7	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	26,3	-	-	27,9	-	-	27,5	-	-
nachr.: znt. Pool.Flüchtl.	2,5	-	-	2,9	-	-	2,8	-	-
Summe einges. Personal	2.111,0	-	-	2.091,0	-	-	2.096,0	-	-
nachr.: Abwesende	58,4	-	-	56,0	-	-	56,6	-	-

Personalstruktur	Sep 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	14,4	22,5	13,3
Beschäftigte über 55 Jahre	33,1	17,5	34,3
Frauenquote	57,0	50,0	56,9
Teilzeitquote	31,2	35,0	31,2
Schwerbehindertenquote	11,2	6,0	11,0

Produktplan:	91	Seite 2
Finanzen / Personal		

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert	
	Ist	Planwert	abs.	%		
Wirkungen						
Saldo Kern-Beschäftigungszielzahl	[VK]	-269,200	0,000	-269,200	0,0	0,000
Leistungen						
Steuererklärungs-Eingang ESt Vorjahr	[%]	62,80	61,00	1,80	-	76,00
Veranlagungsstand ESt Vorjahr	[%]	50,60	46,00	4,60	-	68,00
Finanzierungssaldo (L+G Bremen)	[TEU]	38.019	-391.879	429.898	-109,7	-633.133
Ausbildungsplätze im Öffentlichen Dienst	[ST]	1.024,000	1.155,000	-131,000	-11,3	1.155,000

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten

Der PPL 91 wird sein Budget einhalten bzw. nach gegenwärtigem Stand um rd. 9,6 Mio. Euro unterschreiten. In diesem Betrag sind die aus 2016 übertragenen - haushaltsmäßig nicht finanzierten - Ausgabereise (zusammen rd. 8,45 Mio. Euro) rechnerisch enthalten. Zudem sind zum Jahresende nicht benötigte Ausbildungsmittel an den PPL 92 zurückzuführen.

Der für den PPL 91 veranschlagte Finanzierungssaldo hat sich nach Mittelverlagerungen von -81,4 Mio. Euro auf -85,7 Mio. Euro erhöht und wird nach aktuellem Planungsstand unterschritten.

3.2 Personaldaten

Nach dem Controlling-Bericht wird zum Jahresende die Personalzielzahl für den Kernbereich (ohne Ausbildung) um voraussichtlich 45,2 Vollzeitkräfte (VK) unterschritten.

3.3 Leistungsdaten

Das Finanzierungsdefizit (L+G) beträgt nach Ablauf des Monats September 38.019 Tsd. Euro und fällt damit zum unterjährigen Planwert um 429.898 Tsd. Euro besser aus. Insbesondere die Entwicklung der Steuereinnahmen (+ 172.269 Tsd. Euro) sowie der sonstigen konsumtiven Einnahmen (+ 161.165 Tsd. Euro) tragen entscheidend zu dieser Verbesserung bei.

Haushaltsverschlechterungen sind lediglich bei den Einnahmen aus dem Länderfinanzausgleich (- 22.636 Tsd. Euro), aufgrund einer hohen Rückzahlungen für 2016, und den sonstigen konsumtiven Ausgaben (- 36.078 Tsd. Euro) zu verzeichnen.

Von der Zielerreichung zum Jahresende 2017 ist nach dem Zwischenstand September auszugehen.

Die Beschäftigungszielzahl für den Gesamthaushalt wird zum Jahresende unterschritten werden. Die beschlossenen Zielzahlerhöhungen im Haushalt 2016/2017 müssen noch durch entsprechende Einstellungen ausgeschöpft werden. Darüber hinaus wurde von einigen Ressorts vormals im Kernbereich beschäftigtes Personal auf temporär bereitgestellte Personalmittel für die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen umgebucht.

Die Leistungsziele bezüglich Steuererklärungs-Eingang und Veranlagungsstand wurden erreicht. Dies ist umso bemerkenswerter, weil die Einkommensteuerfälle des Finanzamt Bremen-Nord in das Finanzamt Bremen integriert wurden und außerdem im



Rahmen der Amtshilfe wieder andere Behörden (z.B. Wohngeldstelle) durch Bedienstete der Steuerverwaltung unterstützt wurden.

Die Ausbildungszahlen richten sich nach der jährlichen durch den Senat beschlossenen Ausbildungsplanung. Die tatsächlichen Zahlen unterliegen ggf. Schwankungen, die sich u. a. durch die vorzeitige Beendigung von Ausbildungsverhältnissen ergeben können. Erhöhte Schwankungen sind regelmäßig im 3. Quartal eines Jahres zu beobachten, da hier i.d.R. ein Jahrgangswechsel erfolgt.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 07.11.2017

PRODUKTPLAN 92 Allgemeinde Finanzen	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung				
		Land		Stadt	
		Nicht gefährdet	gefährdet	Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Nicht gefährdet		gefährdet		
Leistungen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich					
<p><u>Finanzdaten</u> Das Budget wird um 11,381 Mio. € unterschritten (Land). Das Budget wird um 12,335 Mio. € unterschritten (Stadt). Im Budget sind die aus 2016 übertragenen nicht mit Liquidität versehenen Ausgabereste i. H. v. 27,1 Mio. € enthalten. Der Finanzierungssaldo wird um 1,985 Mio. € unterschritten (Land). Der Finanzierungssaldo wird um 14,273 Mio. € unterschritten (Stadt). Dieses resultiert aus Mittelverlagerungen (Land) i. H. v. -15,313 Mio. € und (Stadt) i. H. v. 9,691 Mio. €</p> <p><u>Personaldaten</u> Bei den Personalausgaben im Produktbereich 92.02 werden bereinigt um Vorjahresreste und inklusive der Minderausgaben bei den dezentralen Beihilfen und Nachversicherungen, den dezentralen Ausbildungsbudgets sowie den zentralen Nachwuchskräften im Produktbereich 92.03 liquiditätsverbessernde Minderausgaben in Höhe von rd. 2,5 Mio. Euro ausgewiesen. Im Produktbereich 92.03 verbleiben flüchtlingsbezogene Minderausgaben i. H. v. rd. 6,8 Mio. Euro. Der Produktplan 92 werden somit insgesamt Personalminderausgaben in Höhe von rd. 9,3 Mio. Euro erwartet. Allerdings besteht eine Land/Stadtproblematik in Höhe von rd. 3 Mio. Euro, die im Landeshaushalt benötigt und im Stadthaushalt bereitgestellt werden könnten.</p>					
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:					
Kein Handlungsbedarf					

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Allgemeine Finanzen	92	Controlling 01-09/17 09.11.2017	
Verantwortlich:	Lühr	Version: 89	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:	
		Einhaltung strategische Ziele:	

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	81.521	62.855	18.666	29,7	101.838	100.932	94.669	-6.263	91.928
Investive Einnahmen	2	0	2	0,0	0	0	2	2	0
Relevante Verrech./Erstatt.	38.083	38.081	2	0,0	38.083	48.335	42.492	-5.843	80
- Land, Stadtgem. u. intern	38.083	38.081	2	0,0	38.083	48.335	42.492	-5.843	80
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	119.606	100.936	18.670	18,5	139.920	149.267	137.163	-12.104	92.008
Personalausgaben	377.058	406.428	-29.370	-7,2	545.167	540.573	509.164	-31.409	522.203
Sonst. kons. Ausgaben	60.341	57.499	2.842	4,9	86.272	74.953	71.293	-3.660	49.427
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	16.851	14.499	2.352	16,2	20.699	20.700	19.949	-751	5.500
Relevante Verrech./Erstatt.	3.068	3.068	0	0,0	3.068	3.068	3.068	0	3.068
- Land, Stadtgem. u. intern	3.068	3.068	0	0,0	3.068	3.068	3.068	0	3.068
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	457.318	481.494	-24.176	-5,0	655.205	639.294	603.474	-35.820	580.197
Saldo	-337.713	-380.558	42.845	-11,3	-515.285	-490.027	-466.311	23.716	-488.190

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	0	0	0	0	0	20	0
- investiv	8.650	9.825	7.000	0	0		
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0		

Personaldaten	September 2017			kumuliert Januar - September 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	503	635	-132	4.192	5.719	-1.527	5.905	7.843	-1.938
Temporäre Personalmittel	20	24	-4	183	219	-36	245	302	-57
TPM - Flüchtl.	1.461	2.062	-601	13.365	18.642	-5.277	18.594	25.076	-6.482
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	1.984	2.721	-737	17.740	24.580	-6.840	24.744	33.221	-8.477
Refinanzierte	0	2	-2	1	15	-14	1	21	-20
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	38.329	44.841	-6.512	359.317	381.833	-22.516	481.818	511.662	-29.844
Insgesamt	40.313	47.564	-7.251	377.058	406.428	-29.370	506.563	544.904	-38.341
dar.: Beihilfe /Nachvers.	3	39	-36	93	307	-214	145	390	-245

	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	136,5	187,7	-51,2	131,5	187,7	-56,3	132,7	187,7	-55,0
Temporäre Personalmittel	3,0	6,0	-3,0	3,1	6,0	-2,9	3,1	6,0	-2,9
TPM - Flüchtl.	364,9	461,5	-96,6	375,4	461,5	-86,1	372,8	461,5	-88,7
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	504,4	655,3	-150,8	509,9	655,3	-145,3	508,6	655,3	-146,7
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	504,4	-	-	509,9	-	-	508,6	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	2,5	-	-	2,5	-	-	2,5	-	-
nachr. znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
Summe einges. Personal	506,9	-	-	512,4	-	-	511,1	-	-
nachr.: Abwesende	38,4	-	-	34,9	-	-	35,8	-	-

Personalstruktur	Sep 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	43,6	22,5	40,8
Beschäftigte über 55 Jahre	10,0	17,5	12,7
Frauenquote	66,2	50,0	70,6
Teilzeitquote	25,9	35,0	30,5
Schwerbehindertenquote	19,1	6,0	23,7

Produktplan: Allgemeine Finanzen	92	Seite 2
---	-----------	----------------

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung

3.1 Kamerale Finanzdaten

3.1.1 Erlöse aus Vermögensveräußerungen

Erlöse aus der Veräußerung von Beteiligungen sind nicht veranschlagt.

3.1.2 Weitere Anmerkungen

A) Einhaltung des Budgets 2017

Der PPL 92 wird sein Budget nach gegenwärtigem Stand rechnerisch um rd. 35.401 TEUR unterschreiten.

Diese Unterschreitung ist ausschließlich darauf zurückzuführen, dass in den beiden Produktbereichen 92.02 und 92.03 Minderausgaben bei den Personalausgaben prognostiziert werden.

Der Produktbereich 92.01 verzeichnet dagegen saldiert die folgenden Mindereinnahmen.

Die i. H. v. insgesamt 20.650 TEUR veranschlagten Gewinne aus Hafengebühren beinhalten gegenüber dem Haushaltsanschlag 2016 (650 TEUR) die zusätzliche Veranschlagung eines Betrages von 20.000 TEUR.

Da die Ergebnisse der BLG die Realisierung dieses zusätzlichen Betrages nicht rechtfertigen, werden am Jahresende 2017 entsprechende Mindereinnahmen i. H. v. rd. 9.500 TEUR zu verzeichnen sein.

Bei den veranschlagten Einnahmen aus Konzessionsabgaben i. H. v. insgesamt 36.984 TEUR werden Mehreinnahmen i. H. v. rd. 4.431 TEUR zu erwarten sein.

Bei den veranschlagten Einnahmen aus Abführungen aus dem Treuhandvermögen für Bürgschaften i. H. v. insgesamt 2.744 TEUR werden Mindereinnahmen i. H. v. rd. 1.440 TEUR entstehen.

Die Schätzung beim vor. HH-Soll beinhaltet die Auflösung der konsumtiven globalen Minderausgaben von 1.000 TEUR.

Personalausgaben:

Bei den Personalausgaben werden im voraussichtlichen Jahresergebnis Minderausgaben von rd. 31.400 TEUR ausgewiesen (darin enthalten sind Vorjahresreste im Umfang von rd. 23.700 TEUR). Bereinigt um die Vorjahresreste werden Mehrausgaben von rd. 0.100 TEUR erwartet. Noch nicht haushaltssollerhöhend eingerechnet wurden hierbei Minderausgaben bei den dezentralen Beihilfen und Nachversicherungen i. H. v. rd. 0.800 TEUR und Minderausgaben bei den dezentralen Ausbildungsmitteln i. H. v. rd. 0.700 TEUR sowie Minderausgaben im PBR 92.03 i. H. v. rd. 1.000 TEUR. Damit ergeben sich erwartete liquiditätsverbessernde Minderausgaben i. H. v. rd. 2.600 TEUR.

Bei den flüchtlingsbezogenen Personalausgaben werden Minderausgaben i. H. v. rund 6.800 TEUR zum Jahresende erwartet. Die restlichen Minderausgaben i. H. v. rd. 1.000 TEUR werden bei den zentralen Nachwuchskräften prognostiziert. Diese werden am Jahresende zur Deckung von Personalmehrausgaben im PBR 92.02 herangezogen werden.

B) Einhaltung des produktplanbezogenen Finanzierungssaldos 2017

Für den Produktplan 92 ist ein Finanzierungssaldo i. H. v. 488.190 TEUR veranschlagt. Gemäß dem voraussichtlichen Ist beträgt der Finanzierungssaldo 461.822 TEUR, so dass der veranschlagte Finanzierungssaldo um rd. 16.569 TEUR unterschritten wird.


3.2 Personaldaten

3.3 Leistungsdaten

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 07.11.2017

PRODUKTPLAN 93 Zentrale Finanzen	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung				
		Land		Stadt	
		Nicht gefährdet	gefährdet	Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Nicht gefährdet		gefährdet		
Leistungen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich					
<p><u>Finanzdaten</u> Das Budget wird rechnerisch um 30,422 Mio. € unterschritten. Die Unterschreitung resultiert aus Zinsminderausgaben (voraussichtlich 20 Mio. im (Land) und 10 Mio. (Stadt)). Diese führen auch zu einer entsprechenden Unterschreitung des Finanzierungssaldos.</p> <p>In den Kalkulationen sind auch enthalten konsumtive Mindereinnahmen von ca. 1,0 Mio. Diese ergeben sich aus rückläufigen Zahlungen im Bereich „Verwaltungskosten Kirchensteuer“ und könnten sich bis zum Jahresende noch reduzieren.</p> <p>Die Feuerschutzsteuer wird in Höhe von 0,14 Mio. € geringer als geplant ausfallen.</p> <p>Die investiven Mittel für KInfG fließen nach erfolgreicher Anforderung vom Bund planmäßig ab.</p> <p>Bei der im PPL 93 veranschlagten globalen investiven Minderausgabe in Höhe von insgesamt 4,083 Mio. € wird davon ausgegangen dass diese zentral gelöst wird.</p> <p>Bis Jahresende ist die Auflösung der globalen Minderausgabe, die im Rahmen der parlamentarischen Beratungen zur Haushaltsaufstellung beschlossen wurde, in Höhe von zusammen 23,761 Mio. € zu berücksichtigen.</p>					
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:					
Aufgrund der besonderen Struktur des Produktplans ist eine Steuerung der Einnahme- bzw. Ausgabeentwicklung nicht möglich					

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: Zentrale Finanzen	93	Controlling 01-09/17 09.11.2017	
Verantwortlich:	Lühr	Version: 89	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten:		Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung strategische Ziele:

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2017					Jahresplanung 2017			
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%		Tsd. EUR			
Konsumtive Einnahmen	66.434	55.759	10.675	19,1	83.261	81.574	80.574	-1.000	74.344
Investive Einnahmen	4.895	8.377	-3.482	-41,6	4.895	4.895	4.895	0	11.170
Relevante Verrech./Erstatt.	513.243	480.314	32.929	6,9	637.422	636.432	643.276	6.844	640.419
- Land, Stadtgem. u. intern	513.243	480.314	32.929	6,9	637.422	636.432	643.276	6.844	640.419
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	584.573	544.450	40.123	7,4	725.579	722.901	728.745	5.844	725.932
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Sonst. kons. Ausgaben	378	1.689	-1.311	-77,6	1.768	1.768	458	-1.310	2.252
Zinsausgaben	393.749	429.668	-35.919	-8,4	582.155	580.468	550.468	-30.000	572.890
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	4.177	3.167	1.010	31,9	4.724	7.112	3.350	-3.762	4.223
Relevante Verrech./Erstatt.	657.420	623.234	34.186	5,5	824.137	822.087	832.561	10.474	830.978
- Land, Stadtgem. u. intern	513.243	482.510	30.733	6,4	640.569	639.360	646.204	6.844	643.347
- an Bremerhaven	144.177	140.724	3.453	2,5	183.568	182.727	186.357	3.630	187.631
Gesamtausgaben	1.055.724	1.057.758	-2.034	-0,2	1.412.785	1.411.435	1.386.837	-24.598	1.410.343
Saldo	-471.151	-513.308	42.157	-8,2	-687.206	-688.534	-658.092	30.442	-684.411

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	0	0	0	0	0	0	0
- investiv	0	365	0	0	0	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0	0	0

Personaldaten	September 2017			kumuliert Januar - September 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
dar.: Beihilfe /Nachvers.	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	-	-	-	-	-	-	-	-	-
nachr.: znt. Pool.Flüchtl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe einges. Personal	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr.: Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Sep 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung

Konsumtive, investive Einnahmen, Verrechnungen/Erstattungen:

Das Einnahmenvolumen wird maßgebend geprägt durch

- Zuweisungen vom Bund zum Ausgleich der weggefallenen Kfz-Steuer
- Säumnis- und Verspätungszuschläge und Verwaltungskosten Kirchensteuer
- Einnahmen aus Anteilen staatl. veranstalteter Glückspiele gem. BremGluG
- Abführung von Stammkapitalzinsen sowie Zins- bzw. Tilgungsleistungen öffentlicher Unternehmen.

Die investiven Einnahmen in Höhe von 1,47 Mio. Euro vom Bund aus den Versteigerungserlösen der Digitalen Dividende II sind planmäßig geflossen. Diese Einnahmen sind veranschlagt und in der Planung berücksichtigt.

Investive Mittel des Kommunalinvestitionsförderungsprogramms werden entsprechend des Mittelbedarfes der Einzel-Projekte vom Bund abgerufen.

Im Berichtszeitraum wurden von den projektbegleitenden Fachressorts Mittel in Höhe von 342 TEUR angemeldet.

Verrechnungen und Erstattungen

Es handelt sich dabei um Zahlungen im Rahmen des Kommunalen Finanzausgleichs vom Land an die Stadtgemeinde Bremen.

Konsumtive und investive Ausgaben, Zinsausgaben, Konsumtive Ausgaben

Die konsumtiven Ausgaben umfassen im Wesentlichen die Schlüssel- und Ergänzungszuweisungen an Bremerhaven gemäß Finanzzuweisungsgesetz sowie den Anteil der Konsolidierungshilfen an Bremerhaven. Die Mittel fließen planmäßig ab.

Investive Ausgaben

Die im Berichtszeitraum eingeplanten Zahlungen aus der Digitalen Dividende II und KInvFG wurden nur teilweise abgerufen.

Zinsausgaben

Bei den Zinsausgaben handelt es sich um Zinsausgaben am Kreditmarkt, deren Planwertabweichungen sich aus der Steuerung der Mittel an der aktuellen Zinsentwicklung orientieren. Derzeit wird davon ausgegangen, dass bis zum Ende des Jahres Zinsminderungen erwartet werden.

Einhaltung des Finanzierungssaldo

Das Budget wird voraussichtlich eingehalten.


Der produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird voraussichtlich nicht überschritten.

Bezüglich der Deckung der veranschlagten globalen Minderausgaben (Konsolidierung) in Höhe von 23,76 Mio. EUR, sowie der globalen investiven Minderausgaben in Höhe von 4,08 Mio. EUR, wird von einer zentralen Lösung ausgegangen.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 07.11.2017

PRODUKTPLAN 96 IT-Budget der Freien Hansestadt Bremen	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung				
		Land		Stadt	
		Nicht gefährdet	gefährdet	Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
	Personal:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Nicht gefährdet		gefährdet		
Leistungen:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich					
<p><u>Finanzdaten</u> Der PPL 96 wird sein Budget nach gegenwärtigem Stand zum Jahresende um rd. 25,056 Mio. € unterschreiten. Die Unterschreitung resultiert überwiegend aus nicht in Anspruch genommenen aus 2016 übertragenen – haushaltsmäßig nicht finanzierten – konsumtiven Ausgaberesten (6,610 Mio. €) und investiven Rücklagen (13,159 Mio. €). Die weitere Unterschreitung des Budgets in Höhe von rd. 5,3 Mio. € resultiert aus investiven Minderausgaben aufgrund von Projektverzögerungen u. a. bei den Projekten BASIS.Polizei, e-justice und OK.JUG. Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird am Jahresende unter Berücksichtigung produktplanübergreifender Verlagerungen (- 0,496 Mio. €) um 5,786 Mio. € unterschritten. Der Unterschreitung des Finanzierungssaldo im Land (6,266 Mio. €) steht eine Überschreitung im Stadtbereich (0,480 Mio. €) gegenüber.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Leistungsdaten werden im PPL 96 unterjährig nicht erhoben.</p>					
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:					
Das Ressort sollte aufgefordert werden darzulegen, wie die Überschreitung des Finanzierungssaldos im Stadtbereich in Höhe von 0,480 Mio. € ausgeglichen werden soll.					

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: IT-Budget der FHB					96					Controlling 01-09/17 09.11.2017			
Verantwortlich:					Lühr					Version: 89		Seite 1	
Einhaltung Finanzdaten:				Einhaltung Personaldaten:			Einhaltung strategische Ziele:						
1. Ressourceneinsatz													
Kamerale Finanzdaten		Januar - September 2017					Jahresplanung 2017						
		Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag			
		Tsd. EUR			%	Tsd. EUR							
Konsumtive Einnahmen	342	221	121	54,7	427	600	600	0	280				
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0				
Relevante Verrech./Erstatt.	185	65	120	184,2	184	149	149	0	86				
- Land, Stadtgem. u. intern	185	65	120	184,2	184	149	149	0	86				
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0				
Gesamteinnahmen	527	286	241	84,1	612	749	749	0	366				
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0				
Sonst. kons. Ausgaben	29.438	32.671	-3.233	-9,9	57.382	57.688	51.028	-6.660	50.503				
Zinsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0				
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0				
Investive Ausgaben	2.435	5.384	-2.949	-54,8	19.905	26.870	8.474	-18.396	14.898				
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0				
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0				
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0				
Gesamtausgaben	31.873	38.055	-6.182	-16,2	77.287	84.558	59.502	-25.056	65.401				
Saldo	-31.346	-37.769	6.423	-17,0	-76.675	-83.809	-58.753	25.056	-65.034				
valutierende Verpflichtungsermächtigungen		Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand		Stand des Verlustvortr.				
		2017	2018	2019	2020	2021ff	Tsd. EUR		Tsd. EUR				
		Tsd. EUR					280		0				
- konsumtiv	639	1.929	1.962	2.493	1.699								
- investiv	867	4.843	4.503	1.811	1.000								
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	0	0	0	0								
Personaldaten		September 2017			kumuliert Januar - September 2017			voraussichtl. Jahresergebnis					
		Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz			
		Tsd. EUR											
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
dar.: Beihilfe /Nachvers.	0	0	0	0	0	0	0	0	0				
		Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)											
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Zwischensumme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Refinanzierte	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-				
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0				
Insgesamt	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-				
nachr. znt. Beschäftg.Pool	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-				
nachr.: znt. Pool.Flüchtl.	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-				
Summe einges. Personal	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-				
nachr.: Abwesende	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-				
Personalstruktur		Sep 2017	2017	2016									
		Ist	Planwert	Ist									
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten		%											
Beschäftigte bis 35 Jahre		-	-	-									
Beschäftigte über 55 Jahre		-	-	-									
Frauenquote		-	-	-									
Teilzeitquote		-	-	-									
Schwerbehindertenquote		-	-	-									

Produktplan: IT-Budget der FHB	96	Seite 2
---	-----------	----------------

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung

A. Einnahmen

Im Zeitraum Januar bis September 2017 wurden Gesamteinnahmen u. a. im Zusammenhang mit SAP-Lizenzen, Erstattung von Sachkosten, Zahlungen vom Bund für das Projekt Polizeilicher Informations- und Analyseverbund und ELAZE in Höhe von 527 Tsd. Euro gebucht, die zur Refinanzierung von IT-Maßnahmen herangezogen werden.

Die Gesamteinnahmen überschreiten bis Ende September 2017 im Ist um 241 Tsd. Euro den Einnahmeplanwert.

B. Ausgaben

Die Gesamtausgaben im Produktplan 96 IT-Budget der FHB liegen nach einem $\frac{3}{4}$ Jahr in Höhe von 31,873 Mio. Euro im Ist 6,182 Mio. Euro unter dem zeitanteilig gebildeten Planwert auf Anschlagsbasis. Im Wesentlichen ist hierfür die konsumtive Planwertunterschreitung bei den Steuerfachverfahren und die investive Planwertunterschreitung im Berichtszeitraum, die sich vor allem durch ggü. Vorjahr abweichenden Mittelabflüssen bei den Projekten erklärt, verantwortlich.

Die Mittel des IT-Pools (Gesundheit, Stadtamt) sind durch den Haushalts- und Finanzausschuss am 15.09.2017 frei gegeben worden. Der Nachbewilligung der 2017 aktuell veranschlagten und derzeit nicht benötigten investiven ITK-Neu-Mittel für die Ertüchtigung der passiven Netze in den Gebäuden der FHB (Geplanter Kontrakt mit IB) vom PPI 96 IT-Budget der FHB in den PPI 97 Immobilienwirtschaft und -management Bremen hat der Haushalts- und Finanzausschuss im August 2017 zugestimmt.

C. Budgeteinhaltung 2017

Der Produktplan 96 wird sein Budget 2017 einhalten. Das Budget 2017 wird nach aktuellem Stand um 25,056 Mio. Euro unterschritten. Davon entfallen 19,769 Mio. Euro auf haushaltsmäßig nicht finanzierte Reste und Rücklagen aus dem Vorjahr. IT-Poolmittel, die vor allem für den Betrieb von zu Dataport migrierten Fachverfahren beim Stadtamt, Gewerbeaufsichtsamt und Eichamt sowie der Einführung von BASIS.bremen beim Gesundheitsamt vorgesehen sind, wurden nach Konkretisierung und

Nachweisung des Bedarfs durch den Haushalts- und Finanzausschuss freigegeben und stehen den Ressorts 2017 zusätzlich zur Verfügung. Für das Projekt BASIS.Polizei werden in diesem Jahr keine weiteren Entsperrungsanträge gestellt. Das Bildungsressort stimmt aktuell für das Projekt BASIS.Bildung entsprechende Entsperrungsanträge mit dem Finanzressort ab.

D. Finanzierungssaldo

Der zulässige produktplanbezogene Finanzierungssaldo wird nach aktuellem Stand um 5,786 Mio. Euro (Land: 6,266 Mio. Euro; Stadt: -0,480 Mio. Euro) unterschritten. Aktuelle Projektverzögerungen (z. B. BASIS.Polizei, e-justice, OK.JUG, u.a.) werden bis zum Ende des Jahres dazu führen, dass Projektmittel in dieser Höhe nicht abfließen. Dies ergab eine Abfrage bei den Ressorts. Die freien Mittel stehen demnach dem Gesamthaushalt für ein Lösungskonzept 2017 zur Verfügung.



E. Leistungsdaten

Leistungsdaten werden im Produktplan 96 „IT-Budget der FHB“ unterjährig nicht erhoben.

Controlling Produktgruppenhaushalt	01 – 09 / 2017
Kommentar der Senatorin für Finanzen	Ref. 21, 07.11.2017

PRODUKTPLAN 97 Immobilienwirtschaft und -management	Kurzeinschätzung zur Zielerreichung				
		Land		Stadt	
		Nicht gefährdet	gefährdet	Nicht gefährdet	gefährdet
	Finanzen:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Personal:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Nicht gefährdet		gefährdet		
Leistungen:	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		
Kommentar: <input type="checkbox"/> nicht erforderlich					
<p><u>Finanzdaten</u> Das Budget wird insgesamt und auch in der Betrachtung nach Land und Stadt getrennt eingehalten bzw. insgesamt um 23,29 Mio. € unterschritten (davon Land 6,27 Mio. € und Stadt 17,02 Mio. €). Die Unterschreitung resultiert im Wesentlichen aus nicht verausgabten investiven Rücklagen aus 2016 (Land 2,77 Mio. € und Stadt 16,72 Mio. €). Des Weiteren geht das Ressort von nicht abfließenden investiven Mitteln im Landeshaushalt von rd. 3,5 Mio. € aus.</p> <p>Der Finanzierungssaldo wird ebenfalls eingehalten bzw. um insgesamt 3,749 Mio. € unterschritten (davon 3,555 Mio. € Land und 0,194 Mio. € Stadt) unter Berücksichtigung der z.T. noch nicht umgesetzten produktplanübergreifenden Verlagerungen.</p> <p><u>Leistungsdaten</u> Lediglich im Bereich ‚Mittelabfluss Sanierung‘ im Landeshaushalt kommt es aufgrund zeitlicher Verzögerungen bei der Durchführung der JVA-Maßnahmen zu einer Abweichung.</p>					
Maßnahmen-/Steuerungsvorschlag:					
<p>Für 2017 kein Handlungsbedarf.</p> <p>Ab dem Jahr 2018 wird die im Haushaltsabschluss 2016 zur Verfügung gestellte Liquidität der zurückgestellten bzw. verzögerten Projekte sukzessive benötigt.</p>					

ANLAGE: Produktplan-Bericht

Produktplan: 97 Immobilienwirtschaft und -management		Controlling 01-09/17 09.11.2017	
Verantwortlich: Kreitz		Version: 89	Seite 1
Einhaltung Finanzdaten: 	Einhaltung Personaldaten:	Einhaltung strategische Ziele:	

1. Ressourceneinsatz

Kamerale Finanzdaten	Januar - September 2017				Jahresplanung 2017				
	Ist	Planwert	Ist-Planwert-Abweichung		HH-Soll	vor. HH-Soll	vorauss. Ist	Abweichung	Anschlag
	Tsd. EUR			%	Tsd. EUR				
Konsumtive Einnahmen	23.411	23.411	0	0,0	31.171	31.326	31.379	53	31.155
Investive Einnahmen	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Relevante Verrech./Erstatt.	189	189	-0	-0,2	189	189	189	0	189
- Land, Stadtgem. u. intern	189	189	-0	-0,2	189	189	189	0	189
- von Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamteinnahmen	23.600	23.600	-0	0,0	31.360	31.515	31.568	53	31.344
Personalausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Sonst. kons. Ausgaben	17.854	17.847	7	0,0	23.287	24.101	23.851	-250	23.008
Zinsausgaben	38	38	0	0,0	38	38	38	0	38
Tilgungsausgaben	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Investive Ausgaben	27.781	26.781	1.000	3,7	59.583	59.583	36.596	-22.987	39.096
Relevante Verrech./Erstatt.	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- Land, Stadtgem. u. intern	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
- an Bremerhaven	0	0	0	0,0	0	0	0	0	0
Gesamtausgaben	45.673	44.666	1.007	2,3	82.907	83.722	60.485	-23.237	62.142
Saldo	-22.073	-21.066	-1.007	4,8	-51.548	-52.207	-28.917	23.290	-30.798

valutierende Verpflichtungsermächtigungen	Abdeckung im Jahr					Budgetrücklagenbestand	Stand des Verlustvotr .
	2017	2018	2019	2020	2021ff		
	Tsd. EUR						
- konsumtiv	0	0	0	0	0	0	0
- investiv	26.550	32.553	14.004	122	1.192	0	0
- Zins-/Tilgungsausgaben	0	38	38	38	368	0	0

Personaldaten	September 2017			kumuliert Januar - September 2017			voraussichtl. Jahresergebnis		
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Temporäre Personalmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TPM - Flüchtl.	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Flexibilisierungsmittel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zwischensumme	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Refinanzierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Ausbildung	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nebentitel	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0
dar.: Beihilfe /Nachvers.	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Personaldaten	Volumen (Teilzeit umgerechnet in Vollzeit)								
	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz	Ist	Soll	Differenz
	Tsd. EUR								
Kernbereich	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Temporäre Personalmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
TPM - Flüchtl.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Flexibilisierungsmittel	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zwischensumme	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Refinanzierte	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr. znt. Beschäftg.Pool	-	-	-	-	-	-	-	-	-
nachr.: znt. Pool.Flüchtl.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Summe einges. Personal	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	-	-
nachr.: Abwesende	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Personalstruktur	Sep 2017	2017	2016
	Ist	Planwert	Ist
Bezugsgröße: Kopfzahl der Beschäftigten	%		
Beschäftigte bis 35 Jahre	-	-	-
Beschäftigte über 55 Jahre	-	-	-
Frauenquote	-	-	-
Teilzeitquote	-	-	-
Schwerbehindertenquote	-	-	-

2. strategische Ziele / Kennzahlen / Mengengerüste

Gegenstand der Nachweisung	Januar - September 2017		Ist-Planwert-Abweichung ³		2017 Planwert
	Ist	Planwert	abs.	%	
Leistungen					
Mittelabfluss Sanierung [EUR]	16.998.000,00	19.500.000,00	-2.502.000,00	-12,8	26.000.000,00
Mittelabfluss Neu- und Umbaumaßnahmen [EUR]	15.372.000,00	14.230.500,00	1.141.500,00	8,0	18.974.000,00
Leistung Unterhaltsreinigung [EUR]	15.367.000,00	15.337.500,00	29.500,00	0,2	20.450.000,00

³Bei Einheit "%" im Ist bzw. Planwert ist die Abweichung in Prozentpunkten dargestellt

3. Analyse/Bewertung
3.1 Kamerale Finanzdaten
Vorbemerkung

Im Produktplan 97 wurden zur Aufstellung der Haushalte 2016/2017 alle wesentlichen Mittel für investive Bau- und Sanierungsmaßnahmen zusammengefasst. Hierunter fallen sowohl mischfinanzierte Projekte mit Anteilen aus den Gebäudesanierungsprogrammen und mit Anteilen aus Ressortmitteln. Neu zu beginnende Baumaßnahmen werden in den Produktplan 97 integriert, begonnene Maßnahmen bleiben - auch aus Gründen der Transparenz - bis zur Endabrechnung im Nutzerressort. Die im Rahmen der Aufstellungsphase vorgenommene Verlagerung der Nutzerbudgets ist in der Maßnahmen bezogenen Investitionsplanung berücksichtigt und erfolgt haushaltsneutral.

Konsumtive Einnahmen

Die vom SVIT/Land zu zahlende Eigenkapitalverzinsung ist planmäßig eingegangen. Bei der an das SVIT/Stadt zu zahlende Kreislaufmiete werden Mehreinnahmen erwartet.

Im PPL 41 sind für Miet- und Pachtzahlungen (rd. 0,16 Mio. Euro) Mehrausgaben entstanden, die durch erwartete Mehreinnahmen aus dem PPL 97 per NB zur Verfügung zu stellen sind (Kreislaufmieten). Die Feststellung des tatsächlichen Ergebnisses erfolgt zum Jahresende. Dem Sozialressort wurden für Reinigungsleistungen Kosten (0,19 Mio. Euro) in Rechnung gestellt, die planmäßig erstattet wurden. Darüber hinaus sind Mehreinnahmen (0,05 Mio. Euro) vom SVIT (S) aus Gewinnabführung entstanden, die auf der Ausgabeseite in gleicher Höhe an das SVIT (L) zur Deckung eines Defizites kassenwirksam werden.

Konsumtive Ausgaben

Es sind bis zum Jahresende Mehrausgaben zu erwarten, die über entsprechende zusätzliche Liquiditätszuweisungen (NB) ausgeglichen werden:

- Von SKB für zusätzliche Reinigungsleistungen 0,12 Mio. Euro
- Von SF für das Sofortprogramm Wohnungsbau 0,15 Mio. Euro,
- Ausgleich des Defizit SVIT (L) 0,05 Mio. Euro (s.kons.Einn),
- Von SK Durchführung einer Machbarkeitsstudie 0,07 Mio. Euro,
- Von SF Tarifeffekte 0,69 Mio. Euro.

Diese Mittel erhält die IB zur Deckung von zweckentsprechenden Mehrbedarfen in gleicher Höhe.

Beim Sofortprogramm Wohnungsbau werden Minderausgaben von voraussichtlich 0,05 Mio. Euro entstehen. Insgesamt sind derzeit konsumtive Minderausgaben in Höhe von 0,25 Mio. Euro im Produktplan zu erwarten.

Investive Ausgaben

Grundlage des investiven Ausgabebudgets ist die Maßnahmenbezogene Investitionsplanung zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Haushalte 16/17. Im Landeshaushalt stehen insgesamt 5,58 Mio. Euro bereit, die in Höhe von 4,0 Mio. Euro für Sanierungsinvestitionen veranschlagt sind. Davon werden voraussichtlich 3,5 Mio. Euro nicht abfließen. Die darüber hinaus veranschlagten Mittel von insgesamt 1,08 Mio. Euro für die Sanierung der JVA an das SVIT zur Fortsetzung der Maßnahme, wurden abgerufen. Das Investitionsvolumen des Stadthaushaltes erreicht einschl. Kapitaldienst (0,12 Mio. Euro) eine Höhe von rund 34 Mio. Euro. Davon wurden im Berichtszeitraum veranschlagte Mittel für Sanierungsinvestitionen von rd. 22 Mio. Euro abgerufen. Ebenso sind Nutzerbudgets für Schulbaumaßnahmen von insgesamt 11,3 Mio. Euro veranschlagt, wovon 4,6 Mio. Euro verausgabt wurden. Das Ressort SKB geht davon aus, dass noch nicht verausgabte Mittel bis zum Jahresende abfließen werden. Die Nutzermittel der FFW Farge (0,1 Mio. Euro) wurden abgerufen.

Weitere 0,5 Mio. Euro für Klimaschutzinvestitionen wurden zur Umsetzung diverser Einzelmaßnahmen von IB abgerufen. Zusätzlich wurden nach Beschluss des Haushalts- und Finanzausschusses aus dem PPL 96 für das Projekt der Inhouse-Verkabelung 1,0 Mio. Euro verlagert und ausgezahlt.

Das Budget und der zulässige Finanzierungssaldo werden eingehalten.

Im Jahr 2016 wurde im Landeshaushalt Liquidität von insgesamt 18,7 Mio. Euro als Konsolidierungsbeitrag der FHB zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der Haushaltsabschlüsse 2016 wurde dieser Betrag zuzüglich 0,77 Mio. Euro inv. Budgetrücklage, einer investiven Budgetrücklage zugeführt und im Jahr 2017 wieder entnommen. Die Bereitstellung entsprechender Liquidität der Mittel muss im Jahr 2018 gewährleistet sein, um zurückgestellte Maßnahmen beginnen zu können.

3.1.2 Weitere Anmerkungen

Mit Übertragung der Nutzerbudgets sind sowohl veranschlagte als auch valutierende Verpflichtungsermächtigungen aus den Ressorthaushalten übertragen worden.

3.3 Leistungsdaten

Der abweichende Mittelabfluss bei der Sanierung ergibt sich größtenteils aus zeitlichen Verzögerungen, u.a. auch bei den JVA-Maßnahmen. Der Anstieg bei den Neu- und Umbaumaßnahmen resultiert aus zusätzlichen Maßnahmen, die bei Aufstellung der Planwerte nicht abzusehen waren. Beispielsweise führen Maßnahmen nach dem KInvFG zu deutlich höheren Ist-Werten. Darüber hinaus wurden Baumaßnahmen für die Flüchtlingsunterbringung auch weiterhin vorrangig bearbeitet. Die Planwerte Reinigung wurden annähernd erreicht.